

dental JOURNAL

Das Infomagazin für Praxis und Labor

Ausgabe 06/19

Pb.b. 05z036294M
Verlagspostamt 8010 Graz

€ 7,50

Weihnachtsschnäppchen

Kleingeräte



30 JAHRE PROFIMED

Ausführliches
Interview mit
Geschäftsführer
Bernd Immler



(T)RÄUME GESTALTEN

360 Grad:
Virtuelle Gestaltung
zur Praxisplanung
von Pluradent



PRAXISMODE MIT STIL

Made in Italy:
Die neue Kollektion
von Pastelli sorgt für
gute Laune



SMARTE TESTPRODUKTE

Testen Sie in unse-
rer Serie kostenlos
smarte Produkte in
Ihrer Praxis



Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für ein neues Jahr mit viel Gesundheit, Erfolg und Freude.

Ihr W&H Team

#whdentalwerk

 video.wh.com

W&H Austria GmbH
 t 06274 6236-239
 office.at@wh.com, wh.com



Liebe Leser!

Schwerpunkt Kleingerätemarkt

*Schwerpunkt
Kleingerätemarkt
ab Seite 12*

Und beinahe ist wieder ein Jahr zu Ende. Beinahe schon Tradition, präsentiert das dental journal auf über zwanzig Seiten wiederum eine große Auswahl an Weihnachtsschnäppchen, wobei wohl alle renommierten Vertreter der Dentalindustrie etwas Besonderes anzubieten haben. Ich mir daher sicher, dass das eine oder andere auch unter Ihrem dentalen Christbaum liegen könnte.



Mag. Oliver Rohkamm
 Chefredakteur
 dental journal austria

2019 war auch für die Firma Profimed ein besonderes Jahr, feierte das Vorarlberger Unternehmen doch sein 30-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund habe ich mich ausführlich mit Bernd Immler, Geschäftsführer in zweiter Generation von Profimed unterhalten. Ein interessantes Gespräch, das die bewegte Geschichte eines Unternehmens aufzeigt, welches es

in drei Jahrzehnten mit der Zeit gegangen ist und heute aus dem Ländle nicht mehr wegzudenken ist.

*Mikroskopie
Interview Dr. Malinova
ab Seite 82*

Am anderen Ende Österreichs, in der Hauptstadt Wien, betreibt Dr. Kremena Malinova ihre Ordination. Die Zahnärztin ist, wie sie selbst sagt, in ihr Mikroskop verliebt und kann sich ihre Tätigkeit am Patienten ohne dieses Sichtgerät nicht

Beinahe schon Tradition, präsentiert das dental journal auf über zwanzig Seiten wiederum eine große Auswahl an Weihnachtsschnäppchen für die Praxis.

mehr vorstellen. In einem von Daniel Izquierdo intensiv geführten Interview teilt Dr. Malinova ihre Erfahrungen und spricht über die Bedeutung von Durchblick und Ergonomie am Behandlungsplatz.

*30 Jahre Profimed
ab Seite 46*

Ergonomie – ein gutes Stichwort um Ihnen allen, liebe Leser, nicht nur alles Gute zu den kommenden Weihnachtstagen zu wünschen, sondern eben auch beste Gesundheit für's kommende Jahr – sei es bei der Arbeit in der Zahnmedizin, sei es im privaten Umfeld.

Viel Spass beim Lesen!

Herzlichst Ihr

oliver.rohkamm@dentaljournal.eu



Inhalte

EDITORIAL & NEUHEITEN

- 03 Editorial
- 06 Neuheiten & Trends

TESTPILOT

- 10 Optim 1 Wipes von Scican

KLEINGERÄTE SPECIAL

- 12 Hager & Werken
- 13 EMS
- 14 Plandent
- 15 Plandent
- 16 W&H
- 18 W&H, VDW
- 19 Orangedental, Scican
- 20 Scican, Carestream Dental
- 22 Kulzer
- 23 Kulzer, VOCO
- 24 Pluradent
- 26 Pluradent, Thommen Medical Austria
- 27 Thommen Medical Austria, Loser & Co
- 28 Henry Schein
- 29 Henry Schein
- 30 Ivoclar Vivadent
- 31 Ivoclar Vivadent, GC Austria

BEKLEIDUNG

- 32 You are what you wear

PRAXISPLANUNG

- 36 (T)Räume gestalten

EINHEITEN & RÖNTGEN

- 38 Planmeca Compact i5
- 40 Planmeca Viso

PRAXISMANAGEMENT

- 42 Tabuthema Praxismarketing
- 43 Umfrage an Zahnärzte und Zahntechniker

REPORT

- 46 Profimed feiert sein 30-jähriges Bestehen
- 58 **Golestani:** Wurzelauflbereitung neu definiert
- 78 **Bayer:** Presskeramik statt einer Lösung mit Stift

Profimed feiert sein 30-jähriges Bestehen

46



70 Start der neuen ODV Akademie



38 Neu: Planmeca Compact i5

Erfahrungsbericht in Sachen Zahntechnik und Labor

72



Pastelli: You are what you wear

32



Interview: Zeiss Extaro 300 Mikroskop im Praxisalltag

82



36 Pluradent: (T)Räume gestalten



Preisverleihung der Zahntechnik „Yes, we can“ Challenge

90

- 82 Zeiss Extaro 300 Mikroskop im Praxisalltag
- 85 Veränderungen bei Plandent
- 86 Umgang mit Stress, Druck bei Bruxismus und Schnarchen

IMPLANTOLOGIE

- 52 Dentalimplantate sollten keine Massenware sein

FÜLLUNG & POLYMERISATION

- 56 Verträglichkeit von Kunststoff-Zahnfüllungsmaterialien
- 57 VOCO: Structur CAD: Die neueste Generation temporärer Restaurationen
- 58 **Beolchi:** Minimal-invasive Ansätze mit Kompositmaterialien
- 62 **Krueger-Janson:** Erfahrungen mit der GC D-Light Pro

ÖSTERR. DENTALVERBAND

- 70 Eine Chance für die Jugend: Start der neuen ODV Akademie
- 71 Akademisch geprüfter Experte im Medizinproduktehandel

ZAHNTECHNIK

- 72 Interview: Was bringt der 3D Druck heute im Labor?
- 76 DS Mizar - unlimitiertes 3D Scannen

VERANSTALTUNGEN

- 88 Digital Arena
- 89 ZPP: Qualität „Made in Austria“ erlebbar gemacht.
- 90 Preisverleihung der Zahntechnik „Yes, we can“ Challenge
- 92 Eröffnung des SFU-Ambulatoriums für Zahnheilkunde
- 93 Essentia Academic Excellence
- 94 Das war Competence in Esthetics 2019
- 96 Berufsausbildung bei W&H
- 97 Henry Schein unterstützt den Kampf gegen Krebs
- 98 GABA Symposium in Köln

Impressum

Medieninhaber und Eigentümer: Mag. Oliver Rohkamm GmbH, Prottesweg 1, 8062 Kumberg, office@dentaljournal.eu, Tel. +43 699 1670 1670.
Leitender Chefredakteur: Oliver Rohkamm, oliver.rohkamm@dentaljournal.eu **Anzeigen:** mario.schalk@dentaljournal.eu **Design/Layout/EBV:** Styria Media Design GmbH & Co KG, Gadollaplatz 1, 8010 Graz. **Hersteller:** Universitätsdruckerei Klampfer GmbH.
Auflage: 6.300 Stück. **Vertrieb:** Österreichische Post AG. **Fotos und Grafiken:** Oliver Rohkamm, Adobe Stock Foto, Hersteller. **Preis pro Ausgabe:** 7,50€.
Abonnement: Preis pro Jahr 35,50€ (5 x plus 1 Sonderausgabe). **Erscheinungsweise:** 6 x jährlich.

neuheiten & trends

AM DENTALEN MARKT

EzScan von orangedental/Vatech ab 2020 auf dem Markt

EzScan, der außergewöhnliche Intraoral-Scanner

Mit nur 165 Gramm ist der EzScan das absolut kompakte Leichtgewicht unter den Intraoralscannern.

Dank des schlanken, kompakten Kopfs bietet EzScan höchsten Komfort für Patient und Behandler. Das ästhetische Design sowie die intuitive Bedienbarkeit werden die Anwender zweifelsohne überzeugen. Die beiden Hochgeschwindigkeits-Kameras sorgen für schnelles und präzises Scannen mit einem Scanfeld von 16 x 12 mm. Innerhalb einer Minute ist ein gesamter Zahnbogen gescannt. Mit einer Toleranz von unter 50 µ ermöglicht EzScan präzise, digitale Abdrücke. Das offene System erlaubt den Datenexport von STL (PLY) Dateien für einen problemlosen, digitalen Workflow. EzScan setzt neue Maßstäbe in der bekannten orangedental/Vatech-Qualität zu einem vernünftigen Preis-/Leistungsverhältnis.

Der Intraoralscanner EzScan wird ab Anfang 2020 über den Depot-Fachhandel lieferbar sein, wobei schon jetzt der Kontakt zum entsprechenden Händler respektive direkt zu orangedental aufgenommen werden kann um sich den EzScan zu sichern.

Kontakt: www.orangedental.de

Die 3D/2D-Erfassung des EzScan erfolgt in Echtfarben und selbstverständlich pulverfrei



Planmeca Solanna Vision: Behandlungsleuchte mit integrierten 4K-Kameras

Neue Behandlungsleuchte mit integrierten 4K-Kameras

Beste Vision für Behandler und Patienten

Die intelligente Planmeca Solanna Vision-Leuchte kombiniert überlegene Beleuchtungseigenschaften, komplette Einstellbarkeit und stereoskopischer 3D-Sehkraft. Mit den integrierten Kameras können Behandlungen in 4K-Auflösung mit High Dynamic Range-Technologie (HDR) aufgezeichnet werden.

Jedes Detail der Planmeca Solanna Vision ist sorgfältig durchdacht. Das außergewöhnlich breite Aufnahmegebiet ermöglicht die Erfassung des gesamten Behandlungsbereichs. Die fortschrittliche Belichtungs- und Lichtsteuerung verhindert eine Überbelichtung und garantiert die bestmögliche Bildqualität. Die eingebaute Bildstabilisierung sorgt für eine beständige und scharfe Bildqualität unter allen Bedingungen. Die Kameras sind hinter einer einteiligen Frontabdeckung abgedichtet und können einfach über einen Fuß-

schalter gesteuert werden, was einen einwandfreien Infektionsschutz gewährleistet.

„Planmeca Solanna Vision ist eine großartige Ergänzung zu unserer Produktfamilie. Zu den Vorteilen gehören die Patientenaufklärung, Beratung mit Kollegen sowie die Dokumentation und Qualitätssicherung der Behandlung. Durch die nahtlose Verbindung zu Planmeca Romexis können zuverlässige Nutzungsinformationen erhalten werden. Die Leuchte basiert auf einer leistungsstarken Plattform, wodurch die Zahnärzte auch in Zukunft über großartige Funktionen verfügen können“, kommentiert Jukka Kanerva, Vizepräsident der Division für Behandlungseinheiten und CAD/CAM.

Kontakt:
www.planmeca.com
www.plandent.at



+

WE
KNOW
ENDO.

130 YEARS

MAILLEFER

WaveOne® Gold

Sicher und souverän durch den Kanal

WaveOne® Gold bietet Ihnen die Einfachheit der reziproken Ein-Feilen-Technik in Verbindung mit höherer Flexibilität* zur Berücksichtigung der natürlichen Wurzelkanalanatomie.

Jetzt erhältlich mit einer korrespondierenden Gleitpfadfeile zur Optimierung der Vorbereitung Ihrer Aufbereitung. Erleben Sie das Gefühl von Sicherheit während Ihrer Behandlung.

dentsplysirona.com



* verglichen mit WaveOne®

THE DENTAL
SOLUTIONS
COMPANY™

**Dentsply
Sirona**

Ideal für sämtliche Wurzeloberflächen

Innovative Dual Gracey-Küretten

Dual Graceys von LM Dental kombinieren die Vorteile von mehreren Gracey-Varianten, denn sie haben eine Doppelklinge und sind mit ihren zwei Schneiden als Universalinstrument für alle Wurzelbereiche einsetzbar.

Mit nur zwei Instrumenten können sämtliche Wurzeloberflächen effektiv bearbeitet werden. Die beiden Dual Gracey Instrumente „Anterior“ und „Posterior“ werden anstelle der klassischen Gracey- und Universal-küretten verwendet. Zwei weitere „Mini“-Instrumente mit einer um 50 % kürzeren Klinge und einem 3 mm längeren Schaft sorgen für besseren Zugang in tiefen Taschen und engen Wurzelbereichen.

Damit wird das Entfernen von Biofilm für das Behandlungsteam in Zukunft wesentlich einfacher. Häufiger Instrumentenwechsel, Kodierung verschiedener Spitzenvarianten und die kostenintensive Lagerhaltung mehrerer Instrumentensätze gehören denn der Vergangenheit an. Der Einsatz der Dual Gracey Küretten ermöglicht ein effektives, zeitsparendes Debridement und macht den Einsatz der Instrumente auch aus wirtschaftlicher Sicht interessant.

Wie auch alle anderen Sharp Diamond Instrumente von LM Dental müssen Dual Graceys während ihrer Einsatzzeit nicht geschliffen werden. Form und Schärfe der Arbeitsenden bleiben durch die Spezialbeschichtung sehr lange erhalten.

Kontakt:

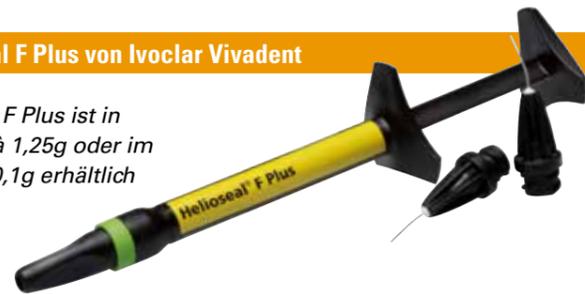
www.loser.de, Daniela Rittberger, Tel. +43 (0)676/526 65 20



Dual Graceys haben einen sehr ergonomischen Handgriff. Die Ergo-Sense Handgriffe garantieren ein ermüdungsfreies Arbeiten und beugen Überlastungsbeschwerden vor

Helioseal F Plus von Ivoclar Vivadent

Helioseal F Plus ist in Spritzen à 1,25g oder im Cavifil à 0,1g erhältlich



Effiziente Fissurenversiegler

Wirksamer Schutzschild für Grübchen und Fissuren. Für eine schnelle, komfortable Fissurenversiegelung bei Kindern und Jugendlichen Helioseal F Plus, der Fissurenversiegler von Ivoclar Vivadent, unterstützt die Kariesprävention: Der neue Versiegler ist fließfähig und lässt sich optimal auf komplexen Oberflächen – auch im Oberkiefer – verteilen. Der dichte Randschluss bietet einen effektiven Schutz gegen kariogene Keime. Feinkörnige Füllstoffe sorgen für eine glatte Versiegler-Oberfläche.

Die handliche Spritze erlaubt

präzises Dosieren und punktgenaues Applizieren von Helioseal F Plus. Die feine Kanüle begünstigt das schnelle, exakte Aufbringen in die Fissur. Die präzise Applikation, das exzellente Fließ- und Benetzungsverhalten sowie die äußerst kurze Belichtungszeit machen Helioseal F Plus zur optimalen Wahl für eine zügige und effiziente Fissurenversiegelung bei Kindern und Jugendlichen.

Kontakt:

www.ivoclarvivadent.com

Cervitec Liquid von Ivoclar Vivadent

Jetzt mit neuer Pflegeformel

Die Mundspüllösung von Ivoclar Vivadent enthält neu Xylit, Provitamin D-Panthenol plus 0,1% Chlorhexidin.

Cervitec Liquid ist direkt gebrauchsfertig und unterstützt die Therapie bei Gingivitis, Mukositis, Prothesenstomatitis, Parodontitis und Periimplantitis bei erhöhten Keimzahlen. Der zusätzliche Inhaltsstoff Provitamin D-Panthenol pflegt Zahnfleisch und Mukosa. Die alkoholfreie Mundspüllösung eignet sich besonders für sensible Personengruppen, denn die pflegenden Inhaltsstoffe hinterlassen ein angenehmes Mundgefühl und einen frischeren Atem. Cervitec Liquid kann sowohl in der Praxis als auch zuhause verwendet werden.



Cervitec Liquid - Die alkoholfreie Mundspüllösung mit neuer Pflegeformel ist in Einzelflasche à 300ml erhältlich

Kontakt:

www.ivoclarvivadent.com

Füllungsfrakturen? Chippings? Reparaturen mit iBOND® Universal.



iBOND® Universal

Entdecken Sie die Effektivität von intraoralen Reparaturen.

- » Die Reparatur fehlerhafter Füllungen unterstützt den Gedanken der minimalinvasiven Zahnheilkunde und verlängert die Lebensdauer von direkten und indirekten Restaurationen.
- » iBOND Universal bietet zuverlässige und dauerhaft hohe Haftfestigkeit an allen zu reparierenden Materialien.
- » Keine Verwechslung von verschiedenen Flaschensystemen.

Das neue iBOND Universal Reparatur Kit vereint alle notwendigen Produkte für die indirekte und direkte Restauration. Intraorale Reparaturen können einfach und schnell mit iBOND Universal repariert werden, statt sie kostenintensiv zu ersetzen.

Effektiv, ökonomisch und in nur einer Sitzung.

Weitere Informationen und Bestellung:

www.kulzer.at/ior-ad



KULZER
MITSUI CHEMICALS GROUP

Mundgesundheit in besten Händen.

testpilot

Damit Sie bei neuen Produkten nicht ins kalte Wasser springen, gibt es in jeder Ausgabe des dental journals eine umfassende Testaktion. Ohne Verpflichtung und ohne Risiko!

Reinigungs- und Desinfektionsmittel
OPTIM 1 von SciCan

NEU

Umweltschonend dank Wasserstoffperoxid

Scican aus der Coltene-Unternehmensgruppe bietet ein Desinfektionsmittel, das sicher in der Anwendung und gleichzeitig schonend zum Material ist.

Desinfektionsmittel auf Basis von Phenolen, Alkoholen, Aldehyden, Chlor oder quartären Ammoniumverbindungen sind in puncto Umweltverträglichkeit respektive der fachgerechten Entsorgung eine Herausforderung.

Das neuartige Reinigungs- und Desinfektionsmittel OPTIM 1 kombiniert effektive Reinigung mit nachhaltigem Schutz. Das effiziente Mittel zur Oberflächenreinigung und -desinfektion von Medizinprodukten basiert auf einer weltweit patentierten Desinfektionstechnologie, AHP (Accelerated Hydrogen Peroxide) genannt. Aktiver Inhaltsstoff ist Wasserstoffperoxid mit einer Konzentration von 0,5%. AHP kombiniert dabei den geringen Wasserstoffperoxid-Anteil mit weiteren häufig verwendeten, sicheren Inhaltsstoffen. Das Ergebnis ist eine synergetische Mischung, welche durch ihre starke, keimtötende Wirkung überzeugt.

Dank kurzer Einwirkzeiten von ein bis maximal zwei Minuten ist OPTIM 1 derzeit eines der effektivsten und wirksamsten Reinigungs- und Desinfektionsmittel am Markt. Das breite Wirkungsspektrum reicht von bakte-



rizid und tuberkulozid über fungizid bis hin zu viruzid. Dabei zersetzt sich das Produkt quasi rückstandsfrei zu Wasser und Sauerstoff und lässt sich problemlos im normalen Hausmüll entsorgen.

Nähere Infos: www.scican.com

Machen Sie mit!

DIE AKTION

Wir stellen gemeinsam mit renommierten Herstellern Geräte, Instrumente und Materialien zur Verfügung, die Sie kostenlos testen können. Das aktuelle Testprodukt wird von Coltene/Scican zur Verfügung gestellt.

JETZT TESTEN UND BEWERTEN!

Melden Sie sich hier mit Namen, Praxisadresse und E-Mail an und probieren Sie das Produkt Ihrer Wahl aus!

Sagen Sie uns nach dem Test Ihre Meinung über Facebook (s. Adresse links unten) oder per E-Mail: testpilot@dentaljournal.eu

ANMELDUNG

Zur Aktion per Telefon, SMS, Fax oder E-Mail bitte an:

dental journal austria
z. H. Herrn Mag. Oliver Rohkamm
Prottesweg 8, 8062 Kumberg

Tel./SMS +43 699 1670 1670
E-Mail testpilot@dentaljournal.eu

Dimensionstreue

Präzision

Verarbeitungszeit

Reißfähigkeit

Hydrophilie

Mundverweildauer

V-Posil Mono Fast –
besonders geeignet für die
Implantat-Abformung

BEEINDRUCKEND PRÄZISE!

- **Hohe Präzision** – Stark hydrophiles A-Silikon für gute Benetzung der oralen Strukturen
- **Behandlungskomfort** – Lange Verarbeitungszeit bei gleichzeitig kurzer Mundverweildauer
- **Sichere Entnahme** – Hohe Reißfähigkeit ermöglicht Entnahme ohne Schädigung filigraner Strukturen
- **Perfekte Prothetik** – Gute Hydrophilie und hohes Rückstellvermögen der abgebundenen Abformung macht das Ausgießen und damit die Versorgung perfekt



V-Posil



NEU

VOCO

DIE DENTALISTEN

Hager Werken

Cavitron Plus

Ultraschall-Scaler mit SPS-Technologie für die allgemeine supra- und subgingivale Belagentfernung

- Patentierte SPS-Technologie zur Stabilisierung der Leistung in allen Einstellungen
- Tap-On Technologie: Aktivierung von Scaler per kabellosem Funk – Fußschalter
- Turbo-Funktion ermöglicht bis zu 25 % mehr Leistung im Ultraschallbereich
- „Blue Zone“ zum schonenden Arbeiten im reduzierten Leistungsbereich
- „Power Boost“ zur temporären Leistungsverstärkung bei Bedarf
- Spülmodus zur Taschenreinigung ohne Ultraschall



3.289 Euro
inkl. 3 weiteren, frei wählbaren Inserts



Viele, interessante Neuerungen!

4.055 Euro
inkl. 4 weiteren, frei wählbaren Inserts

Cavitron Touch

Nebst den bewährten Eigenschaften mit dieser Ultraschall-scaler für die supra- und subgingivale Prophylaxebehandlung zahlreiche Neuigkeiten.

- Hygienisches Touch-Display
- Geräuscharm und intuitiv bedienbar
- Optische Kontrolle während der gesamten Behandlungszeit
- Integrierte Memory-Funktion
- Ultraleichtes Handstück mit 360 ° drehbarer Handstückspitze
- Höchstmögliche Taktilität und Effektivität am behandelnden Patienten
- Wasserfilter-→Austausch per Lichtanzeige



1.045 Euro

HF Surg

Kompaktes HF Chirurgiegerät

- Für skalpellfeine, drucklose Schnitte – die Frequenzform ermöglicht das Schneiden und das Schneiden mit Koagulation zur Blutstillung
- Schnelle und schmerzarme Wundheilung
- Höchstmögliche Funktionalität und Hygiene
- Einfache Bedienung mit analogem Leistungssteller und Umschalter der Wellenform
- Automatische Kennfeldsteuerung der Ausgangsleistung, die Ausgangsleistung wird bei Metallkontakt abgeriegelt
- Handstück und Elektroden autoklavierbar bei 134 °C

*Lieferumfang: Gerät mit Fußschalter, Handstück, 4 Schneideelektroden (Nr. 2/13/15/40) und einer Neutralelektrode 13/15

HF1 Surg Bipolar

Universal-HF-Chirurgiegerät

- Voreingestellte Programme für alle Anwendungsmöglichkeiten
- Zusätzliche Möglichkeit zur individuellen Programmierung
- Serienmäßig mit Anschlussmöglichkeit für eine Bipolar-Pinzette
- Zwei unabhängig voneinander arbeitende Handstücke für auswechselbare Elektroden (farbcodiert): Schneid- und Schneid-/Koagulationswelle (gelb), Koagulationswelle (blau)
- Die drei Frequenzformen ermöglichen alle Behandlungsarten: Schneiden, Schneiden mit Koagulation zur Blutstillung, Koagulation, Koagulation impulsweise zum schonenden Verschweißen kleiner Gewebeteile
- Handstück und Elektroden autoklavierbar bei 134 °C

*Lieferumfang: Gerät mit 2 autoklavierbaren Handstücken, Fußanlasser, Elektrodensatz (6 Stück: Nr. 40/2/15/13/31/33), Neutralelektrode. hf-Bipolar-Pinzette nicht inkludiert.



2.499 Euro



Bambach Sattelsitz

Optimales Sitzen während der Behandlung

- Anstatt „hocken“ richtig „sitzen“
- Von Ergotherapeutin entwickelt
- Fördert die natürliche Sitzposition während der Behandlung
- Belastung der Bandscheiben wird verringert
- Rückenprobleme werden vermieden resp. vermindert

699,95 Euro

EMS

AIRFLOW® Prophylaxis Master

AIRFLOW® Prophylaxis Master ist die Innovation von EMS zur erfolgreichen Anwendung der „Guided Biofilm Therapy“. Das Gerät verfügt über AIRFLOW® und PIEZON® Ultraschall und stellt somit eine umfassende Lösung für die Prophylaxe und Parodontalbehandlung dar. Das bewährte AIRFLOW® PLUS Pulver ermöglicht eine sanfte, sichere und effiziente Entfernung von Biofilm, Verfärbungen und jungem Zahnstein, sowohl sub- als auch supragingival. Dies minimiert den Einsatz von Handinstrumenten. Auf Polierer, Bürsten und Polierpaste kann sogar gänzlich verzichtet werden. Residualer Zahnstein wird dank der PIEZON® NO PAIN Ultraschalltechnologie mit der PS-Spitze

effizient und zugleich schmerzarm entfernt. Die gesamte Behandlung erfolgt mit geregelter Wassertemperatur, was wesentlich zum Komfort des Patienten beiträgt. Der kabellose Fußanlasser verfügt über eine Boost-Funktion, die das kurzzeitige Arbeiten mit Maximalleistung ermöglicht. Das Gerät wurde für eine intensive professionelle Anwendung entwickelt und zeichnet sich durch einzigartige Ergonomie, hohe Präzision, einfache Wartung und Kompatibilität mit den höchsten Hygieneanforderungen aus.

Hier können Sie eine Live Demo



buchen!
<https://emsdent.com/DJ0619>



Plandent

Emerald S-Scanner

Extrem schnelles und flüsterleises Scannen

Die bewährten Merkmale des Planmeca Emerald-Scanners wie seine kompakte Größe, die autoklavierbaren Anti-Beschlag-Scannerspitzen und die Plug-and-Play-Funktion, sind Bausteine des neuen Planmeca Emerald S-Scanners. Der Scanner ist aber auch mit erstaunlichen neuen Funktionen verbessert worden, um selbst die anspruchsvollsten diagnostischen Anforderungen zu erfüllen. Planmeca Emerald S scannt mehr als doppelt so schnell wie sein Vorgänger und macht die Erfassung digitaler Abdrücke reibungsloser als je zuvor.



Lizenzfrei & offen – jetzt mit Zahnfarbton-assistent

Inklusive Cariosity Tip
35.200 Euro
statt 44.900 Euro

Creo C5 3D-Drucker

Kostengünstige Fräseinheit zum Einstieg in die Welt der digitalen Zahnerstellung

Planmeca Creo C5 ist ein 3D-Drucker für die Fertigung am Patientenstuhl, der auf Geschwindigkeit und Präzision ausgelegt ist. Der Hochleistungsdrucker wurde speziell für zahnmedizinisches Fachpersonal entwickelt und ermöglicht die Herstellung von maßgeschneiderten Bohrschablonen, Zahnmodellen und Grundlagen für Alignerschienen während eines einzigen Patientenbesuchs. Die innovativen Materialkapseln sorgen zudem für ein reibungsloses und sicheres Druckergebnis mit effektiver Materialnutzung. Dies alles sowie das kompakte, robuste Aluminiumgehäuse machen diesen 3D-Drucker zur idealen Wahl für Praxen und Labore jeder Größe.

7.650 Euro



Drucken sie eine Bohrschablone in weniger als 15 Minuten!

NextDent 5100 3D-Drucker

Für Zahnlabore und Zahnkliniken

Der NextDent 5100 3D-Drucker ermöglicht die Fertigung von Zahnmodellen für Prothesen oder kieferorthopädische Instrumente. Die Herstellung erfolgt dabei viermal so schnell wie bei vergleichbaren Systemen. Die rasche Produktion ermöglicht eine schnellere Versorgung der Patienten, während das Labor neben Zeit auch Kosten spart. Ideal um präzise Dentalprothesen, Arbeitsmodelle, Bohrschablonen und Kieferorthopädische Thermoformmodellein in kurzer Zeit, kostengünstig und in hoher Qualität herzustellen. Die Figure 4 Technologie ist mit den Branchenstandards für Intra-Oral-Scanner und -Software kompatibel. Insgesamt bietet das NextDent-Portfolio mittlerweile 30 verschiedene Resine, die in unterschiedlichen Farben verfügbar sind. Die Dentalmaterialien besitzen eine Biokompatibilität und sind CE zertifiziert.

- Abmessungen: W 70 x L 68 x H 135 cm
- Gewicht: 35 Kg/54 Kg mit Ständer

9.900 Euro



5.990 Euro



Primo Diodenlaser

Für innovative Zahnbehandlungen gemacht

Primo ist die perfekte Kombination aus modernster Diodenlaser-Technologie und der Innovationskraft sowie Erfahrung der Firma Medency. Der Primo Diodenlaser bietet zahlreiche Vorteile wie etwa...

- Tragbare Einheit, die mit Batterie und drahtlosem Pedal funktioniert
- Großer Bildschirm, große Symbole und breite Tasten
- Extrem intuitive Software
- Auf alle Gewebearten einstellbar
- Mehr als 30 voreingestellte Protokolle sind integriert
- Exklusive Verfahren in der Chirurgie, Implantologie und Kosmetik

Beim Kauf eines Geräts gibt es je 1 Packung Surgery Tip, Perio Tip und Endo Tip im Wert von 150 Euro kostenlos!

LC-3DPrint Box

Optimale Aushärtung

Hochmoderne UV-Licht-Box, die für die Nachhärtung von 3D-Druckmaterialien bestens geeignet ist. Die neue LC-3DPrint Box ist mit 12 UV-Lampen ausgestattet, die im Inneren der Box strategisch positioniert sind. Dadurch wird sichergestellt, dass das Produkt von allen Seiten beleuchtet wird, wodurch ein schneller und einheitlicher Härtungszyklus gewährleistet wird.



1.500 Euro

Biosonic Ultraschallgerät UC150

Effizienz, Vielseitigkeit und Komfort in einem Gerät

Das neue Ultraschallgerät BioSonic UC150 ist ein vielseitiger Hochleistungsreiniger, der hartnäckigste Beläge auch an manuell nicht zugänglichen Stellen restlos entfernt. Gleichzeitig dokumentiert er automatisch alle Reinigungsgänge und speichert die jeweiligen Protokolldaten auf der internen Festplatte.

- Datenprotokollfunktion und Download von Nutzungsdaten über USB
- Heizfunktion – Funktion kann über Code separat aktiviert werden
- Bietet Platz für mehrere Kassetten gleichzeitig
- Individuell einstellbare Funktionen
- Geräuscharm im Betrieb
- Handschuhfreundlicher Touchscreen

100 Euro bei der Rückgabe eines Altgerätes und zusätzlich einen Becherhalter im Wert von 28,30 Euro sowie ein Borsilikat Becherglas zu 25,60 Euro ohne Berechnung!



990,90 Euro

W&H

Proxeo Ultra Piezo Scaler

- Einzigartiges Schnellspannsystem Q-Link
- Herzschrittmarkerkompatibilität
- Kabellose Fußsteuerung
- Automatische Füllstanderkennung
- Erhältlich mit 3 verschiedenen Handstücken für Q-Link, W&H/EMS/ Mectron und W&H Satelec/NSK Gewinde
- Spezielles Reinigungsprogramm



2.266 Euro
statt 2.592 Euro

Paket „Proxeo Ultra“
+ 2 zusätzliche Spritzen

954 Euro
statt 1.006 Euro



Proxeo Aura Pulverstrahler

- Praktischer Regelring für einfaches Wechseln zwischen Prophy- und Parobehandlungen
- Optimal gebündelter Pulverstrahl für ein kontrolliertes Spraybild
- Transparente Pulverkammer für einfache Kontrolle der Pulvermenge

Paket „Proxeo Aura“
+ Sensitive Pulver

1.290 Euro
statt 1.366 Euro



Proxeo Twist Cordless

- Flexibel arbeiten ohne Kabel
- Einfache Drehzahlregulierung mit kabelloser Fußsteuerung
- Optimale Drehzahl für schonendes und effizientes Polieren/ Reinigen
- Einfache Aufbereitung durch sterilisier- und thermodesinfizierbare Handstückhülse

Paket „Proxeo Twist Cordless“
+ 1 Packung Einweg-Winkelst.



2.524 Euro
statt 2.815 Euro

Aufbereitungsgerät Assistina TWIN

- Automatisches Ölpflegegerät
- Instrumentenaufbereitung in nur 10 Sekunden
- Geringe Wartezeiten durch Zwei-Kammernsystem
- Einfaches und ergonomisches Bedienkonzept

Paket „Assistina TWIN“
+ 1 Adapter*
+ 1 TWIN Care Set

* wählbar aus dem W&H Sortiment

FÜR PATIENTEN, DIE SIE SCHÄTZEN.

PRETTAU®
DAS TEUERSTE

Chirurgiegerät Implantmed Plus SI-1023

- Kompakter chirurgischer Motor mit und ohne Licht
- Lückenlose Dokumentation
- Sterile Pumpenbeladung
- Optional mit kabelloser Fußsteuerung

**Paket „Set 6 Implantmed Plus SI-1023“
+ 1 chirurgisches Instrument ****

**Paket „Implantmed Plus SI-1023“
+ Osstell Beacon*****

* Implantmed Plus mit Licht, Fußsteuerung kabellos

** wählbar aus dem W&H Sortiment

*** Aktionspreis nur gültig in Kombination mit Implantmed Paket Set 6

Set 6 Implantmed Plus SI-1023*
4.090 Euro
statt 5.337 Euro

Implantmed Plus SI-1023
5.335 Euro
statt 7.827 Euro



Wasserdampfsterilisator Lisa Remote Plus

- Hoher Bedienkomfort durch intuitiven Farbtouchscreen
- EliSense-Technologie zur Optimierung des täglichen Workflows
- EliTrace-Technologie zur Rückverfolgung des Sterilisationsprozesses bis zum einzelnen Instrument und Anwender
- Hohe zusätzliche Sicherheit durch Wi-Fi und Mobile App zur Echtzeitfernüberwachung
- Schnellzyklus für Handstücke

**Paket „Lisa Remote plus 17“
+ Multidem C27**

**Paket „Lisa Remote plus 22“
+ Multidem C27**

Lisa Remote plus 17
7.180 Euro
statt 8.378 Euro

Lisa Remote plus 22
7.680 Euro
statt 8.878 Euro

VDW

VDW.GOLD RECIPROC

Ein praxiserprobtes Gerät, auf das Sie sich verlassen können!

- Endomotor mit integriertem Apexlokator
- Besonders leistungsstark
- Effiziente Aufbereitung & präzise Längenbestimmung
- Sicherheitsfunktionen

*UVP 2.542,88 Euro. Altes Gerät Kaufdatum vor 31.12.2015. Aktion bis 31.12.2019 gültig.

**Alt gegen Gold! Tauschen Sie Ihr altes Endogerät
gegen einen neuen VDW.GOLD RECIPROC mit
einer Zuzahlung von nur 1.725 Euro ***



orange dental

opt-on® 2.7/3.3 TTL

Die Lupenbrille mit perfektem Tragekomfort und variablem Arbeitsabstand.

Vergrößertes Sehen und Licht sind Voraussetzung für präzise Diagnosen und minimal invasives Behandeln in allen Indikationsbereichen. Bei einer Lupenbrille zählen maximale Tiefenschärfe sowie höchster Tragekomfort. Durch die asphärischen Linsen und das geringe Gewicht erzielt die opt-on® Lupenbrille Höchstnoten.

- 2.7 oder 3.3 fache Vergrößerung
- Großes Sehfeld 75-125 mm [2.7 TTL]/60-80 mm [3.3 TTL]
- Extrem leicht mit nur 32 g
- Vario-Clips (entspiegeltes Linsensystem) für Arbeitsabstände von 250–500 mm
- Auswechselbarer entspiegelter Schutz
- Variable Fassungsneigung für ergonomische Arbeitshaltung
- Made in Germany by orangedental



Gut sehen – gut aussehen

spot-on® cordfree

Lichtsystem: Qualität – Made in Germany

- cordfree = Arbeiten ohne störende Kabel
- Extrem leicht mit nur 18 gr für dauerhaften, angenehmen Tragekomfort
- Tageslichtqualität CRI 90 (=colour rendering index / CRI 100 = Tageslicht)
- Einfache Bedienung via Multifunktionsschaltung (in Gold)
- Schneller Akkuwechsel ohne Absetzen der Brille
- Aufladezeit für einen Akku: ca. 1 Stunde
- Konfigurierbar durch Tippen (smart an/aus Schalter): Dauerlicht oder 3-stufig-winkelabhängige Abschaltautomatik, steigert Energieeffizienz + Blendschutz
- Lieferumfang: 1 Ladestation für 2 Akkus, 2 Akkus, 1 USB-Kabel, 1 Befestigungsadapter fest oder Magnetadapter und 1 hochwertiger Aufbewahrungskoffer



SciCan

STATIM® G4 Kassettenautoklav

- EN 13060 konform - nachweislich auch für kritische Instrumente, wie z. B. Hand - und Winkelstücke geeignet
- integrierter Datalogger
- netzwerk- und internetfähig
- schonende Sterilisation

Statim 2000G4
4.500 Euro
statt 5.290 Euro

Statim 5000G4
5.700 Euro
statt 6.750 Euro



STATMATIC™ smart Reinigungs- und Pflegegerät

Das Reinigungs- und Pflegegerät STATMATIC™ smart übernimmt die sorgfältige und schonende Innenreinigung und Pflege von Übertragungsinstrumenten. Das integrierte Display ermöglicht eine einfache Bedienung.

- 4 verschiedene Reinigungs- und/oder Pflegeprogramme
- Zyklusdauer für 3 Instrumente ca. 10 Minuten
- separate Spannzangen-Pflegedüse
- USB-Schnittstelle zur Dokumentation
- validierbare Innenreinigung

Beim Kauf eines STATMATIC™ smart ist ein Adapter nach Wahl bereits inklusive.



Carestream Dental



42.999 Euro
inkl. 5 Jahre Garantie

CS 8100 Access 3D

Das CS 8100 3D ist eine funktionale 4-in-1-Bildgebungslösung, die eine kompakte Größe mit einer hohen Leistung kombiniert um mühelos 2D- und 3D-Bilder in bester Qualität bereitzustellen. Es ist das erfolgreichste 3D-System von Carestream Dental und ist neu mit einer Fernröntgenoption verfügbar. Ausserdem beinhaltet das System neue 3D-Anwendungen zur Verbesserung von Diagnosen, des Workflows sowie der Kommunikation. Genau die richtige Gelegenheit zur digitalen Zahnmedizin zu wechseln. Turbo-Funktion ermöglicht bis zu 25 % mehr Leistung im Ultraschallbereich

- Multifunktionales System
- 2D- und 3D-Diagnosebildgebung, 3D-Anwendungen
- Die ultrahohe Auflösung ist perfekt für endodontische Aufnahmen (bis zu 75 µm)
- Scanmodus mit geringer Strahlendosis: 3D-Bilder gleich wie Panoramabilder
- Ultrakompaktes Design – ideal für kleinste Räume

Intraoralscanner CS 3600

- 1. Schnell und einfach Scannen:** Legen Sie den Scanner auf den Zahnen auf oder bewegen Sie ihn über die Zähne – fehlende Daten können jederzeit hinzugefügt werden, ohne von vorne beginnen zu müssen.
- 2. Integration in Praxismanagement Software:** Die Einbindung des Scanners in Ihren Workflow funktioniert ganz einfach: über eine intuitive Benutzeroberfläche, die kompatibel mit Ihrer Software ist. Sie können auf jedem PC in Ihrer Praxis auf Ihre Daten zugreifen.
- 3. Präzise und richtige Daten:** Generieren Sie präzise und wiederholbar korrekte Ergebnisse Precision & Trueness).
- 4. Offene .STL und .PLY Daten:** Kompatibel von jedem Labor zu öffnen
- 5. Keine Lizenzkosten:** Keine nachgelagerten Lizenzgebühren



Unser Weihnachtspresent für Sie: **Kostenfreie und unverbindliche Demonstration des CS 3600 in Ihrer Praxis - einfach anmelden unter: http://go.carestreamdental.com/CS_3600**

CORE SHELL
TECHNOLOGIE



Pala Xtreme®

Stark & schonend – außergewöhnlich flexibler und belastbarer, kaltpolymerisierender Prothesenkunststoff

Wer sagt, dass kaltpolymerisierende Prothesenkunststoffe entweder stark oder leicht zu verarbeiten sein können? Bei Pala Xtreme finden Sie beides zusammen mit hoher Schlagzähigkeit, herausragenden Verarbeitungsmerkmalen und extremer Flexibilität. Die neue Core-Shell-Technologie von Kulzer reduziert das Risiko von Brüchen, insbesondere bei implantatgetragenen Prothesen.

- » **Vermeiden von Kulanzreparaturen:** Außergewöhnliche Bruchsicherheit dank der Core-Shell-Technologie-Polymerperlen mit flexiblerem Kern. Pala Xtreme übertrifft die Anforderungen in Tests auf Bruchfestigkeit.
- » **Flexible Verarbeitung:** Decken Sie viele Indikationen mit Pala Xtreme ab, unabhängig von Ihrer Vorliebe für Gieß- oder Injektionstechnik.
- » **Allergiefreundlich:** Pala Xtreme ist aufgrund seines extrem niedrigen Gehalts an Restmonomeren besonders schonend.

Mundgesundheit in besten Händen.



KULZER
MITSUI CHEMICALS GROUP

Kulzer

Translux 2Wave

Für sicheres nachhaltiges Polymerisieren: Eine leichte, kabellose LED-Polymerisationslampe für viel Bewegungsfreiheit mit jeder Menge technischer Neuheiten. Das erweiterte Leistungsspektrum kommt Ihrem Behandlungsergebnis zugute. Für Ihre Wahlfreiheit: breite spektrale Leistung mit 2 Wellenlängenbereichen (385-425 nm sowie 430-510 nm)

- Starker Akku und eingebauter Radiometer
- 360° schwenkbarer Lichtstrahl und hohe Leistungsdichte
- Einfaches Handling, selbsterklärendes Display

Bei Kauf einer Translux 2Wave erhalten Sie Venus Composite im Wert von 150 Euro gratis!



AKTION



Beim Kauf eines Dynamix speed erhalten Sie ein Flexitime Trial Kit Ihrer Wahl gratis dazu.



DYNAMIX Speed

Präzision in Hochgeschwindigkeit: Wenn es darum geht, mit hoher Geschwindigkeit zu mischen, kostbare Zeit zu sparen und gleichzeitig eine konstante, blasenfreie Mischqualität zu gewährleisten, fällt die Entscheidung leicht: Praktische Kartuschen und das funktionale Dynamix speed bilden zusammen ein durchdachtes System mit allen Vorteilen des automatischen Anmischens von Abformmaterialien.

- Präzise Dosierung, schnelle Anmischung (auch bei Putty-Materialien)
- 3 Fördergeschwindigkeiten inkl. High-speed-Option wählbar
- Mischqualität für konstante Passgenauigkeit gleichbleibend



cara Print 4.0

Der von Dentalfachleuten entwickelte 3D-Drucker.

Schnell

- Die meisten Restaurationen können in einer Stunde oder weniger gedruckt werden.
- Mehrere unterschiedliche Restaurationen können simultan und ohne zusätzlichen Zeitaufwand gedruckt werden.
- Mit der Digital Light Projection-Technologie (DLP) kann jede Schicht mit nur einem Lichtblitz erzeugt werden.

Präzise: cara Print 4.0 erzielt glattere, gleichmäßigere Oberflächen als konkurrierende 3D-Drucker. Die aussergewöhnliche Präzision in der z-Achse und die perfekt abgestimmten Materialparameter erlauben dem Zahntechniker, Restaurationen in praktisch jede Richtung zu positionieren – für einen jederzeit perfekten Sitz.

Wirtschaftlich: Der Einsatz von cara Print 4.0 im eigenen Labor reduziert Kosten und die Herstellungsdauer für viele Indikationen im Vergleich mit analogen Verfahren, Fräsen oder anderen 3D-Druckern:

- wenig Abfall im Vergleich zum Fräsverfahren dank additiver Fertigung
- langlebiger Kunstharzbehälter statt Wegwerflösung
- Nachfüllsystem statt Kartuschen, Füllstandkontrolle leicht gemacht



12.990 Euro
inkl. 1x cara Print 4.0 Clean
inkl. 3 l dima Print Materialien

Palamat Premium

Die nächste Generation: Das Wasserbad-Polymerisationsgerät – für jeden Anwender.

Der neue Drucktopf bietet intuitive, farbcodierte Programme für kalt- und heißpolymerisierende Prothesenkunststoffe. Die neue Gerätesoftware ermöglicht mehr Flexibilität: Wählen Sie ganz einfach aus den voreingestellten farbcodierten Programmen aus, passen Sie sie an Ihre individuellen Anforderungen an oder legen Sie Ihre eigenen Parameter manuell fest – alles über einen bedienerfreundlichen, großen LCD-Bildschirm mit vollem Farbspektrum.

- Benutzerfreundlich
- Intuitive Handlung
- Vereinfacht Laboralltag

Bei Kauf von Palamat Premium + 1 kg PalaXpress, Pala Aislar, Paladon 65 oder Pala Polish GRATIS



VOCO



64,50 Euro
je Farbe

VisCalor bulk

Das erste thermoviskose Bulk-Fill-Composite

Stopfen oder fließen – diese Frage stellt sich nun nicht mehr. Denn mit VisCalor bulk bietet VOCO ein Composite, das beide Viskositäten vereint. Durch Erwärmung wird das Composite fließfähig in die Kavität eingebracht und verändert dann innerhalb von Sekunden seine Konsistenz, so dass es perfekt modellierbar ist. Dieses weltweit erste Füllungsmaterial mit der Thermo-Viscous-Technology überzeugt Behandler und Patienten gleichermaßen mit zahlreichen Vorteilen:

- Effiziente einseitige Füllungen ohne mehrere Arbeitsschritte für Unterfüllung, Inkremente und Deckschicht
- Optimales Anfließen an Ränder und unter sich gehende Bereiche – minimiert die Gefahr von Randspaltbildung
- Luftblasenfreie Applikation

Paket:

Caps 16 x 0,25 g jeweils in den Farben universal, A1, A2 oder A3

VisCalor Dispenser

Composite erwärmen und applizieren mit einem Gerät

Perfekt zu VisCalor bulk: Schnell, einfach und mit nur einem Arbeitsgerät Composite-Caps erwärmen und sofort applizieren – mit dem VisCalor Dispenser ist genau das möglich.

- Erwärmung des Caps in ca. 30 Sekunden
- Zwei Aufheizprogramme: eins für VisCalor bulk und eins für weitere VOCO-Composite
- Handliches Design und ideale Form zum Erreichen der Molarenkavitäten

Paket „Set VisCalor inkl. Dispenser“

Caps 80 x 0,25 g (16 x universal, 16 x A1, 16 x A2, 32 x A3) + VisCalor Dispenser



556 Euro
statt 1.112,50 Euro

Pluradent



19.990 Euro

statt 33.094 Euro

PRIMUS 1058 S Life, KaVo

Behandlungseinheit

- Arztelement: 3F Handstück, Motor KL 701, PiezoLED Scaler, Turbinenlinie, Sprayerwärmung, Trayablage für Normtray, 2. Griff
- Assistentinnenelement: Saugschlauche Standard
- Wassereinheit: Mundspulbecken: Porzellan, Wasserblock DVGW, externe Nassabsaugung
- Patientenstuhl Standard: Farbe: nach Wahl, Fußanlasser Standard, Rückenlehne Progress, 2-Gelenk Kopfstütze mit Drehknopf mechanisch, Kopfstütze
- Leuchte: Behandlungsleuchte MAIA inkl. Aufbaustange inkl. Prophylaxe Paket
- PROPHYflex 4 Wave
- Service Protect+, Garantieverlängerung auf 3 Jahre inkl. Wartungskits (exkl. Arbeitszeit)

Varios Combi Pro, NSK

Die Komplettlösung für die Oralhygiene

Varios Combi Pro bietet als variable 2-in-1-Prophylaxekombination alles, was eine effiziente und komfortable Prophylaxebehandlung ausmacht und ist aufgrund seiner modularen Bauweise äußerst flexibel in seinen Anwendungsgebieten.

- Ultraschall und Pulverstrahl kombiniert in einem Gerät
- Externe Pulverführung, komplette Trennung der pulverführenden Kanäle vom Steuergerät
- Intuitives Bedienkonzept und Steuerung der wichtigsten Funktionen über Multifunktions-Fußsteuerung
- Auto-Cleaning
- Optional: subgingivales Pulverkit (Perio Kit VCP)

Paketangebot:

- Varios Combi Pro Basisgerät
- zweites Ultraschall-Handstück Varios2-Lux
- Zweites supragingivales Pulverstrahl-Kit (Prophy Kit VCP) bestehend aus Prophy- Handstück, Prophy-Schlauch und Prophy-Pulverkammer
- Zusätzlicher G16 Ultraschall-Aufsatz



3.990 Euro

statt 5.939 Euro

Intraoralscanner CS 3600, Carestream Dental

Genau • effizient • intelligent

Vereinfachen Sie Ihren Aufnahmeprozess für digitale kieferorthopädische Modelle.

- Schnelle und einfache Scans beider Zahnbogen und Bissnahme – zur Erstellung von digitalen Studienmodellen, kieferorthopädischen Apparaturen und Zahnsparnis
- Zeit-, Geld- und Platzersparnis, da die physische Einlagerung der digitalen Modelle entfällt
- Betrachtung der Modelle aus jedem Winkel für bessere Diagnosen, Beratung und Therapieakzeptanz

Paketangebot: CS 3600 – Intraoralscanner und Care Protect (5 Jahre Garantie auf Ersatzteile)



27.990 Euro

statt 39.138 Euro

Perfektionieren Sie Ihre Zahnheilkunst.



// INNOVATION
MADE BY ZEISS

EXTARO® 300 von ZEISS bietet Ihnen neuartige Techniken in der Visualisierung über die Endodontie hinaus. Von präziser Karieserkennung bis hin zu vereinfachten Abläufen bei der Zahnerhaltung.

- hervorragende Ergonomie und grosser Arbeitsabstand
- zahlreiche Einstellungsmöglichkeiten
- integrierte Kamera und digitale Patientenkommunikation
- bequeme Einhandbedienung

Erfahren Sie mehr über eine neue Dimension der Visualisierung!
<https://www.zeiss.at/meditec/produkte/zahnheilkunde/>

ZEISS



8.990 Euro
statt 11.348 Euro

MELAtherm 10 Evolution Paket, MELAG

Thermodesinfektor für höchste Leistung und Komfort

- Neu: AquaBoost-Technologie mit doppeltem Spüldruck für noch bessere Reinigungsergebnisse und bis zu 23 Übertragungsinstrumente
- Neu: großes Smart-Touch Display mit Video-Tutorials für Einweisung und Bedienung so einfach wie nie zuvor
- Neu: ProControl für Nutzerauthentifizierung und Chargenfreigabe direkt am Gerät
- Neu: über die MELAconnect-Schnittstelle Gerätestatus und Programmfortschritt jederzeit mobil per MELAconnect App abrufen
- Aktive Innen- und Außentrocknung schützt die Instrumente vor Korrosion und Beschädigung
- Integrierte Prozessmedienaufnahme mit Dosiermodul
- Integrierte Dokumentation via CF-Card oder LAN

Paketangebot:

- MELAtherm 10 Evolution, inkl. MELAflash CF-Card und MEtherm Prozessmedien Starterset
- MELAflash Kartenlesegerät
- Basiskorb mit Injektorschiene
- 4 x diverse Körbe und Einsatzgestelle
- 3 x MELAstore-Tray 100 mit Einsatzgestell

Lisa Remote Plus Paket, W&H

Wasserdampf-Sterilisator der Klasse B

- EliSense-Technologie zur Optimierung des täglichen Workflows via LED -Indikatoren und Farbtouchscreen
- Status Sense: aktueller Status des Zyklus im Überblick (unterschiedliche LED-Farben)
- Temperature Sense: Warnung, ob die Ladung noch zu heiß ist, nach Öffnung der Tür
- Smart Sense: zusätzliche Informationen zur Optimierung des Workflows
- EliTrace-Technologie zur Rückverfolgung des Sterilisationsprozesses bis zum einzelnen Instrument und Anwender
- Hohe Effizienz durch patentierte Eco Dry + Technologie zur Verringerung der Zykluszeit (30 Minuten bei durchschnittlicher Beladung von 2 kg)
- Schnellzyklus für Handstücke
- Hohe zusätzliche Sicherheit durch Wi-Fi und Mobile App zur Echtzeitfernüberwachung

Paketangebot:

Lisa Remote Plus 17, Kammergröße 17 Liter, Multidem C27 Wasseraufbereitung



5.790 Euro
statt 8.378 Euro

Thommen Medical Austria

PERISOLV

Effizientes Biofilmmangement

Persivol – neues, reinigendes Gel, das zusätzlich zur mechanischen Säuberung in der Therapie von Parodontitis, periimplantärer Mukositis und Periimplantitis angewendet werden kann.

- Eliminierung des Biofilms
- Verbesserte Mukositis-Behandlung
- Reduktion der Tiefe auch von persistenten Taschen

* Beim Kauf von 5 Packungen PERISOLV erhalten Sie eine Packung gratis dazu. Eine Packung enthält 5x 0,6 ml. Preis pro Packung 99,00 €



5 + 1 GRATIS*

SMARTBRANE

Resorbierbare native Kollagenmembran aus porcinem Perikard

- Einfach: Optimierte Handling Charakteristika sichern die vereinfachte Applikation
- Hauchdünn: Membran (<0,4mm) trägt weniger auf und vereinfacht den Wundverschluß
- Zuverlässig: Erhalt der natürlichen Kollagenmatrix durch scCO₂ Technologie
- Rein: Exzellente Biokompatibilität für verbesserte Wundheilung
- Wirtschaftlichkeit: Weniger Material verwerfen und Effizienz steigern.
- Spezialgröße: Mini-Format 10x10 mm



1 Membran 10 x 10 mm
53,10 Euro
statt 59 Euro

1 Membran 15 x 20 mm
86,40 Euro
statt 96 Euro

1 Membran 20 x 30 mm
104,40 Euro
statt 116 Euro

1 Membran 30 x 40 mm
163,80 Euro
statt 182 Euro

Loser & Co

UBrush! Die elektrische Interdentalbürste

Mit UBrush! unterstützen Sie Ihre Patienten und erleichtern die Mundhygiene signifikant! Einmal in der Praxis angeleitet, nimmt der Patient die Verbesserung beim Putzen sofort wahr und wird die Interdentalphlege motiviert weiterführen.

- Vibration für zuverlässige Plaqueentfernung
- Erleichtert eine optimale Mundhygiene
- Passende Bürstchen für jeden Bereich
- LED-Licht zum optimalen Ausleuchten



59,90 Euro

270,40 Euro



LM Arte Set

LM-Arte ist ein innovatives Instrumentenset für ästhetische Restaurationen, das speziell für die Kompositischichtung entwickelt wurde. Jedes Instrument ist farbcodiert und nach den entsprechenden Indikationen benannt um Restaurationen zu vereinfachen und effizienter zu machen. LM-Arte Instrumente wurden in Zusammenarbeit mit Style Italiano entwickelt, einer Studiengruppe, die sich auf die ästhetische, restaurative Zahnheilkunde spezialisiert hat.

Henry Schein

BAC200EL Piezo Unit LED

Ultraschallgerät für die Beseitigung von Zahnstein

Hohe Leistung bei maximaler Sicherheit in jeder klinischen Situation. Ergonomisches Design mit müheloser Ein-Finger-Leistungsregulierung. Autonome Wasserversorgung sowie sanfter Perio-Leistungsbereich.

Lieferumfang:

- Gerät mit 2x LED Handstück
- 1x Handstückschlauch
- 3 Instrumente subgingival, supragingival und interdental
- 1x Flasche 350 ml
- 1 Fußschalter

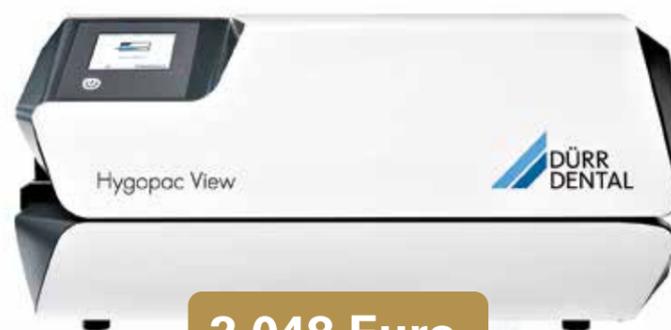


5.890 Euro*

Hygopac View von Dürr Dental

Kompaktes Durchlaufsiegelgerät der neusten Generation

- Für die Versiegelung von Sterilisiervpackungen wie Hygofol-Klarsichtsterilisiervpackungen nach EN ISO 11607-2
- Außerordentlich kompakte Bauweise für minimalen Platzbedarf
- Zuverlässig - dank hochwertiger Komponenten
- Intuitives Bedien- und Validierungskonzept
- Netzwerkfähig
- Benutzerfreundliche Oberfläche



2.048 Euro



1.049 Euro

DAC Universal von Dentsply Sirona

Reinigt, ölt und desinfiziert

Aufbereitung von Hand- und Winkelstücken, Turbinen, Ultraschallhandstücken und -spitzen, Düsen von Multifunktionsspritzen und Pulverstrahlgeräten sowie Pulverstrahlhandstücken auf Knopfdruck in ca. 15 Minuten inklusive Kühlung.

Paketangebot:

- DAC Universal Touch mit Deckel-Blue
- 6 Adapter nach Wahl
- Installationskit nach Wahl

*exklusive Montage

Piezotome Cube von Acteon

Leistungsstarke, dynamische Reaktionsfähigkeit

Überlegene Knochenchirurgie dank schneller Reaktionsfähigkeit sowie maximaler Effizienz und Sicherheit (Dynamic Power System Inside-Technologie). Für immer mehr klinische Indikationen. Mehr Leistung als je zuvor mit der erweiterten Handstückkonfiguration mit sechs Keramikringen.

Paketangebot:

- Piezotome Cube inkl. 3 Kits
- Essential Kit (Lieferumfang)
- Extraction Kit
- Chirurgie-Kit nach Wahl



5.200 Euro



2.590 Euro*

Ausstellungsstücke:
Begrenzte Stückzahl!

VistaCam iX HD

Intraorale Bilder und Videos in echter HD-Qualität

Hochauflösende Intraoralkamera mit stufenlosem Autofokus. Das Wechselkopfprinzip ermöglicht ein breites Spektrum von Aufnahmen - von Macro (Fokusbereich 1mm) bis Extraoral (Cam). Das Gerät ist mit zwei handstückintegrierten, drucksensitiven Tasten zur automatischen Fokussierung und Auslösung ausgerüstet.

* Lieferung inkl. Cam-Wechselkopf, Aufbewahrungsbox, Handstückablage, DBSWIN/VistaSoft Videomodul, VistaEasy/TWAIN und VistaConnect/TWAIN

Vistascan Mini View von Dürr Dental

Intraoraler Speicherfolienscanner

- Höchste Bildqualität
- Hochauflösendes Touch-Display
- Alle intraoralen Formate möglich
- Flexible PC-Anbindung über WLAN und LAN
- Autarkes Arbeiten auch bei einem Ausfall der IT oder im mobilen Einsatz möglich

Paketangebot:

- Prüfkörper
- DBSwin- oder VistaSoft-Software



6.850 Euro



Sidekick Schärfe-Set, Hu-Friedy

Der tragbare Sidekick Sharpener wurde für das routinemäßige und genaue Schärfen von Scalern und Küretten entwickelt.

429,25 Euro

Ivoclar Vivadent



Programat EP 3010

- Paketangebot:**
- 1 x Programat EP 3010
 - + 1 x Vakuumpumpe VP5*
 - + 6 x IPS e.max Press, 5er Refillpackung, HO/MO/LT/MT/HAT beliebige Farbwahl*

8.144,64 Euro

statt 9.696,00 Euro
Gesamt-Listenpreis



Programat EP 5010

- Paketangebot:**
- 1 x Programat EP 5010
 - + 1 x Vakuumpumpe VP5*
 - + 12 x IPS e.max Press, 5er Refillpackung, HO/MO/LT/MT/HAT, beliebige Farbwahl*

11.102,28 Euro

statt 13.217,00 Euro
Gesamt-Listenpreis



Programat P710

- Paketangebot:**
- 1 x Programat P710
 - 1 x Vakuumpumpe VP5 GRATIS*

6.900 Euro

statt 7.910,00 Euro
Gesamt-Listenpreis



Programat P310

- Paketangebot:**
- 1 x Programat P310
 - 1 x Vakuumpumpe VP5 GRATIS*

4.155 Euro

statt 5.165,00 Euro
Gesamt-Listenpreis



Programat P510

- Paketangebot:**
- 1 x Programat P510
 - 1 x Vakuumpumpe VP5 GRATIS*

5.465 Euro

statt 6.475,00 Euro
Gesamt-Listenpreis

Alle angegebenen Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen zzgl. MwSt., Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Angebote gültig bis 31.01.2020 – solange der Vorrat reicht. Diese Angebote sind nicht mit gesonderten Verkaufsaktionen kombinierbar. Die Bestellung und damit auch Ihre Daten werden an den von Ihnen angegebenen Händler weitergeleitet. Ihre Bestellung ist erst durch den Vertragsabschluss mit dem Händler zu den zwischen Ihnen und dem Händler vereinbarten Preisen und Konditionen verbindlich. Die Aktionsangebote erhalten Sie nur bei den jeweils teilnehmenden Händlern. Die mit * gekennzeichneten Positionen werden Ihnen direkt ab Ivoclar Vivadent AG zugestellt. Ivoclar Vivadent GmbH verarbeitet Ihre Daten zur Kundenbetreuung, Betreuung von Bestellungen sowie zu Marketingzwecken im Rahmen ihrer eigenen ordentlichen Geschäftstätigkeit ggf. in Kooperation mit ihren verbundenen Unternehmen (einsehbar unter <http://www.ivoclarvivadent.com/gruppe>). Sie können dieser Verarbeitung jederzeit unter dataprotection.vienna@ivoclarvivadent.com widersprechen. Bei einem Widerspruch werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, sofern keine gesetzliche Aufbewahrungspflicht besteht.

Programat S1 1600 Sinterofen & Prime

- Paketangebot:**
- 1 x Programat S1 1600
 - 10 x IPS e.max ZirCAD Prime, 16mm, beliebige Farbwahl*

12.724,50 Euro

statt 14.970,00 Euro
Gesamt-Listenpreis



Special Edition

Programat EPxx10 IPS e.max

Zwei führende Marken in der Dentalindustrie – Programat und IPS e.max – haben sich zusammengetan und präsentieren ein ganz spezielles, auf 333 Stück limitiertes Modell.

	Voltage	Preis
Programat EP 3010 IPS e.max Art. Number 739918DS	200-240V/50-60Hz	Brutto: 8,155 Euro Netto: 6,116.25 Euro
Programat EP 5010 IPS e.max Art. Number 739919DS	200-240V/50-60Hz	Brutto: 11,145 Euro Netto: 8,358.75 Euro
Programat EP 5010 IPS e.max Art. Number 739920EU	110-120V/50-60Hz	Brutto: 8,155 Euro Netto: 6,116.25 Euro
Programat EP 5010 IPS e.max Art. Number 739921EU	110-120V/50-60Hz	Brutto: 11,145 Euro Netto: 8,358.75 Euro

GC Austria

D-Light Pro

Mehr sehen als das Auge wahrnimmt: LED-Polymerisationslampe mit dualer Wellenlänge und autoklavierbar. D-Light Pro von GC ist eine leistungsstarke LED-Polymerisationslampe mit dualer Wellenlänge, die entwickelt wurde, um verschiedene Möglichkeiten zu erweitern: Selbstverständlich bietet sie eine effiziente Lichthärtung und darüber hinaus noch sehr viel mehr. Entdecken Sie, wie eine sehr kleine und leichte Lampe, das Unsichtbare für Ihre Augen sichtbar machen kann.

- Aushärten: HP Modus - High Power / 1400 mW/cm²
- Schützen: LP Modus - Low Power mit reduzierter Leistungsabgabe von 700 mW/cm²
- Erkennen: DT Modus - Detection Mode verwendet ausschließlich UV-nahes Licht
- Autoklavieren: Optimale Hygiene

Aktionspackung „D-Light Pro Promo Bundlepack“ (Art.-Nr. 890455):

- Kaufen Sie 1 x D-Light Pro LED-Lampe
- + 3 x 5 ml G-Premio Bond Flaschen
- + je 1 x G-ænial Universal Injectable 1 ml A2, A3, Zubehör gratis*!

*Gratisware ist bereits in angeführter Packungseinheit inkludiert.



890 Euro

statt 1.250,00 Euro



1



2



3



Pastelli

You are what you wear

Ein Kleidungsstück, welches den Namen Pastelli trägt, steht für beste Qualität!
100% Made in Italy.



5



6



7



8



9

1: Saturnia Pixel, 2: Rio, 3: Fidwnza Mandala Moon, 4: Silvi Pixel, 5: Saturnia B, 6: Malta Freedom, 7: Malta, 8: Saturnia Pg New, 9: Nuraxi Mandala Marine

Jede Produktionsphase wird in Italien direkt vom Unternehmen durchgeführt und verwaltet. Pastelli selbst ist im Wesentlichen an der Herstellung von Stoffen nach ihren technischen Spezifikationen beteiligt und kümmert sich dann um Design, Zuschnitt und endgültige Details. Kompetente Fertigung, die den neuesten europäischen Normen in Bezug auf Qualität und Sicherheit sowie der wichtigsten Art der Zertifizierung durch internationale Kontrollorganisationen entspricht.

Nachhaltigkeit: ein unverzichtbarer Wert

Bei höchster Konformität mit den italienischen und internationalen Gesetzen produziert Pastelli ausschließlich nach umweltverträglichen Verfahren. „Wir verwenden keine schädlichen

Sekundärmaterialien und Farbstoffe, die für die menschliche Gesundheit oder die Umwelt schädlich sein können, gemäß den strengsten Standards für die Wasser- und Emissionsentsorgung und durch Optimierung des Energieverbrauchs und Einhaltung der geltenden Sicherheits- und Verhaltensnormen am Arbeitsplatz.“

- Keine bleibasierten Farbstoffe
- Keine GVO
- Keine Allergene
- Keine Schadstoffeinleitungen/Meeresverschmutzung
- Die Sicherheit eines originalen „Made in Italy“ Produktes

Die Neue Winterkollektion 2019

Abseits der Qualität steht die Kleidung von Pastelli für das moderne Design im italienischen Chic: ein Stil,

bei dem Pastelli stets darauf bedacht ist, nicht zu übertreiben und ein elegantes und professionelles Image zu vermitteln. Aus diesem Grund wurden bisher noch nie Farben gemischt oder Muster verwendet. Dennoch hat sich Pastelli während den Vorbereitungsarbeiten zur Winterkollektion dazu entschlossen einige zeitgemäße Muster einzuführen, die komplett der Philosophie der Marke entsprechen: Pastelli entschied sich dafür nicht zu grelle Farben zu verwenden, die zu allen anderen Stoffen des Sortiments passen, einfach in der Pflege sind und starke Beständigkeit aufweisen und das ist das Ergebnis der aktuellen Kollektion: Satin, ein Stoff, der sofort ein luxuriöses Image vermittelt, aber den Kunden dennoch den ganzen Tag einen großartigen Tragekomfort bietet. Treu nach dem Motto: Fashion is communication!



10



13



16



17



19



11



10/11: Nuraxi Africa, 12: Amantra African Print, 13: Acri Donna, 14: Saturnia Pet, 15: Manchester Jeans, 16: Milano, 17: Arles Freedom, 18: Acri, 19: Biarritz, 20: Merano, 21: Lazise Flora

KONTAKT

Plandent Austria GmbH

Renate Vogtenhuber
Produktspezialistin
Berufsbekleidung von Pastelli
Tel. +43 1 / 66202272-0
Mobil: +43 664 / 5227215
renate.vogtenhuber@plandent.at

www.pastelli.com/deu/



20



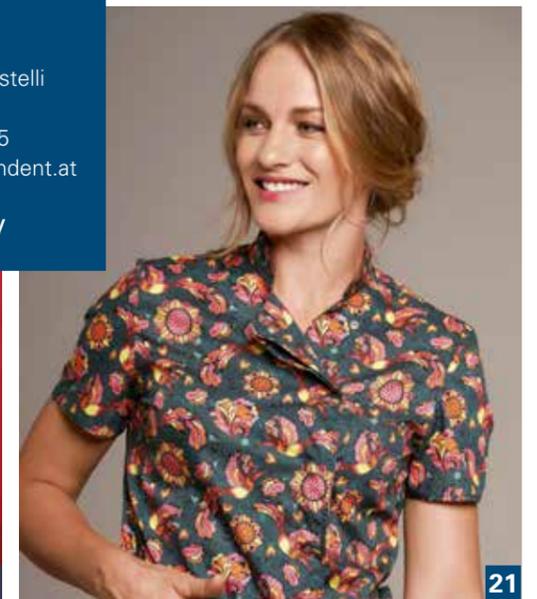
12



14



15



21



Interior Design mit Pluradent

Den richtigen Mix aus Möbeln, Farben, Formen und Licht zu finden und dies alles zu einem harmonischen Stil zusammen zu führen ist eine echte Herausforderung. Pluradent zeigt den zukünftigen Praxisinhabern eine spannende Auswahl an typischen Einrichtungsstilen im Bereich des Interior Design. Dabei spielen drei Aspekte eine besondere Rolle...

Licht

80 % der Sinneseindrücke nimmt der Mensch über das Auge wahr. Licht ermöglicht erst das Erfahren und Erleben von Farbe, Struktur und Materialien. Und Licht beeinflusst das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Menschen, also von Behandler und Patienten. Ein professionelles Beleuchtungskonzept berücksichtigt genau diese Aspekte.

Form

Konsequente, prägnante Formensprache regt die Sinne an. Emotionen werden geweckt, ein Raumgefühl entsteht. Klare Linien und Formen assoziieren ein Gefühl von Reinheit und Eleganz. Im Gegensatz dazu wirken Räume, in denen organische Formen dominieren, warm und behaglich.

Material

Für die Oberflächen im Raum steht eine große Auswahl von unterschiedlichsten Materialien zur Verfügung: Naturstein, Steinwerkstoffe, Holz, Holzwerkstoffe, Textilien, Tapeten, Metall oder auch Glas. Gerade das Zusammenspiel diverser Materialien müssen hinsichtlich Optik und Haptik wohlüberlegt sein.

www.pluradent.at

Virtuelle Bildgestaltung zur Praxisplanung

(T)Räume gestalten

von Daniel Izquierdo-Hänni

Die virtuelle Bildgestaltung bietet einmalige Chancen bei der Praxisplanung und der Patientenkommunikation. Die Digitalisierung schreitet mit Riesenschritten voran, in der Zahnmedizin nicht nur beim Workflow, sondern auch in anderen, stark visuellen Bereichen wie etwa der Innenraumgestaltung oder der Patientenkommunikation. Mit der sogenannten „augmented reality“ geht Pluradent gerade bei der Praxisplanung innovative Wege.

Räumliches Denken und Vorstellungsvermögen ist nicht jedermanns Sache. Sind 27 Quadratmeter für ein Hotelzimmer viel oder wenig? Wie unterschiedlich kann der Lichteinfall eines Fensters sein? Ist blau als Raumfarbe trendy oder nicht? Bei der Reservierung eines Hotelzimmers mögen solche Fragen nebensächlich sein, bei der Planung seiner zukünftigen Praxis gewinnen solche Überlegungen eine große Bedeutung. Schließlich wird man hier nicht nur viel Lebenszeit verbringen, auch für die Patienten gewinnt die subjektive Wahrnehmung während des Praxisbesuches immer wie wichtiger.

Fachkompetenter Support

Auf die unternehmerischen Aspekte des Zahnarztberufes wird während der Hochschulausbildung nicht wirklich eingegangen, und so wie man selber medizinischer Fachspezialist, so gibt es auch für die nicht-medizinischen Aspekte

einer Ordination ausgewiesene Spezialisten. Genau solche bietet Pluradent seinen Kunden als Unterstützung an, angefangen beim Existenzgründerprogramm. Eine große Hilfe ist auch der überaus praktische Praxiskonfigurator, über welchen man online seine optimale Ausrüstung zusammenstellen kann. Persönliche und kompetente Beratung von Angesicht zu Angesicht bietet Pluradent aber nicht nur bei der technischen Einrichtung der zukünftigen Ordination an, sondern auch bei der Planung der Innenarchitektur bis zur finalen, baulichen Umsetzung.

Lifestyle-Bilder und virtuelle Rundgänge

Dieser Spruch mag zwar schon alt sein, hat aber an Bedeutung nichts eingebüßt – ganz im Gegenteil! Gerade wenn es darum geht seine Vorstellungen zu konkretisieren, kann es überaus hilfreich sein auf eine Bildergalerie als Inspiration zugreifen zu können. Wie haben es andere gemacht?

Welcher Stil passt zu mir? Und was gefällt mir gar nicht? In diesem Sinne kann man sich von der Pluradent-Website sogenannte „Look Books“ im PDF-Format runterladen, die man dann gemütlich durchblättern respektive -scrollen kann – als wäre es ein Lifestyle-Magazin.

Interaktiv, und somit auch ein besseres Raumgefühl vermittelnd, wird die Ideenfindung zur seiner zukünftigen Praxis, wenn man sich am Bildschirm durch diese Aufnahmen hindurch bewegen kann. Die auf der Google-Technik basierenden 360-Grad Bilder – Street View lässt grüßen – vermitteln einem jedoch ein echtes, authentisches Raumgefühl. Vor und zurück, jetzt nach links, jetzt nach rechts... Pluradent bietet auch hier auf ihrer Website eine Vielzahl an 360-Grad Rundgängen durch Praxen, welche das Unternehmen für seine Kunden konzipiert und umgesetzt worden sind.

Vollständig Eintauchen dank „Augmented Reality“

Trotz ihrer Attraktivität haben solche 360-Virtuellwelten einen eher passiven Charakter, wirklich eintauchen in die virtuelle Welt kann man jedoch dank den entsprechenden VR-Brillen. Nicht nur Computerspiele-Fans wissen was es heißt, voll in diese virtuelle Welt einzusteigen, interaktive Virtual Reality-Programme werden auch immer öfters bei der Weiterbildung oder im praxisnahen Training eingesetzt. Hier ist man voll dabei und mittendrin, spätestens jetzt bekommen auch solche, die ein eher schwaches, räumliches Vorstellungsvermögen haben, ein Gefühl für Räume und Abläufe.

Egal ob Zahnarzt oder Techniker, egal ob Ordination oder Labor, im Kompetenzzentrum von Pluradent in Wien können Interessierte in den Genuss dieser computergestützten Ideenfindung und Interieur-Planung kommen. Dank den sogenannten „Oculus-Go-Brillen“ kann man Rundgän-

ge durch sechs Praxen und vier Labore vornehmen und dabei nicht nur sehen, sondern wirklich erfahren welcher Stil einem besonders gefällt – modern oder traditionell, rustikal oder bohemian. Damit wäre der erste Schritt bei der Planung zu den eigenen Räumlichkeiten schon mal getan, und zwar auf eine besonders motivierende Art und Weise.

Auch beim Interior Design einer Praxis steigen die Patientenansprüche

Die Ansprüche der Patienten von heute haben sich in den vergangenen Jahren grundlegend gewandelt. Neben der Beratungs- und Kommunikationsqualität werden auch das Praxisdesign und die Praxisausstattung als Synonym für die Behandlungsqualität wahrgenommen. Aus diesem Grund beschreibt ein Praxiskonzept von Pluradent neben den Behandlungsschwerpunkten auch die Positionierung der Praxis, die Praxisgestaltung und den angestrebten Stil der Patientenkommunikation. Damit wird der Aufenthalt des Patienten in der Zahnarztpraxis nicht zu einem „Besuch“, sondern zu einem positiven Erlebnis, welches wiederum die Mund-zu-Mund Propaganda fördert.



Eines von vier Dentallabors, die man virtuell besuchen kann

Planmeca stellt neue Behandlungseinheit vor

Planmeca Compact i5

Die erste Behandlungseinheit mit permanenter Wasserentkeimung ohne Chemie

Planmeca ist stolz darauf, dass weltweit erste in die Behandlungseinheit integrierte Wasser-aufbereitungssystem zu präsentieren, das auf elektrochemischer Aktivierung (ECA-Technologie) basiert.

Das ActiveAqua™ Wasser-aufbereitungssystem reinigt das einfließende Wasser ohne Zusatz von Chemikalien

Die Salze im Wasser werden in einer patentierten Elektrolysekammer in hypochlorige Säure und Hypochlorit umgewandelt, was zu einem äußerst effektiven Desinfektionsprozess führt. Das System entfernt 99,99%* aller Mikroorganismen. Das System umfasst ebenfalls einen integrierten Wasserenthärter und Partikelfilter, die Kalkablagerungen verhindern und Partikel entfernen, die sonst technische Probleme in der Behandlungseinheit verursachen können.

Benutzerorientiertes Design

Die neue Behandlungseinheit wurde entwickelt um sich mit der Zeit weiterzuentwickeln. Das kompakte und leichte Design harmonisiert mit jeder Zahnarztpraxis und kann unterschiedlichen Arbeitspräferenzen leicht angepasst werden. Von sanften Tragarmbewegungen bis hin zum intuitiven Touchscreen mit Benutzerführung.

Wohlbefinden für Praxisteam und Patienten

Die Planmeca Compact i5-Behandlungseinheit ist darauf ausgerichtet, das Wohlbefinden des gesamten Praxisteam und des Patienten zu unterstützen. Der freischwebende Patientenstuhl mit schmaler Rückenlehne



*Planmeca Compact i5
– Die erste Einheit mit permanenter Wasserentkeimung ohne Chemie*

und der kleine Speisäulenfuß ermöglichen einen bequemen Zugang zum Behandlungsbereich, während die ausbalancierten Instrumentenarme eine ergonomische Verwendung der Instrumente gewährleisten. Der Patientenkomfort wird keineswegs außer Acht gelassen: Die einklappbare Beinablage ermöglicht einen einfachen Ein- und Ausstieg und die maßgefertigte Polsterung garantiert ein angenehmes Patientenerlebnis.

Sauberkeit und Hygiene

Alle wesentlichen Infektionsschutzfunktionen sind in die Planmeca Compact i5-Behandlungseinheit integriert, die Reinigungsmaßnahmen sind automatisiert und die LED-Anzeige an der Behandlungseinheit informiert über deren Status. Dies trägt dazu bei die Infektionskontrolle zu optimieren und zu beschleunigen.

Intelligente Werkzeuge für intelligente Zahnmedizin

Die neue Behandlungseinheit von Planmeca kann problemlos an das Praxisnetzwerk angeschlossen werden, wobei dank den intelligenten Softwarelösungen von Planmeca der Patientendurchlauf verfolgt oder die Kapazität durch Echtzeitinformationen optimiert werden können.

Weiterentwicklung und kontinuierliche Verbesserung

Planmeca Behandlungseinheiten sind so konstruiert, dass sie jederzeit mit neuen Funktionen aufgerüstet werden kann.

Nähere Infos:

www.planmeca.com
www.plandent.at

WILLKOMMEN IN
WILLKOMMEN IN
WILLKOMMEN IN
DER ÄRA DER
ÄRA DER
MUCOINTEGRATION
MUCOINTEGRATION™

Zellen und Oberfläche – hier stimmt die Chemie!

Xeal und TiUltra: zwei neue bahnbrechende Oberflächen, in deren Entwicklung unser jahrzehntelang erworbenes Wissen zum Thema Anodisierung geflossen ist. Wir haben die Oberflächenchemie und Topografie vom Abutment bis zur Implantat Spitze neu konzipiert, um auf jedem Niveau eine optimale Gewebeintegration zu erreichen. Damit starten wir nun in die Ära der Mucointegration™.



Die neue Xeal Oberfläche ist jetzt für die On1™ Basis und das Multi-unit Abutment verfügbar. TiUltra wird mit unseren meistverkauften NobelActive® und NobelParallel™ CC Implantaten angeboten.

Software und Hardware von Planmeca

Innovationen bei der digitalen Volumentomographie

Planmeca arbeitet laufend daran die DVT so weiter zu entwickeln, dass dessen Einsatz in der Praxis einfacher, effizienter und auch für die Patienten optimaler wird. Das Dental Journal stellt gleich drei Neuerungen vor.

CALM - keine bewegten Aufnahmen mehr: wenn sich Patienten - lebhaftere Kinder, Personen mit speziellen Bedürfnissen oder ältere Generationen - während der Bildgebung bewegen, erzeugt dies Artefakte, die sich auf die Bildqualität auswirken. Für genau diese Fälle hat Planmeca mit CALM (Correction Algorithm for Latent Movement) einen Algorithmus zur Optimierung der Projektionsgeometrie entwickelt, mit dem Patientenbewegungen in DVT-Bildern analysiert und kompensiert werden können. Konkret stellt CALM die Übereinstimmung der Röntgenmessungen wieder her, indem die Bewegung des Patienten verfolgt wird. Obwohl mit allen Volumen- und Voxelgrößen gearbeitet wird, verlängert sich die Rekonstruktionszeit um keine 30 Sekunden. CALM kann jedes Bild aufwerten, selbst in Fällen, in denen man nicht unbedingt den Eindruck hat, dass signifikante Bewegungen

stattgefunden haben. Mit dem neuen System von Planmeca kann der Zahnarzt in Zukunft die Korrektur von Aufnahmen selbst vornehmen, was letztendlich eine verbesserten Diagnose, eine nicht unwesentliche Zeitersparnis sowie eine geringere Strahlenbelastung für die Patienten zur Folge hat.

Ultra Low Dose – bewährte Bildgebung mit geringer Strahlendosis

Während die Standardpatientendosen bei den Aufnahmen im Laufe der Jahre erheblich gesunken sind, ermöglicht das Ultra Low Dose-Bildgebungs-

protokoll von Planmeca eine weitere Verringerung der effektiven Patientendosen. Es kann mit allen Voxelgrößen und in allen Bildgebungsmodi verwendet werden, so dass 3D-Bilder mit einer deutlich geringeren Strahlendosis realisiert werden können. Eine wissenschaftliche Studie unter der Leitung des renommierten US-Radiologen Dr. John Barrett Ludlow bestätigt, dass bei der Verwendung von Ultra Low Dose (ULD)-Protokollen eine durchschnittliche Dosisreduktion von 77 % gegenüber herkömmlichen Verfahren verzeichnet wurde. Und trotz dieser signifikanten Senkung der Strahlendosis wurde keine statisti-



Planmeca Viso – die Produktfamilie von DVT-Bildgebungsgeräten der nächsten Generation



Mit Planmeca CALM können DVT-Aufnahmen sichtbar verbessert und die Detailgenauigkeit erhöht werden

sche Verringerung der Bildqualität bei ULD-Protokollen festgestellt.

DVT-Bildgebungseinheiten der nächsten Generation

Von der 2D-Bildgebung bis zu den anspruchsvollsten Anforderungen der maxillofazialen Diagnostik bietet das neue Viso G5-DVT-Gerät von Planmeca hervorragende Eigenschaften für alle Anwender und Zwecke. So erfolgt die Patientenpositionierung mithilfe von integrierten Kameras und einer



Erprobte 3D-Bildgebung mit geringer Patientendosis dank Ultra Low Dose von Planmeca

Live-Videoansicht direkt über das Bedienpanel der Einheit, was den direkten Dialog zwischen Behandler und Patient wesentlich vereinfacht. Das Planmeca-Gerät unterstützt auch intelligente FOV-Einstellungen, da das Volumen frei platziert und die genaue Größe flexibel gewählt werden kann - zwischen 3x3 und 20x17 cm. Das Viso G5-Gerät bietet auch Funktionen zum Entfernen von Rauschen und Metallartefakten aus den DVT-Bildern. Die 120 kV Röhrenspannungsoption unterstützt zudem eine optimierte

Qualität für anspruchsvolle Bildgebungsfälle, da sie kontrastreichere Bilder gewährleistet.

Selbstverständlich kommen beim Planmeca Viso G5 der bereits erwähnte CALM-Algorithmus wie auch das vorgängig beschriebene Ultra Low Dose-Bildgebungsprotokolls zum Einsatz.

Kontakt:

www.planmeca.com
www.plandent.at

APT RESTAURATIONSSYSTEM

Mit innovativer Polymertechnologie einen Schritt voraus

- aufeinander abgestimmtes Restaurationssystem bestehend aus apt composite, apt flow und apt unibond
- bis zu 10-fach reduzierte enzymatische Degradation
- frei von TEGDMA und HEMA
- sehr tiefe Schrumpfspannung
- hervorragende Haftergebnisse

SAREMCO
DENTAL

Schweizer Qualitätsprodukt
www.saremco.ch

Tabuthema Praxismarketing

Gib Kommerz keine Chance?!?!

von Daniel Izquierdo-Hänni, www.swissdentalmarketing.com

Die Welt dreht sich immer schneller. Nicht nur neue Behandlungsprotokolle und –Möglichkeiten sind die Folge, sondern auch ein weiterentwickeltes Verständnis für die «non-medical» Aspekte des Dentalberufes.



Es kommt mir vor als sei es gestern gewesen, dass das Dental Journal ein Interview mit mir mit dem Titel «Marketing? Nein Danke!» veröffentlichte. Doch jetzt stelle ich fest, dass es im November 2010 gewesen ist. Neun Jahre! Wie die Zeit verfliegt!

Thema jenes Gesprächs war die «natürliche Scheu» der Zahnmediziner gegenüber dem, was oftmals als Synonym für Kommerz abgetan wird. Schließlich ist man ja als Odontologe ein hochspezialisierter Facharzt mit nicht minder hohen ethisch-medizinischen Ansprüchen. Und so gesehen ist Marketing einfach nur des Teufels Zeug! Wie lautet doch der Spruch, der schon manche Mauer als Graffiti zierete? Gib Kommerz keine Chance!

Nun frage ich mich jedoch: Leben die Inhaberinnen und Inhaber von Ordinationen eigentlich nur von Luft und Liebe? Wohl kaum! Schließlich müssen die Monatsmiete überwiesen, die ach so teuren Geräteanschaffungen abgestottert sowie die Löhne der

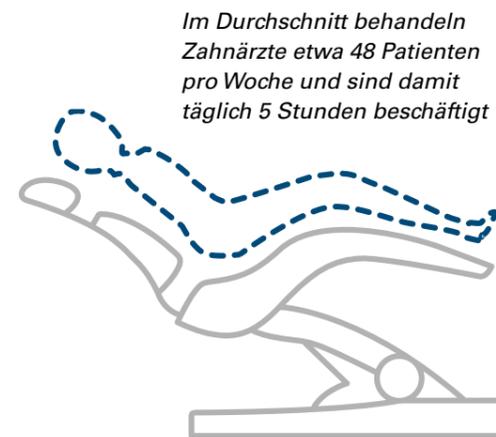
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezahlt werden. Und, last but not least, sollte ja noch was für sich selbst übrig bleiben.

Wie kann ich den Zufluss an Neupatienten sichern? Oder wie schaffe ich es die Akzeptanz von kostspieligen Behandlungsvorschlägen zu steigern? Nur zwei von vielen, nicht unwesentlichen Fragen, mit denen sich die Praxisinhaberinnen und -Inhaber rumschlagen müssen. Aus rein medizinischer Sicht handelt es sich um absolut profane Themen, die rein gar nichts mit der zahnmedizinischen Wissenschaft zu tun haben. Doch diese «non medical topics» gehören zu einer Zahnarztpraxis wie das Dentin auf die Zahnoberfläche. Es sind die Sorgen eines jeden Freiberuflers und Kleinunternehmers, und läuft immer wieder auf eines hinaus: Geld, Schotter, Knete und Mammon. Kommt genügend rein? Wenn ja, bestens, doch wird dies auch in Zukunft so sein? Und wenn nein, was kann ich tun um dies zu ändern?

Seit jenem Interview 2010 ist viel Wasser die Donau runtergeflossen. 2010 kaufte ich meine Kriminalromane noch im Buchladen und nicht bei Amazon, verschickte SMS anstatt Whats Apps. Doch die Welt dreht sich, gefühlt, immer schneller, und mit ihr auch die Zahnmedizin. Neue Behandlungsprotokolle und technologische Entwicklungen haben die Arbeit in der Praxis verändert. Diese medizinische Entwicklung wird von Zahnmedizinern als Teil ihres Berufes verstanden und entsprechend verinnerlicht, und trotzdem verstehen viele nicht, dass sich auch die nicht-dentale Welt um sie herum laufend weiterentwickelt.

Ich gehe durchaus mit Jean-Philippe Haesler, Präsident der Schweizer Zahnärztervereinigung SSO, einig, wenn er in einem Interview behauptet, Zahnärzte seien Mediziner und keine Kaufleute. Theoretisch mag er Recht haben, praktisch bin ich mir nicht ganz so sicher.

Denn den Kopf in den Sand zu stecken ist keine Lösung, man muss auch als Dental-Mini-Unternehmen die Zeichen der Zeit verstehen. In diesem Sinne: Was können Zahnärzte von den Kaufleuten lernen? Nur Geld scheffeln zu wollen? Sicherlich nicht! Die Bedürfnisse der Kunden – sprich Patienten - erkennen und versuchen, diese zu befriedigen? Ja! Dem Patienten gegenüber so zu sprechen und argumentieren, dass dieser seinen Zahnarzt wirklich verstehen kann und davon überzeugt wird in seine Mundgesundheits zu investieren? Ja, aber ganz sicher! Den Patienten nicht als zahnmedizinischer Fall, sondern als Mensch zu behandeln? Zweifelsohne ja! Und aus dem Patienten einen treuen Praxiskunden zu machen? Ja, ja, ja!



Im Durchschnitt behandeln Zahnärzte etwa 48 Patienten pro Woche und sind damit täglich 5 Stunden beschäftigt



Zahnärzte setzen pro Woche mehr direkte als indirekte Restaurationen ein

Umfrage an Zahnärzte und Zahntechniker

Ein Beruf, tausend Jobs

An der IDS im Frühjahr lancierte Dentsply Sirona eine Online-Umfrage, die helfen soll die Bedürfnisse von Praxen und Labors zu verstehen. Bisher haben sich knapp 400 Dentalexperthen aus mehr als 60 Nationen daran beteiligt, bis am 31. Dezember 2019 ist die Teilnahme noch möglich.

Patienten bestmöglich behandeln, das Praxis- bzw. Laborteam führen, administrative Aufgaben erfüllen: Zahnärzte und Zahntechniker sind in ihrem Beruf mit einer Vielzahl von Anforderungen konfrontiert. Das Anliegen der Umfrage „1 Beruf. 1.000 Jobs.“ von Dentsply Sirona besteht deshalb darin genau diese Vielseitigkeit für die Beteiligten sichtbar zu machen. Bereits auf der IDS in Köln waren die Teilnehmer erstaunt, aus wie vielen kleinteiligen Aufgaben ihre tägliche Arbeit besteht, wenn man sie alle auflistet.

Administrativer Aufwand...

So zeigte sich beispielsweise, dass in beiden Berufsgruppen sehr viel Zeit für buchhalterische Dinge aufgewendet wird, unter anderem für Steuererklärungen oder das Schreiben und Bezahlen von Rechnungen. Mit letzterem verbrachten Zahnärzte durchschnittlich knapp 16 Minuten pro Woche, etwa 30 Minuten der Woche werden für allgemeine finanzielle Fragen der Praxis aufgewendet. Bei Zahntechnikern lagen diese Werte im Schnitt noch höher: Sie beschäftigten sich 66 Minuten in der Woche mit allgemeinen finanziellen Fragen und 75 Minuten mit Rechnungsfragen.

... und tägliche Arbeitsprozesse

Die Ergebnisse zeigen auch, wie sehr der Arbeitstag von Zahnärzten und -technikern gefüllt ist mit Arbeiten am und für den Patienten. Im Durchschnitt behandeln Zahnärzte etwa 48 Patienten pro Woche und wenden dafür täglich etwa fünf Stunden auf. Am häufigsten fertigen sie Rönt-

genaufnahme an – pro Woche kommen 26 Fälle zusammen. Restaurationen machen mit sieben (indirekt) beziehungsweise 12 (direkt) Fällen einen Großteil der Arbeit aus. Bei den Abformungen liegen die analogen vorne: Pro Woche werden etwa zwölf Abformungen durchgeführt, nur vier davon sind digital. Insgesamt 13 Mal pro Woche behandeln Zahnärzte ein endodontisches Problem. Zahntechniker wenden viel Zeit auf, um Modelle auszugießen, keramische Restaurationen zu verblenden und mit Zahnärzten zu kommunizieren.

Zeitgewinne und Erleichterungen verschaffen

Solche Informationen sind für Dentsply Sirona nicht einfach nur Statistiken, sondern sie helfen mit genau dort neue Konzepte und Lösungen zu entwickeln, wo sie benötigt werden. Das Ziel der noch laufenden Umfrage besteht darin die Innovationen um genau diese Themen zu entwickeln und dazu beizutragen, dass die Anwender dieser Produkte ihre Patienten effektiver und auch effizienter versorgen können.

„Wir freuen uns sehr, dass sich bisher so viele unserer Kunden an der Umfrage beteiligt haben,“ sagt Arjan de Roy, Group Vice President DACH bei Dentsply Sirona. Interessierte Zahnärzte und Zahntechniker können sich noch bis Ende des Jahres an der Umfrage beteiligen, als Dankeschön erhalten die Teilnehmer eine Infografik, die ihre persönlichen Ergebnisse visualisiert, per E-Mail und auf Wunsch als Poster per Post.

www.1profession1000jobs.com/de/

Die aktualisierte CEREC Software 5.1 ermöglicht ein Performance Upgrade auch auf bestehenden CEREC Omnicam Systemen



Gemeinsamer Start für OraCheck und neue Software Generation 5

Neue Software von Dentsply Sirona

Mit der Übernahme von OraCheck sowie dem entsprechenden Software-Update stellt Dentsply Sirona den Zahnärzten ein wertvolles Werkzeug für die Patientenanalyse zur Verfügung.



Die neue OraCheck Software 5.0 bietet ein Patienten-Monitoring vor, während und nach der Behandlung – mit einem neuen Design und mit neuen Optionen für die digitale Abformung

OraCheck wurde dafür entwickelt, in Verbindung mit einem digitalen Abformsystem Unterschiede zwischen optischen Scans auf einem Bildschirm zu visualisieren. Diese Unterschiede können Verschiebungen, Drehungen als auch geometrische Oberflächenveränderungen beinhalten. In Abhängigkeit der vorliegenden vom Zahnarzt bewerteten klinischen Situation können diese Veränderung Hinweise auf Abrasion, Erosion, Materialabplatzung, Schwellung, Rezession, Plaque und auf eine veränderte Zahnposition sein.

Dentsply Sirona präsentiert außerdem die neuesten Updates zur CEREC SW und zur Connect SW als Teil seiner neuen Software Generation 5. So ermöglicht die aktualisierte Connect SW 5.1 einen geführten Scan mit Omnicam und genauere Ergebnisse beim Scannen des gesamten Kiefers im Vergleich zur Software Generation 4. Sie bietet jetzt weitere Bestelloptionen

für Aligner, Splints und individuelle Abformlöffel sowie Verbesserungen bei der Scanqualität für Primescan und Omnicam.

Die aktualisierte CEREC Software 5.1 zur Chairside-Versorgung mit Restaurationen hat mehrere Verbesserungen erhalten. Die Berechnung des 3D-Modells und die Qualität der Erstvorschläge profitieren von den präzisen Scans von Omnicam in Kombination mit der vorgängig erwähnten CEREC SW 5.1. Die automatische Artefakt-Entfernung und die auf künstlicher Intelligenz basierenden Algorithmen, die auch schon bei CEREC 5.0 verwendet wurden, sind jetzt auch für die Vorgänger-Generation der CEREC AC verfügbar. Die Möglichkeit des Exports von STL-Dateien ist ab sofort immer Bestandteil der Software.

Hinweis der Redaktion: Aufgrund unterschiedlicher Zulassungs- und Registrierungszeiten sind nicht alle Technologien und Produkte in allen Ländern sofort verfügbar.

PATIENTEN MIT GINGIVITIS? ES IST JETZT ZEIT ZU HANDELN!



... ODER



ZUR VORÜBERGEHENDEN KEIMZAHL-REDUKTION IM GESAMTEN MUNDRAUM

- Beseitigt Entzündungen verursachende Bakterien in nur 60 Sekunden
- Geeignet für Anwender, die eine alkoholhaltige Mundspülung vermeiden möchten

ZUR GEZIELTEN BEHANDLUNG EINZELNER ENTZÜNDETER STELLEN AM ZAHNFLEISCH

- Applikatorspitze ermöglicht ein präzises Auftragen des Gels
- Kann auch unterstützend nach parodontal-chirurgischen Eingriffen angewendet werden

DIE VON ZAHNÄRZTEN EMPFOHLENE NR. 1 – CHLORHEXAMED*

* IPSOS Expert Performance Tracker, Germany, Dentists, Wave 02, 2018.

Chlorhexamed DIREKT 1% Gel. Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Zusammensetzung:** 1 g Gel enthält 10 mg Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Sonstige Bestandteile:** Propanol (Ph. Eur.), Hyprolose, Natriumacetat, Macroglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.), gereinigtes Wasser, Levomenthol, Pfefferminzöl. **Anwendungsgebiete:** Vorübergehende unterstützende Behandlung von bakteriell bedingten Entzündungen des Zahnfleisches (Gingivitis) und der Mundschleimhaut sowie nach parodontalchirurgischen Eingriffen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Chlorhexidinbis(D-gluconat), Levomenthol, Pfefferminzöl oder einen der sonstigen Bestandteile. Nicht anwenden: auf schlecht durchblutetem Gewebe, bei erosiv-desquamativen Veränderungen der Mundschleimhaut sowie bei Wunden und Ulzerationen. **Nebenwirkungen:** Häufig: reversible Beeinträchtigung des Geschmackempfindens, reversibles Taubheitsgefühl der Zunge, reversible Verfärbungen des Zahnhartgewebes, reversible Verfärbungen von Restaurationen (u.a. Füllungen) und Zungenpapillen. Gelegentlich: kribbelndes oder brennendes Gefühl auf der Zunge zu Beginn der Behandlung. Selten: Überempfindlichkeitsreaktionen (u.a. Urtikaria, Erythem, Pruritus); reversible desquamative Veränderungen und Reizungen/Schwellungen der Mukosa, reversible Parotisschwellung. Sehr selten: anaphylaktischer Schock. **Nicht bekannt:** Reizungen/Irritationen des Mundraumes. **Warnhinweise:** Enthält Macroglycerolhydroxystearat, Levomenthol und Pfefferminzöl. **Apothekenpflichtig.** Stand: 04/2017. GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG, Barthstraße 4, 80339 München

Chlorhexamed FORTE alkoholfrei 0,2%. Wirkstoff: Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Zusammensetzung:** 100 ml Lsg. enthalten 0,2 g Chlorhexidinbis(D-gluconat). **Sonstige Bestandteile:** Pfefferminzaroma, Macroglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.), Glycerol, Sorbitol-Lösung 70% (nicht kristallisierend) (Ph. Eur.), gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Die antiseptische Lösung wird angewendet zur vorübergehenden Keimzahlverminderung im Mundraum, Unterstützung der Heilungsphase nach parodontalchirurgischen Eingriffen durch Hemmung der Plaque-Bildung, vorübergehenden unterstützenden Behandlung bei bakteriell bedingten Zahnfleischentzündungen (Gingivitis) und bei eingeschränkter Mundhygienefähigkeit. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber Chlorhexidinbis(D-gluconat), Pfefferminzaroma oder einen der sonstigen Bestandteile. Darf nicht angewendet werden: auf schlecht durchblutetem Gewebe, bei Wunden und Geschwüren (Ulzerationen), oberflächlichen, nicht-blutenden Abschilferungen der Mundschleimhaut (erosiv-desquamativen Veränderungen), sowie von Personen, die das Schlucken nicht richtig kontrollieren können (u. a. Kinder, < 6 J.). **Nebenwirkungen:** Häufig: reversible Verfärbungen des Zahnhartgewebes, reversible Verfärbungen von Restaurationen (u.a. Füllungen) u. der Zungenpapillen (Verfärbungen kann zum Teil durch sachgemäße Anwendung entsprechend der Dosierungsanleitung sowie einem reduzierten Konsum von stark färbenden Lebensmitteln und Getränken wie z. B. Tee, Kaffee oder Rotwein vorgebeugt werden. Bei Vollprothesen empfiehlt sich ein Spezialreiniger). Gelegentlich: kribbelndes oder brennendes Gefühl auf der Zunge zu Beginn der Behandlung (Diese NW verschwindet gewöhnlich mit fortgesetzter Anwendung). Selten: Überempfindlichkeitsreaktionen (u.a. Urtikaria, Erythem, Pruritus). Sehr selten: anaphylaktischer Schock. **Nicht bekannt:** reversible Parotisschwellung; reversible desquamative Veränderungen der Mukosa, kribbelndes oder brennendes Gefühl der Zunge zu Beginn der Behandlung, reversible Beeinträchtigung des Geschmackempfindens, reversibles Taubheitsgefühl der Zunge (Diese NW verschwinden gewöhnlich mit fortgesetzter Anwendung). **Warnhinweis:** Enthält Pfefferminzaroma u. Macroglycerolhydroxystearat (Ph. Eur.). **Apothekenpflichtig.** Stand: 11/2016. GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG, Barthstraße 4, 80339 München

Marken sind Eigentum der GSK Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert. ©2019 GSK oder Lizenzgeber

2019

Profimed feiert sein 30-jähriges Bestehen

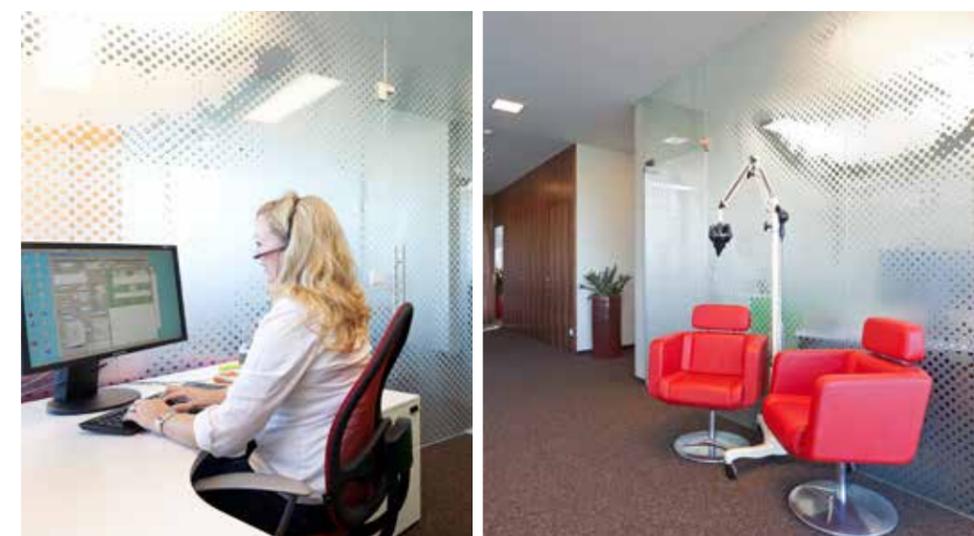
Das dental journal austria hat sich zu diesem Anlass mit Geschäftsführer Bernd Immler unterhalten.

Von Oliver Rohkamm



Bernd Immler blickt mit stolz auf die 30-jährige Firmengeschichte zurück

Der Stammsitz in Wolfurt heute (unten) und der Start in Hard Anfang der 90er



Bestellwesen und Logistik haben sich in den letzten 30 Jahren massiv verändert



Die Anfänge: Das Büro von Profimed in den frühen 90ern

30 Jahre sind ein schönes Jubiläum. Wie waren die Anfänge?

Mein Vater hatte zunächst eine Lehre als Elektromaschinenbauer bei den Vorarlberger Kraftwerken gemacht. Heute würde man Mechatroniker dazu sagen. Nach der Ausbildung folgte ein kurzes Intermezzo in der Vorarlberger Industrie. Doch dann entdeckte er ein Inserat der Wiener Firma Knetsch, die Techniker für den Aufbau von Tirol und Vorarlberg suchten. Die Firma hatte ich auf die Reparatur von Winkelstücken konzentriert und wollte expandieren. Doch kurz nach dem Start erkannte er, dass dafür viel zu wenig Arbeit vorhanden war. Der Zufall wollte, dass sich zur gleichen Zeit eine Einkaufsgenossenschaft von Zahnärzten in Vorarlberg gebildet hat, die für die Firma „Medical Service“ auch einen Geschäftsführer benötigten und haben ihn gleich angestellt.

Das war ja ein extrem erfolgreicher Start ins Dentalbusiness: Vom Techniker zum Geschäftsführer...

Naja, nicht ganz (lacht). Das hat nicht ewig funktioniert und die Firma wurde nicht weiter fortgeführt. Doch er erkannte, dass grundsätzlich ein Markt in Vorarlberg für derartige Dienstleistungen vorhanden war und so gründete er 1989 kurzentschlossen die Firma Profimed als Einzelfirma mit Sitz in Hard, die später in eine GmbH umgewandelt wurde. Das Konzept funktionierte von Anfang an.

Welche Unternehmensstrategie hat Profimed damals verfolgt?

Im Prinzip die gleiche, wie heute auch. Mein Vater bemerkte gleich, dass es unwirtschaftlich ist alles anzubieten und so konzentrierte er sich bereits damals schon auf Produkte mit Exklusivverkaufsrechten. Die erste Exklusivität war übrigens die Schweizer Firma Paro. Profimed gab es in der

Schweiz, die damals wie heute exklusiv den Vertrieb der Schweizer Firma Paro übernommen hat. Daher schlug Paro meinem Vater vor, für Österreich ebenfalls den Markennamen Profimed zu verwenden. Den Firmennamen Profimed gibt es mittlerweile in halb Europa, aber die einzige Gemeinsamkeit ist der Vertrieb der Paro Produkte. Der zweite Exklusivvertrieb war Ultradent Products. Über die Bekanntschaft zu Arno Schöler, Zahnarzt und gleichzeitig Geschäftsführer von MS Dental, übrigens ein guter Freund von Dan Fischer, bekamen wir den Exklusivvertrag für Österreich. Bis 2006. Dann änderte Ultradent seine Europastrategie. Doch mein Vater wusste durch Beobachten anderer Märkte, dass ab einer gewissen Größe derartiges passieren würde und überlegte sich strategisch Alternativen. Ihm war klar, dass sich Profimed über kurz oder lang an ein Zentrallager

anschlüssen musste. Kurt kannte den Geschäftsführer von Dental Bauer, der über eine Tochterfirma von Dental Bauer seit einiger Zeit amerikanische Produkte vertrieb.

Dann übernahm Dental Bauer 2006 auch die Mehrheit von Profimed...

Ja, aber aus einer Position der Stärke heraus. Es war eine bewusste strategische Entscheidung um das Unternehmen langfristig abzusichern. Heute können wir direkt auf die komplette Logistik der Dental Union zurückgreifen. 60.000 Artikel sind ständig in ausreichender Menge lagernd und zu fairen Preisen für den Kunden lieferbar. Jede Lieferung – egal wie klein – kostet maximal 5,80 Euro. Ab 250 Euro ist der Versand überhaupt kostenlos. Erfolgt die Bestellung bis 16 Uhr, erfolgt die Lieferung in der Regel am nächsten Werktag. Die Logistik ist wirklich faszinierend. Vom Zentralla-

Ancar-Behandlungseinheiten bestehen bis zu 80% aus Aluminium, was für eine besondere Wertigkeit und ökologische Nachhaltigkeit sorgt.



ger in Rodgau bei Frankfurt laufen die Waren direkt zu unseren Kunden.

2016 gab es den nächsten Coup: Die Übernahme der Variodent in Oberösterreich.

Wir haben damit unsere Präsenz vor Ort deutlich ausgeweitet. Damit sind wir nicht nur wie schon vorher sehr stark in Vorarlberg, Tirol und der Ostschweiz am Markt sichtbar, sondern auch in Ostösterreich, sowie im süddeutschen Grenzgebiet. Doch es ging natürlich nicht nur um den Markt der Variodent: Es ist seit Jahren abzusehen, dass durch die Digitalisierung qualifiziertes Personal immer wichtiger für den Erfolg wird. Und so waren wir froh alle diese hervorragenden Mitarbeiter übernehmen zu können. Diese wertvollen Ressourcen an Know-How lassen Profimed schneller und flexibler handeln. Wir haben dazu bereits 2013 in Wolfurt unsere Räumlichkeiten ausgeweitet um Weiterbildungen für Mitarbeiter und Kunden anbieten zu können. In Linz gibt es seit Frühjahr 2016 ebenfalls Weiterbildungsangebote. Heute arbeiten an beiden Standorten 22 loyale und verlässliche Mitarbeiter.

Du bist seit 2011 alleiniger Geschäftsführer. Wie oft wird da der Vater noch um Rat gefragt?

Mein Vater ist regelmäßig in der Firma vor allem in Bezug auf Infrastrukturoptimierungen. Operativ wird er natürlich auch noch immer gefragt.

Was sind Deine Ziele um Profimed auch noch nach 30 Jahren auf Erfolgskurs zu halten?

Was sind Deine Ziele um Profimed auch noch nach 30 Jahren auf Erfolgskurs zu halten?

Wir versuchen spezielle Produkte mit Mehrwert (USP) an Land zu ziehen, die eine hohe Qualität haben und gleichzeitig erklärungsintensiv, aber noch unbekannt sind. So wie früher Ultradent Products. Der Rest des Sortiments wird auch vertrieben, ist aber eher eine Abrundung des Angebots. Das Kerngeschäft ist die Beratung von Kunden zu Produkten, die er eigentlich (noch) gar nicht kennt. Das ist unser Wettbewerbsvorteil: Unsere großen Mitbewerber, die alles anbieten, haben nicht die Möglichkeit sich mit Nischenprodukten zu beschäftigen. Wir nehmen uns bei Produkten und Herstellern die Zeit, von denen wir überzeugt sind, dass sie den Zahnärzten Vorteile in der Praxis bieten. Exklusivrechte zu erhalten wird allerdings immer schwieriger. Strategisch setzen wir auf drei Säulen: Exklusivitäten mit Beratung durch Aussendienst, Standardmaterial und Verbrauchsmaterial, sowie Technik und Einrichtung (stark gewachsen) inkl. Wartung von drei Technikern für Tirol, Vorarlberg und die Ostschweiz. In Restösterreich arbeiten wir erfolgreich mit Kooperationspartnern.

Kannst Du ein paar Beispiele der erwähnten Exklusivitäten nennen? Und vielleicht ein paar Highlights, die sie bieten?

Micerium (Enamel Plus) aus Italien, einem Spezialisten für Kompositästhetik (Prof. Dr. Lorenzo Vanini), Ancar Behandlungseinheiten aus Spanien, Resorba Nahtmaterial und Wundversorgungen aus Deutschland, sowie bioverträgliche Saremco Komposite und Paro Mundhygiene aus der Schweiz. Daneben vertreiben wir auch noch unsere in Vorarlberg hergestellte Eigenmarkenlinie Profimant (rotierende Instrumente).

Noch zu erwähnen ist unser Polsterlifting Service. Der Kunde muss nichts schicken außer Fotos. Die exakt passenden Polster werden passgenau angefertigt und geliefert. Es entsteht keine Wartezeit. Die alten Polster gehen dann im Austausch an uns. Als letzten Punkt möchte ich noch unseren Winkelstückservice erwähnen. Einfach das defekte Winkelstück portofrei in unserer Serviceverpackung einsenden und repariert innerhalb weniger Tage zurückerhalten. Seit 2019 sind wir übrigens auch W&H Premiumpartner.

Jetzt haben wir so viel über Deinen Vater und Profimed gesprochen. Was ist Dein beruflicher Hintergrund?



Das Modell mit dem freischwenden Behandlungsstuhl erfüllt sowohl praktische wie auch ästhetische Ansprüche

Ich bin gelernter Techniker und komme damit wie mein Vater aus dem technischen Bereich. Anschließend war ich noch in ganz Österreich auf Montage und der Schweiz im technischen Aussendienst unterwegs. Da lernt man zu arbeiten. Die täglich auftretenden Probleme müssen zeitnah und nachhaltig gelöst werden. Man muss improvisieren können und lösungsorientiert denken lernen. 2002 erfolgte der Einstieg ins Unternehmen. Zu Beginn im Vertriebsaussendienst in Tirol. Dann habe ich in Vorarlberg im Innendienst und der Technik alle Stationen durchgemacht und alle Aufgaben kennengelernt.

Was würdest Du sagen, unterscheidet Dich von so manchem Mitbewerber? Was ist Euch im Kundenumgang besonders wichtig?

Servicequalität ist uns enorm wichtig. Es gibt immer einen durchgehenden Ansprechpartner. Von der Telefonannahme der Bestellung über das Zusammenstellen der bei uns gelagerten Ware bis hin zum Verpacken - ein durchgehender Workflow für die ca. 10.000 bei uns gelagerten Produkte. Manches kann man auch an vermeintlichen Kleinigkeiten festmachen. Wir sind auch ISO und GDDP 2.0 Best Practise zertifiziert, einem Gütesiegel für Dentalfachhändler.

Wir haben intern eine 100% Garan-

tie, dass zeitnah zurückgerufen wird. Wem ein Rückruf versprochen wird, der MUSS auch zeitnah zurückgerufen werden. Ohne Ausnahme. Bei Kundenrückmeldungen sagen die Kunden, dass es toll ist, wenn wie vereinbart zurückgerufen wird, bzw. auch die Lieferqualität bzw. Termine zu 100 % eingehalten werden. Wir legen im Unternehmen Wert auf die persönliche und verlässliche Ansprache. Ebenso, dass es sich im Regelfall immer um den gleichen Ansprechpartner handelt. Das funktioniert allerdings nur bis zu einer gewissen Unternehmensgröße.

Hast Du bei so viel Arbeit und Verantwortung überhaupt noch Zeit für Hobbies?

Im Winter bin ich gerne Snowboarden und im Sommer Rennradfahren. Und wenn es mal nicht mit Sport zu tun hat: Durch unser Motorboot am Bodensee kenne ich alle schönen Anlegestege (lacht).

KONTAKT

Profimed GmbH

Brühlstrasse 17a, 6922 Wolfurt
Tel. +43 5574 77 7 27
Fax +43 5574 64 2 12
office@profimed.at

Mehr
sehen
als das
Auge
wahrnimmt...

LED-Polymerisationslampe
mit dualer Wellenlänge

NEU
hochstabiler
Lichtleiter
gesteigerte
Akkuleistung

D-Light[®]
Pro
von GC

- Aushärten...
- Schützen...
- Erkennen...
- Autoklavieren...

GC Austria GmbH
Tallak 124 • A - 8103 Gratwein-Strassengel
T: +43.3124.54020 • F: +43.3124.54020.40
info.austria@gc.dental
www.austria.gceurope.com

GC Austria GmbH Swiss Office
Zürichstrasse 31 • CH - 6004 Luzern
T: +41.41.520.01.78 • F: +41.41.520.01.77
info.switzerland@gc.dental
www.switzerland.gceurope.com

GC

WEIHNACHTS BONUS 2019



Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde,

zum Ende des Jahres darf ich die Gelegenheit nutzen, mich herzlich bei Ihnen für Ihre Treue zu Henry Schein zu bedanken. Wir sind das ganze Jahr über bemüht, am Lächeln Österreichs zu arbeiten und hoffen, dass Sie mit unseren Angeboten und Dienstleistungen zu 100% zufrieden waren. Gleichzeitig darf ich Ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2020 wünschen.

Dem Anlass entsprechend, haben wir auch in diesem Jahr wieder ein kleines Weihnachtsgeschenk für Sie. Denn bis 20.12. ermöglichen wir Ihnen einen zusätzlichen Weihnachtsbonus und mit dem Promocode erhalten Sie weitere Sonderpreise.

Mit vorweihnachtlichen Grüßen

Roman Reichholf

Roman Reichholf
Geschäftsführer
Henry Schein Dental Austria

PS.: Weitere 2% Rabatt auf Ihren Einkauf gibt es, wenn Sie online bestellen!

Besuchen Sie unseren Online-Shop!
www.henryschein.at

**JETZT NOCH SCHNELL EINKAUFEN
UND WEIHNACHTSBONUS SICHERN!**

Gültig bis 20.12.2019

**ZU WEIHNACHTEN
BIS ZU € 100,- SPAREN!**

50€ WEIHNACHTSBONUS!

Kaufen Sie jetzt Verbrauchsmaterialien mit einem Netto-Auftragswert von mindestens 1.500€ und wir belohnen Sie mit einem Weihnachts Bonus in Höhe von 50€.

**50 EURO
HS1WB-1219**

100€ WEIHNACHTSBONUS!

Für einen Einkauf mit einem Netto-Auftragswert ab 2.000€ für Verbrauchsmaterialien erhalten Sie einen Weihnachts Bonus in der Höhe von 100€.

**100 EURO
HS2WB-1219**

Einfach Gutscheincode bei Ihrer Bestellung oder im **ONLINE-SHOP** angeben und schon erhalten Sie den Weihnachts Bonus auf Ihrem Konto gutgeschrieben.

PROMOCODE

Bitte geben Sie den Promocode „412A“ bei der Bestellung an oder im **ONLINE-SHOP** ins Direkt-eingabefeld ein, um den Sonderpreis zu erhalten.

412A

SCHEU MINISTAR S

Kompaktes Druckformgerät mit Scan-Technologie und einem Arbeitsdruck von 4 Bar.
Druckluftanschluss erforderlich!



Inkl. Einschulung im Labor oder in der Praxis + kostenlosem Materialpaket! (Wert € 50,-)

**AKTIONS-
PREIS € 1.290,00**

REITEL STEAMY MINI

Dampfstrahler zum einfachen manuellen Befüllen.
• Dampf in einer Feuchtigkeitsstufe
• Füllvermögen: 3,5 l
• Dampfdruck: 4 Bar



**AKTIONS-
PREIS € 899,00**

EMS • AIRFLOW® PROPHYLAXIS

Entfernung von Biofilm, Verfärbungen und jungem Zahnstein, Sub- & Supragingival.
Einzigartige Ergonomie, hohe Präzision, einfachste Wartung! Auf Polierer, Bürsten und Polierpaste kann sogar gänzlich verzichtet werden.



**AKTIONS-
PREIS € 6.999,00**

W&H PERFECTA 300

Bietet dem Anwender ein Werkzeug zur sicheren Bearbeitung aller anfallenden Materialien



Kniegerät
**AKTIONS-
PREIS € 999,00**

Fußgerät
**AKTIONS-
PREIS € 899,00**

VDW • GOLD® RECIPROC® blue PROMO BUNDLE

PAKETANGEBOT:
• VDW.GOLD®RECIPROC®
• 54 x RECIPROC® blue Instrumente (25 mm), steril, 42 x R25, 6 x R40, 6 x R50
• 180 x RECIPROC® blue Papierspitzen, sortiert, steril, 90 x R25, 60 x R40, 30 x R50
• 60 x RECIPROC® blue Guttapercha Stifte, sortiert, 36 x R25, 12 x R40, 12 x R50
• 1 Endo-Übungszahn, trepaniert
• Anwenderkarte, Broschüre, Gebrauchsanweisung
• 180 RECIPROC® blue Instrumente (156 x R25, 12 x R40, 12 x R50)



**AKTIONS-
PREIS € 2.090,00**

W&H IMPLANTMED SI-1023

Das neue Chirurgiegerät beeindruckt mit intuitivem Farbdisplay und modularen, jederzeit nachrüstbaren Produkt-Features wie dem neuen Licht Motor oder der kabellosen Fußsteuerung.



incl. 1 Winkelstück aus Goodie Book Aktion.
**AKTIONS-
PREIS € 2.990,00**

B.A. ULTIMATE POWER+ WKST

- Volltitanhülse
- Langlebige Keramikgugellager
- mit DLC-Beschichtung
- Verkleinerter Kopf für bessere Handhabung
- Vierdüsen Spray
- Glasstahlleiter
- ISO Slider
- Ergonomisches Design
- Made in Germany
- 3 Jahre Garantie



BA60LSS Wkst GRÜN 6:1
**AKTIONS-
PREIS € 479,00** statt € 869,00

BA40LSS Wkst BLAU 1:1
**AKTIONS-
PREIS € 419,00** statt € 761,00

BA200LTS Wkst ROT 1:5
**AKTIONS-
PREIS € 589,00** statt € 1.069,00

W&H WINKELSTÜCK

Die Synea Fusion Hand- und Winkelstückreihe überzeugt durch gewohnte Synea Qualität zu einem herausragenden Preis:

- Lange Lebensdauer und hohe Laufreihe durch Keramikgugellager bei WG-99
- Optimaler Zugang und beste Sicht durch kleine Kopfgrößen
- Sichere Kühlung durch Quattro Spray (4fach-Spray) bei WG-99
- Monobloc-Design für optimale Hygiene und Ergonomie
- Kompaktglasstab für konstante Lichtqualität
- 24 Monate Garantie



WG-66 LT Untersetz. GRÜN 2:1
**AKTIONS-
PREIS € 480,00** statt € 865,00

WG-56 LT Synea Fusion BLAU 1:1
**AKTIONS-
PREIS € 405,00** statt € 730,00

WG-99 LT Schnelllauf ROT 1:5
**AKTIONS-
PREIS € 580,00** statt € 1.053,00



Implantologie im Wandel der Zeit

Dentalimplantate sollten keine Massenware sein

Von Prof. Tomas Albrektsson

Warum privatwirtschaftliche Forschung für ein umfassenderes Wissen in der Implantologie von großer Bedeutung ist.

Die Beilage einer der letzten Ausgaben von „Clinical Implant Dentistry and Related Research“ enthält sieben wissenschaftliche Artikel, in denen die Innovationen bei den Implantat- und Abutmentoberflächen behandelt werden. Dabei geht es insbesondere um die neue anodisierte Abutmentoberfläche Xeal und die Implantatoberfläche TiUltra, bei der die Oxidstärke und die Oberflächenrauheit zur Spitze hin zunehmen. Bevor ich einen Überblick über diese Oberflächen liefere, möchte ich zunächst den Hintergrund dieser Forschung aus einer anderen Perspektive erläutern – aus der Perspektive des Herstellers bzw. der privatwirtschaftlichen Forschung.

Imitationen können kurzfristig kostengünstig sein, sich langfristig aber als kostspielig erweisen

Einige Menschen behaupten, dass Implantate nichts weiter als Massenware sind; Produkte, die billig verkauft werden können, ohne dass experimentelle oder klinische Ergebnisse vorliegen, solange sie eine gewisse Ähnlichkeit mit anderen wissenschaft-

lich dokumentierten Produkten haben. Ich befürchte, dass genau dies heutzutage eine der größten Bedrohungen für osseointegrierte Implantate ist. Was kurzfristig billig ist, kann hingegen langfristig tatsächlich kostspielig sein.

Bei der Analyse von imitierten Implantaten verschiedener Hersteller in unseren Laboren konnten wir deutliche mikroskopische und teils sogar makroskopische Unterschiede zwischen den Kopien und den Implantaten, die imitiert werden sollten, feststellen. Manchmal ist es schwer zu verstehen, was bei den Versuchen, Medizinprodukte zu kopieren, die beim Menschen eingesetzt werden sollen, schief gelaufen ist. Ein Grund für klinische Probleme kann die organische Verunreinigung der Oberflächen sein. Dies könnte möglicherweise hinter den klinischen Desastern stecken, die durch billige Implantate verursacht werden. Andere Gründe für die beobachteten klinischen Probleme können die Fehlpassung der Komponenten, die Wahl rauer Materialien sowie Verunreinigungen im Herstellungsprozess sein.

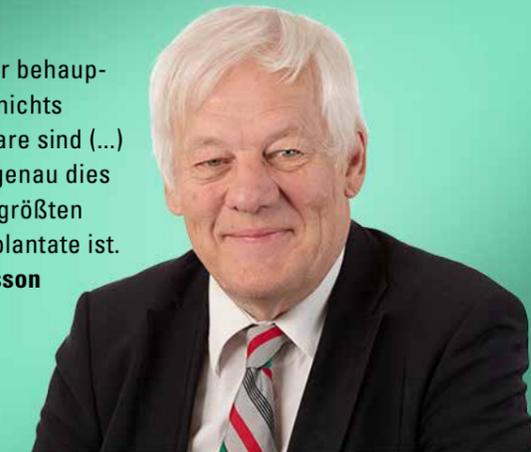
Wenn wir die Risiken nicht dokumentierter Implantate vermeiden

wollen, müssen wir in unserem Fachgebiet alle von verantwortungsbewussten Unternehmen durchgeführten Forschungsarbeiten begrüßen, mit denen wir unsere Kenntnisse über Zahnimplantate erweitern. Nobel Biocare hat viele Jahre der Forschung sowohl im Alleingang als auch in Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten dem Ziel gewidmet, unser Wissen zu erweitern und die Ergebnisse von Zahnimplantaten weiter zu verbessern. Unsere Disziplin der Zahnimplantate wird umfassend von dieser Forschung profitieren.

Die Forschung von Nobel Biocare ermöglicht den Beginn der Ära der Mucointegration

Nobel Biocare präsentierte vor kurzem mit der Xeal Abutmentoberfläche und der TiUltra Implantatoberfläche weitere Entwicklungen in der angewandten Wissenschaft der Oberflächennutzung. Abutments stehen deutlich weniger im Mittelpunkt der Forschung als der im Knochen verankerte Teil des Implantats. Wir müssen verstehen, dass P.-I. Brånemark, der Vater der Implantologie, nur wenig

Es wird immer wieder behauptet, dass Implantate nichts weiter als Massenware sind (...) Ich befürchte, dass genau dies heutzutage eine der größten Bedrohungen für Implantate ist.
Prof. Tomas Albrektsson



Möglichkeiten hatte, den Abutments viel Forschung zu widmen. Seine eigene maschinerte Titanfixtur beruhte hauptsächlich auf empirischen

Daten gekoppelt mit seiner einzigartigen – beinahe intuitiven – wissenschaftlichen Denkweise. Aber ihm war bereits in den 1960er Jahren, noch bevor irgendein anderer Universitätsprofessor in der Welt überhaupt an Zahnimplantate glaubte, klar, dass Abutmentoberflächen glatt sein müssen. Das Einsetzen seiner ersten klinischen Implantate war in der Tat eine Herausforderung, da die Mundhöhle als ein Meer von Bakterien beschrieben werden kann.

Wie wir in einer kürzlich erschienenen Abhandlung erklärten, beruht die Abwehr gegen Bakterien auf einer Kombination aus inflammatorischen und immunologischen Zellen, was dem potenziellen Nutzen einer zusätzlichen Bakterienresistenz aufgrund der Oberfläche nicht widerspricht.

Nun haben uns die sechs Jahrzehnte wissenschaftlicher Forschung und außergewöhnlicher Produktentwicklungen mit Hauptaugenmerk auf die Osseointegration von Zahnimplantaten ausreichend starke Fundamente für eine stärker auf Abutments ausgerichtete Forschung und Entwicklung geliefert. Hierbei geht es nicht nur um die Erreichung einer Verbindung mit dem Knochen, sondern zudem auch um eine Weichgewebsanlagerung, die mithilfe des Prozesses der Mucointegration erzielt wird.

Neu veröffentlichte Abhandlungen in der Beilage von „Clinical Implant

Dentistry and Related Research“ zur Osseointegration und die neue Ära der Mucointegration in der Oberflächentechnologie behandeln drei von Nobel Biocare unterstützte Studien, in denen konventionell maschinerte Abutments mit anodisierten Xeal Abutments verglichen wurden:

- In einer dieser Studien erfahren wir, dass anodisierte Abutments eine Topografie mit einer mittleren Höhe wie maschinerte Abutments haben, aber mit gleichmäßig verteilten Nanostrukturen und einer Oxidstärke von etwa 150 nm.
- Susin et al. berichten über In-vivo-Ergebnisse dieser neuen Abutments mit einer Nachuntersuchung von 6–13 Wochen, in denen sie keine Nebenwirkungen am Gewebe feststellten.
- Abschließend ist eine randomisierte, kontrollierte klinische Prüfung von Hall et al. zu erwähnen, die sich über einen Zeitraum von 2 Jahren erstreckt. Hier wurde gezeigt, dass es bei anodisierten Abutments nach dem Entfernen zu geringeren Blutungen des Weichgewebes und zu einem signifikanten Anstieg der Höhe des keratinisierten Gewebes im Vergleich zu maschinerten Abutments kam.

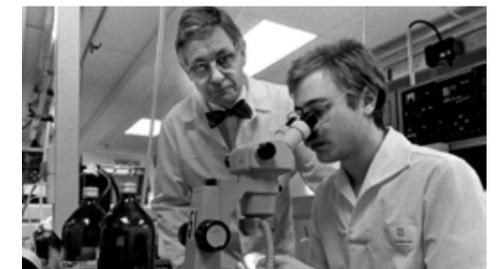
Diese Ergebnisse sind für diese neuen Arten anodisierter Abutments sehr vielversprechend. Innovationen bei der Oberfläche des im Knochen verankerten Implantatanteils werden in verschiedenen In-vitro- und In-vivo-

Studien der Beilage abgedeckt:

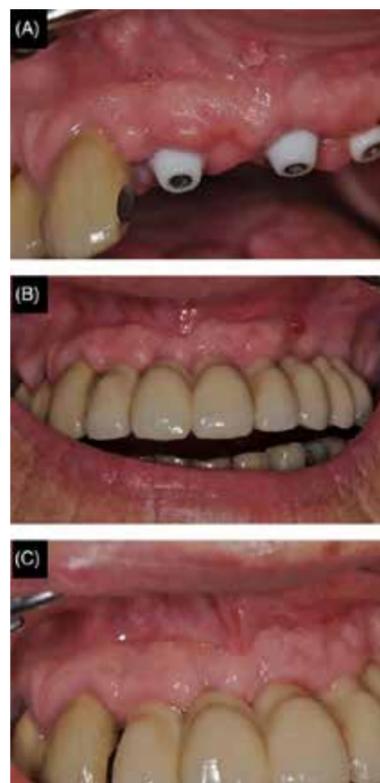
- Milleret und Kollegen setzen uns darüber in Kenntnis, dass die neuen Implantate eine Oberflächenrauheit und eine Oxidstärke aufweisen, die sich zum Bereich der Spitze des Implantats hin erhöhen. Dies wird von Behandlern bei Fällen freiliegender Gewinde für die Implantatnachuntersuchung als vorteilhaft erachtet. Der Schulterbereich war weniger rau, nanostrukturiert, nicht porös und goldfarben.
- Der präklinische Vergleich dieser neuen Implantatoberfläche ergab in der zweiten Abhandlung von Susin et al. keine Unterschiede bei der Osseointegration an der Schulter im Vergleich zu TiUnite nach 3, 6 und 13 Wochen.

Wennerberg et al. zeigten in einem kürzlich erschienenen Überblick über 10 Jahre, dass anodisierte Implantate (TiUnite) im Vergleich zu jeglichen anderen Implantattypen signifikant weniger Misserfolge aufwiesen. Es wird sich im Laufe der Zeit herausstellen, ob diese neu eingeführte Implantatoberfläche noch bessere klinische Ergebnisse als TiUnite mit seinen durchschnittlich nur 1,3 % Implantatversagen erzielen wird.

Diese Innovationen wurden entwickelt, um die Oberflächenchemie, die für das Anhaften von Proteinen und Zellen grundlegend ist, zu optimieren. Sie schaffen eine Kombination aus moderater Rauheit, Morphologie und Oberflächenchemie, die zusammen eine für die Integration ideale Ober-



Brånemark hatte nur wenig Möglichkeiten den Abutments viel Forschung zu widmen. Allerdings war er sich dessen bewusst, dass die Oberfläche glatt sein sollte



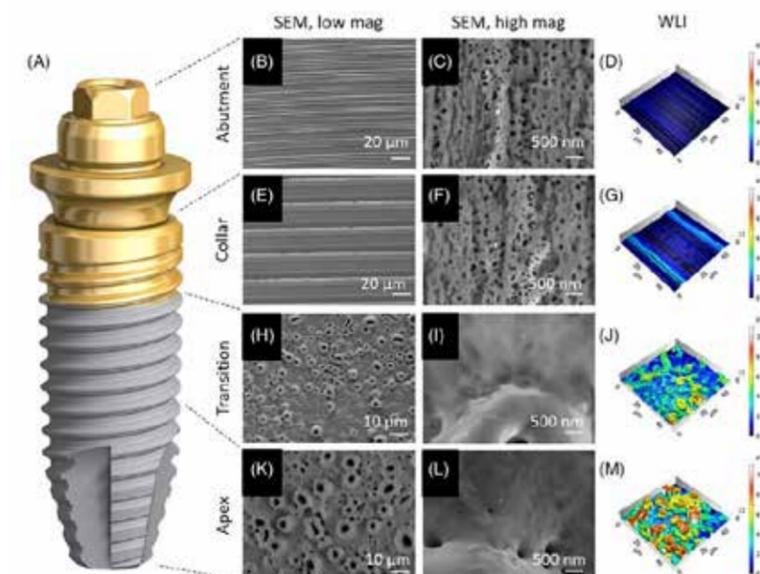
Die Bilder zeigen das klinische Erscheinungsbild in Bezug auf die Prüfabutments (links im Bild, Region 12) und die Kontrollabutments (rechts im Bild, Region 21) 6 Wochen (A), 6 Monate (B) und 2 Jahre (C) nach der Implantation.

Bilder entnommen aus Hall J, Neilands J, Davies JR, Ekestubbe A, Friberg B. A randomized, controlled, clinical study on a new titanium oxide abutment surface for improved healing and soft tissue health. Clin Implant Dent Relat Res. 2019;21:e55–e68.

fläche bilden könnten. Darüber hinaus besitzt diese neue Oberfläche eine Schutzschicht, um die Chemie zu erhalten. Wichtig zu erwähnen ist, dass wir durch fortlaufende langfristige klinische Beobachtungen die tatsächlichen langfristigen Auswirkungen dieser Innovation in der Oberflächenwissenschaft in Erfahrung bringen werden.

Hier können wir darauf vertrauen, dass Nobel Biocare als eines der weltweiten kontrollierten Unternehmen für Implantate weiterhin die tatsächlichen Ergebnisse dieser neuen Oberflächen im Zuge einer Nachbeobachtung über 5 und 10 Jahre dokumentieren wird.

Eine weitere positive Nachricht für unsere Disziplin ist, dass Europa mit



Computergestützte Darstellung des Implantatsystems in Bezug auf die neu entwickelten Oberflächen (A). Mikroskopische Darstellung der vier Bereiche des Implantatsystems: Abutment (B-D), Implantatschulter (E-G), Übergangsbereich (H-J) und Spitze (K-M). Überblick (B, E, H und K) und REM-Aufnahmen in starker Vergrößerung der Bereiche des Implantatsystems (C, F, I und L) und 3-D-Rekonstruktion des Oberflächenprofils, das mithilfe von Weißlichtinterferometrie erhalten wurde (D, G, J und M).

Bild entnommen aus Milleret V, Lienemann PS, Gasser A, Bauer S, Ehrbar M, Wennerberg A. Rational design and in vitro characterization of novel dental implant and abutment surfaces for balancing clinical and biological needs. Clin Implant Dent Relat Res 2019;21:e15–e24.

ZUR PERSON

Prof. Tomas Albrektsson,
MD, PhD, ODhc, RCPSG

Er begann seine Forschung zu Zahnimplantaten mit Per-Ingvar Brånemark im Jahr 1967 und er hat seitdem zahlreiche Artikel über Osseointegration veröffentlicht. Als Gastredakteur der Beilage von Clinical Implant Dentistry and Related Research 2019; 1-4 liefert er einen Überblick über kürzlich veröffentlichte Studien zur neuen Xeal Abutmentoberfläche und TiUltra Implantatoberfläche und erläutert, wie wichtig die privatwirtschaftliche Forschung ist.



Hinweis: Referenzen sind der Redaktion bekannt.

VistaSystem, das Komplettprogramm für digitale Diagnostik.

50 JAHRE
RÖNTGENTECHNIK



VistaVox S:
Exzellente 3D- und 2D-Aufnahmen mit nur einem Gerät.



VistaIntra:
Komfortable Bedienung und hohe Ergonomie.



VistaScan Mini View:
Höchste Bildqualität für alle intraoralen Formate.

Dürr Dental – digitale Kompetenz für eine bessere Diagnostik.
Setzen Sie auf überragende Bildqualität aus einer Hand! Röntgengeräte, Speicherfolien-Scanner und intraorale Kamerasysteme von Dürr Dental sichern Ihnen optimale Diagnosemöglichkeiten, maximalen Komfort und höchste Effizienz. [Mehr unter www.duerrdental.com](http://www.duerrdental.com)

DÜRR DENTAL
DAS BESTE HAT SYSTEM

Lichthärtendes
Feinsthybrid-Komposit mit
ausgesprochen hoher
biologischer Verträglichkeit



apt composite ist ein licht-
härtendes Feinsthybrid-Kom-
posit und als Teil der Green
Line-Linie frei von TEGDMA
und HEMA

Green Line Restaurationssystem von Saremco

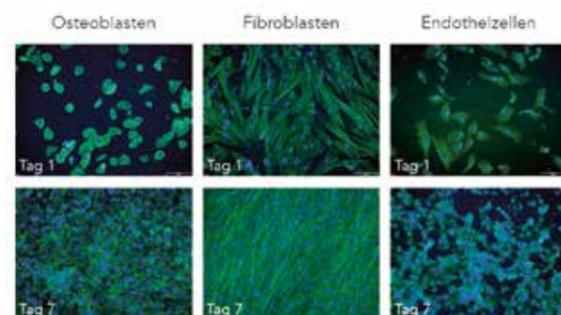
Verträglichkeit von Kunststoff- Zahnfüllungsmaterialien

Bereits jeder 25. Patient reagiert auf Zahnfüllungsmaterialien mit Nebenwirkungen wie etwa Hautausschlag, Veränderungen der Mundschleimhaut oder sogar Atembeschwerden. Methacrylate wie etwa TEGDMA und HEMA gelten als die Substanzen mit hohem allergischem Potenzial.

Die Schweizer Saremco Dental AG verzichtet bei ihrem Green Line Restaurationssystem auf die Zugabe von TEGDMA und HEMA. Diese werden nicht durch Monomere mit niedriger Molekülmasse ersetzt, denn wo immer machbar kommt kein BisGMA zum Einsatz. Ebenso wenig nutzt Saremco Urethanmethacrylate wie beispielsweise UDMA, da diese - wenn auch nur in Spuren - ebenfalls HEMA enthalten. Somit wird eine Kontaminationsgefahr infolge Hautkontakt oder Auswaschung durch den Speichel vermieden und eine eventuelle allergische Reaktion ausgeschlossen. Möglich wurde dies durch eine von Saremco entwickelte Matrixtechnologie, welche die positiven Eigenschaften von TEGDMA und HEMA ersetzt. Zum Einsatz kommen hierbei nur Rohstoffe, in denen Bisphenol A nicht nachweisbar ist.

Ein neuer Schritt in Richtung Biokompatibilität

Im Rahmen eines Innosuisse-Projektes mit Schweizer Fachhochschulen wurde ein neues Saremco-Monomer entwickelt und zum Patent angemeldet. Es zeigt eine bis zu zehnfach re-



Interaktion
menschlicher
Zellen mit apt
composite

duzierte enzymatische Degradation gegenüber gängigen Füllungsmaterialien auf. apt composite ist ein licht-härtendes Feinsthybrid-Komposit und als Teil der Green Line-Linie frei von TEGDMA und HEMA.

Das neue Füllmaterial weist physikalische Bestwerte und eine hohe biologische Verträglichkeit auf. An der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil wurde die Interaktion menschlicher Zellen mit apt composite in mehreren Versuchen untersucht. Osteoblasten, Fibroblasten und Endothelzellen zeigen ein optimales Zellverhalten bezüglich Adhäsion, Morphologie und Proliferation bis hin zur eindeutigen

Differenzierung nach 14 Tagen.

apt Restaurationssystem - endlich komplett!

Nun wird das apt Restaurationssystem im Dezember 2019 mit apt unibond und apt flow komplettiert. Alle drei Produkte sind optimal aufeinander abgestimmt und dank des Verzichts auf TEGDMA und HEMA besonders verträglich für Patienten mit einer nachgewiesenen Allergie auf diese beiden Stoffe. Das System zeichnet sich zudem durch eine sehr tiefe Schrumpfungsspannung sowie hervorragende Haftergebnisse aus.

Nähere Infos: www.saremco.ch

Structur CAD: Die neueste Generation temporärer Restaurationen

Langzeitprovisorien sicher und schnell im CAD/CAM-Verfahren

Ein ästhetisches Langzeitprovisorium, das hält, was es verspricht und zudem einfach und schnell in der Herstellung ist? Voco bietet die Lösung mit Structur CAD, dem Composite für temporäre Restaurationen per CAD/CAM Verfahren.

Structur CAD ist ein gefülltes Composite, bei dem die Füllstoffe für eine hohe Qualität und somit für eine sichere Tragedauer speziell bei Langzeitprovisorien sorgen. Damit repräsentiert Structur CAD die neueste Generation temporärer Restaurationen. Die Materialklasse bietet ebenso viele Vorteile bei der Verarbeitung: Structur CAD hat eine herausragende Kantenstabilität nach dem Schleif-/Fräsvorgang und auch die Politur geht schnell von der Hand. Die Fluoreszenz verhält sich

wie der natürliche Zahn und trägt dazu bei, dass Patienten sich auch mit einer temporären Versorgung wohl fühlen.

CAD/CAM gefertigte Provisorien sind präzise, lassen sich leicht reproduzieren und sind ebenso individualisierbar wie definitive Arbeiten. Und damit der Arbeitsprozess noch abgerundet wird, kann zudem die Befestigung ganz nach persönlichen

Ansprüchen erfolgen – entweder mit provisorischem Befestigungszement oder adhäsiv bei längerer Tragedauer. Structur CAD ist in den Farben A1, A2 und A3 als Block in der Größe 40L und als Ronde mit einer Stärke von 20 mm (Ø 98,4 mm) erhältlich.

Weitere Infos:

www.voco.dental

Die Füllstoffe von
Structur CAD von
Voco gewährleisten
eine besonders hohe
Qualität



**Das beste Rezept:
Der Glaube an sich selbst.**

Mit dem s Existenzgründungspaket unterstützen wir Ihren optimalen Start für Ihre eigene Praxis.
erstebank.at/fb sparkasse.at/fb

ERSTE SPARKASSE #glaubandich

„Der beste Zahnarzt derjenige, der die Zähne präventiv schützt – nicht nur vor Schäden, sondern auch vor möglichen Risiken.“

Minimal-invasive Ansätze mit Kompositmaterialien

Dr. Rafael Beolchi (Sao Paulo, Brasilien) spricht über seine Leidenschaft und seine Überzeugung zur restaurativen Zahnheilkunde sowie über seine Erfahrungen mit modernen Füllungsmaterialien und deren Techniken.

Dr. Beolchi, welche Veränderungen haben hinsichtlich der restaurativen Zahnheilkunde und der entsprechenden Behandlungsmöglichkeiten im Laufe der letzten Jahre stattgefunden?

Vor etwa 30 Jahren war die Zahnmedizin noch viel invasiver und destruktiver als heute. In den 1990er Jahren entstand jedoch das Konzept der sogenannten neuen Zahnheilkunde, noch während ich an der Universität studierte. Damals fand ein signifikanter Prozess des Umdenkens statt. Bestehende Philosophien und Behandlungsprotokolle wurden in Frage gestellt und neu definiert und der Trend hin zur Prävention wuchs kontinuierlich. Ich bin sehr dankbar, zur Generation der neuen Zahnheilkunde zu gehören, da wir in der Lage sind, die natürliche Zahnschmelzsubstanz mit Hilfe diverser minimal-invasiver Behandlungsmethoden zu erhalten. Kurz gesagt, vor 30 Jahren war der beste Zahnarzt derjenige, der die Zähne am besten restaurieren konnte. Heute ist der beste Zahnarzt derjenige, der die Zähne präventiv schützt - nicht nur vor Schäden, sondern auch vor möglichen Risiken.

Welche Relevanz kommt der restaurativen Zahnheilkunde angesichts der multiplen ästhetischen Behandlungsmöglichkeiten zu?

Mein persönliches Credo war schon immer, dass wir die Fehler der Vergangenheit nicht wiederholen sollten. Das Ziel direkter Versorgung ist, die originale Zahnschmelzsubstanz zu erhalten. Heutzutage gibt es spannende neue und



Dr. Rafael Beolchi, Sao Paulo/Brasilien, ist leidenschaftlich im Bereich der restaurativen Zahnheilkunde tätig

innovative Technologien, welche den Ansatz der modernen Zahnheilkunde unterstützen. Diese neuen Technologien stellen jedoch nicht für jeden klinischen Fall die beste Lösung dar. Sie haben durchaus ihren Preis. Bei 3D-Restaurationen und CAD-/CAM-Techniken beispielsweise, muss häufig viel mehr gesunde Zahnstruktur entfernt werden als bei einer direkten Restauration. Welche Lösung auch immer als Ersatz dafür eingesetzt wird, sie wird niemals so gut sein wie der natürliche Zahn selbst. Meines Erachtens existiert bis heute keine andere Technologie oder Technik, die für die Erhaltung

der Zähne besser geeignet ist als die restaurative Zahnheilkunde.

Welches sind heutzutage die größten Herausforderungen in der restaurativen Zahnheilkunde?

Die restaurative Zahnmedizin ist äußerst techniksensitiv. Die entsprechenden Behandlungsverfahren erfordern eine gute Ausbildung und eingehendes Training. Darüber hinaus gibt es mehrere kritische Faktoren, die sowohl das Behandlungsprotokoll als auch das Endergebnis beeinflussen können. Faktoren wie eine einwandfreie Bonding-Prozedur, eine gute Okklusion und eine angemessene Lichthärtung spielen eine zentrale Rolle bei der Herstellung von zuverlässigen, stabilen und langlebigen Restaurationen.

Auf Grund der großen Auswahl von Kompositmaterialien kann es mitunter eine Herausforderung darstellen, das geeignete Produkt zu finden. Welche Kriterien sollten hierbei berücksichtigt werden?

In erster Linie sollte das Komposit die komplexen Ansprüche der Anwender erfüllen. Es lohnt sich, die Anforderungen der Vergangenheit und der Gegenwart zu vergleichen. Vor 25 bis 30 Jahren musste das Komposit hauptsächlich über mechanische Eigenschaften, wie Widerstandsfähigkeit oder Stabilität, verfügen. Heute sind die Erwartungen viel höher. Einerseits sollte das Material leicht zu handhaben, zu platzieren und zu kontrollieren sein. Andererseits sollte es eine optimale Balance zwischen Transluzenz und Opazität ermöglichen, welche wieder-



rum eine zentrale Rolle bei der Herstellung einer natürlich aussehenden Restauration spielt. Weiterhin sollte Kompositmaterial sowohl für Frontzahn-, als auch für Seitenzahnversorgungen geeignet sein. Ferner ist es empfehlenswert, etablierte Produkte von erfahrenen, vertrauenswürdigen Herstellern auszuwählen.

Welche Vorteile, oder auch Nachteile, sind mit der Verwendung von Kompositen im Vergleich zu anderen direkten und indirekten Füllungsmaterialien verbunden?

Die Verwendung von Kompositmaterialien ermöglicht die Erhaltung der natürlichen Zahnschmelzsubstanz. Die Behandlung selbst ist kürzer und somit optimaler für Patienten und Anwender geeignet. Auch monetär betrachtet sind Kompositen für gewöhnlich günstiger. Das Handling jedoch erfordert einige Übung. Keramische Versorgungen

sind nicht nur viel teurer, vielmehr wird auch eine größere Anzahl Arbeitsschritte für deren Herstellung benötigt.

Bevorzugen Sie persönlich ein bestimmtes Kompositensystem? Wenn ja, welche Erfahrungen haben Sie mit diesem Material gemacht und was sind Ihrer Meinung nach die Vorteile?

2002 begann ich mit der Verwendung eines sehr ästhetischen Kompositmaterials. Dieses war gut für Frontzahnversorgungen geeignet. Hinsichtlich der Ausarbeitung von Seitenzahnrestaurationen brachte es jedoch Herausforderungen mit sich.

Heute, bzw. seit der Markteinführung, verwende ich nun Mosaic Universal Komposit von Ultradent Products. Mosaic vereint auf einzigartige Art und Weise das Beste aus drei Welten: Erstens gibt es mir die Möglichkeit mit Schmelz- und Dentinfarben

eine optimale Balance zwischen Transluzenz und Opazität herzustellen. Das ist wirklich fundamental. Zweitens sind sowohl Handling als auch die Modellierbarkeit des Materials bei Frontzahnrestaurationen sehr einfach. Gleichzeitig lassen sich Seitenzahnversorgungen mühelos gestalten. Nicht zuletzt vertraue ich dem Hersteller von Mosaic und kann daher sicher sein, dass keine unerwarteten Schwierigkeiten bei der Anwendung des Produkts auftreten.

Für welche Indikationen empfehlen Sie Mosaic?

Mosaic ist extrem vielseitig. Ich verwende es für alle Arten von Restaurationen. Egal ob diese Restaurationen im Front- oder im Seitenzahnbereich liegen. Überdies ist Mosaic ausgezeichnet für direkte und indirekte Restaurationen geeignet.

Wie beurteilen Sie die Ästhetik und die Haltbarkeit von Restaurationen mit Mosaic?

Generell sind Kompositrestaurationen weitaus stabiler, haltbarer und langlebiger, als man denkt. Allerdings sollten sie jährlich oder jedes zweite Jahr nachpoliert werden. Bei Mosaic besteht diese Notwendigkeit weniger häufig, da Mosaic über eine außerordentlich gute Glanzbeständigkeit verfügt.

Warum sind verschiedene Farben und Opazitäten so wichtig? Welche Details verstecken sich hinter diesem Farbkonzept?

Die Palette der opaken Dentinfarben folgt üblicherweise dem VITA-Farbsystem. Diese Farbtöne sind für die eigentliche Farbgebung verantwortlich. Darüber hinaus sorgen sechs Schmelzfarben für Transluzenz und Brillanz. Von besonderer Bedeutung sind die drei Schmelzfarben weiß, neutral und grau. Sie ermöglichen nicht nur das Spiel mit der Transluzenz, sondern auch mit dem Glanz. Darüber hinaus enthält das Konzept drei weitere Schmelzfarben, die als transparent, gelblich und rötlich bezeichnet werden können. Diese dienen zur Erzeugung von lebhafteren und spezielleren Effekten. 80% aller klinischen Fälle sind mit den passenden Dentinfarben in Kombination mit den Schmelzfarben weiß und neutral behandelbar. Bei älteren Patienten kann beispielsweise auch grau verwendet werden. Die Schichtung selbst ist mit



Dr. Rafael Beolchi demonstriert das einfache Handling von Mosaic

dem Mosaic-Farbkonzept denkbar einfach und problemlos. Die Endergebnisse sind in der Regel außerordentlich ästhetisch und natürlich.

Was ist Ihnen in Bezug auf das Handling besonders wichtig?

Für eine reibungslose und unkomplizierte Behandlung ist es wichtig, dass das Material formstabil ist und nicht am Instrument haftet. Es sollte über eine geschmeidige Konsistenz verfügen und leicht zu modellieren und zu formen sein. Eine ausreichende Standfestigkeit ist darüber hinaus unerlässlich. Mosaic erfüllt diese Anforderungen vollumfänglich und vereint die besten Eigenschaften in einem Komposit. Das ist bisher nahezu einzigartig.

Können Sie uns einen spezifischen, schwierigen Fall beschreiben, den Sie erfolgreich mit Mosaic versorgt haben? Welche Behandlungsverfahren und -protokolle kamen dabei zum Einsatz?

Vor einiger Zeit stellte sich ein sehr sympathischer Patient in meiner Praxis vor. Er hatte eine offene, direkte Art und war beruflich in einer gehobenen Position tätig. Einige größere Kompositrestaurationen befanden sich bereits in seinem Frontzahnbereich. Allerdings war er mit der Situation äußerst unzufrieden. Ich schlug ihm Behandlungsoptionen mittels Keramik oder direkten

Restaurationen vor. Die Herausforderung bestand darin, die großen, wenig ästhetischen Frontzahnversorgungen zu ersetzen und außerdem Anatomie, Transluzenz und Opazität zu optimieren. Was erschwerend hinzukam war, dass der Bruder des Patienten Zahnarzt war. Das bedeutete, dass mein Patient ihn jederzeit um seine fachmännische Meinung bitten konnte. Schlussendlich fiel die Entscheidung auf die weniger invasive Herangehensweise mit einer direkten Kompositrestauration. Unter Verwendung von Mosaic wurde dieser Fall einfach und transparent. Das Endergebnis war erstaunlich und der Patient war damit sehr zufrieden. Im Rahmen dieses Falls fiel mir darüber hinaus zum ersten Mal die herausragende Glanzbeständigkeit von Mosaic auf.

Welche zusätzlichen Materialien oder Hilfsmittel verwenden Sie außerdem für eine Restauration?

Sehr häufig verwende ich ein Produkt namens Composite Wetting Resin. Composite Wetting Resin verbessert die Modellierbarkeit sehr dünner Schichten. Beim Bonding setze ich auf selbsttätende, qualitativ hochwertige Präparate, wie zum Beispiel Peak SE Primer. Mein Favorit für die Politur von Restaurationen ist das Jiffy-System. Die Ergebnisse, die damit erzielt wer-

den können, sind wirklich erstaunlich. Jiffy-Polierer haben stoßdämpfende Eigenschaften und unterstützen somit die Kontrolle des Anpressdrucks bestmöglich. Was die Lichtpolymerisation betrifft, gehe ich sehr dezidiert vor. Es bestehen signifikante Unterschiede zwischen der bloßen Aushärtung eines Materials und einem tatsächlich geeigneten Polymerisationsverfahren. Faktoren wie Leistung, Abstand zwischen Lichtaustritt und Komposit, Aktivierung der Photoinitiatoren und Ausleuchtungsbereich müssen bei der Auswahl der richtigen Polymerisationsleuchte berücksichtigt werden. In diesem Rahmen ist die VALO LED-Polymerisationsleuchte mein Favorit.

Was macht moderne Komposit-systeme wie Mosaic auch zukünftig zu gefragten Restaurationsmaterialien?

Auch zukünftig wird konsistent Bedarf an direkten Restaurationen bestehen, da diese den Erhalt der natürlichen Zahnschubstanz bestmöglich gewährleisten. Folglich wird es auch weiterhin eine konsequente Nachfrage nach Kompositmaterialien geben. Der Trend bewegt sich hin zu vereinfachten Systemen, welche die Anzahl der Arbeitsschritte reduzieren. Ebenso werden druckbare Materialien an Bedeutung gewinnen.

Mit welche speziellen Tipps und Tricks können die besten Ergebnisse erzielt werden?

Tipps und Tricks dieser Art gibt es unzählige. Wichtig ist in erster Linie die Verwendung eines Materials, mit dem ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Transluzenz und Opazität hergestellt werden kann. Im weiteren Verlauf der Behandlung sollte auf jeden Fall die Stärke der Schmelzschichten kontrolliert werden. Da sich die verschiedenen Farben überlappen müssen, sollten sie ausreichend verteilt werden. Mosaic bringt hierfür ideale Materialeigenschaften mit. Dies ist einer der Gründe, warum ich so gerne mit Mosaic arbeite.



Der Mosaic Farbschlüssel erleichtert die exakte Bestimmung der finalen Farbgebung

Dentsply
Sirona
Implants

Geistlich
Biomaterials

IMPLANTATE – WEICHGEWEBE – ÄSTHETIK

FREITAG, 20. MÄRZ 2020
8:30–17:30

Zentrum für Anatomie und Zellbiologie
Währinger Str. 13
1090 Wien

WAS ERWARTET SIE:
Hands-on Kurs am
humanen Präparat:
Praktisch orientierte,
aktuelle chirurgische
Techniken
step by step

INHALTE

- ▶ Anatomie
- ▶ Guided Bone Regeneration
- ▶ Sinuslift
- ▶ Plastische Parodontalchirurgie – Management singulärer und multipler Rezessionen
- ▶ Socket Preservation mit verschiedenen Materialien

REFERENTEN

Univ.-Prof. DDr. Christian Ulm
Univ.-Prof. DDr. Werner Zechner
Assoc. Prof. DDr. Xiaohui RAUSCH -FAN, PhD
DDr. Gerlinde Durstberger
Dr. Michael Müller

ALLGEMEIN

Kurslevel: Fortgeschritten
Sprache: Deutsch
Kursdauer (Tage): 1
CE credits: 10

▶ JETZT ANMELDEN!

per Fax:
01 600 49 30-381 oder
per E-Mail:
tajana.letic@dentsplysirona.com

EXACTLY
like no other.

Abb. 1: Eine angefertigte Kompositrestauration reflektiert fluoreszierend.



Erste Erfahrungen mit der GC D-Light Pro

Neue LED-Polymerisationslampe überzeugt im Praxistest

Polymerisationslampen gehören zur Grundausstattung jeder modernen Zahnarztpraxis. Da die Lichthärtung für den Erfolg der adhäsiven Zahnheilkunde mit entscheidend ist, sollte nicht nur die Lichtleistung bei der Wahl einer neuen Lampe in den Fokus gerückt werden – auch deren Handhabung sollte einfach und angenehm sein, um das gewünschte Ergebnis zu erlangen. Davon ist auch ZA Ulf Krueger-Janson überzeugt, der nachfolgend von seinen Anwendungserfahrungen mit der GC D-Light Pro berichtet.

In der modernen direkten Restaurationstherapie mit Composites spielt die Lichthärtung eine tragende Rolle, da sie Einfluss auf den langfristigen klinischen Erfolg der lichthärtenden Compositematerialien hat. Nach den Halogen- und Plasmalampen früherer Jahre haben sich die LED-Polymerisationslampen in den Praxen etabliert und so stellt sich bei jedem neu entwickelten Gerät für den Anwender die Frage, warum er auf die neueste Generation einer Polymerisationslampe umschwenken sollte, wenn die LED-Technologie immer noch geblieben ist. Aus meiner Sicht haben neue Technologien wie Verfahrensweisen und dabei auch Instrumente und Geräte in der Praxis dann einen hohen Nutzen, wenn die Innovation einer besseren Zahnheilkunde dienlich ist. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn Vorgehensweisen und zu erzielende Ergebnis-

se dadurch erleichtert und optimiert werden, wie es bei der GC D-Light Pro der Fall ist. Da wir wissen, dass die Leistungsstärke und die Anwendung der exakten Lichtpolymerisationstechnik mitbestimmend für den eingangs genannten Erfolg sind, sollte die Anwendung einer Polymerisationslampe zuverlässig und angenehm sein. Doch zunächst der Reihe nach: Auf die neue LED-Polymerisationslampe von GC wurde ich auf der letztjährigen IDS in Köln aufmerksam. Vor einigen Monaten nahm ich deshalb das Angebot des Herstellers, das Gerät in meinem Praxistag zu testen, gerne an.

Die D-Light Pro ist eine LED-Polymerisationslampe mit dualer Wellenlänge von 400 bis 480 nm (Spektrumsspitzen bei 400-405 nm und 460-465 nm), sodass sie sowohl die gängigen Photoinitiatoren wie Kampherchinon als auch an-

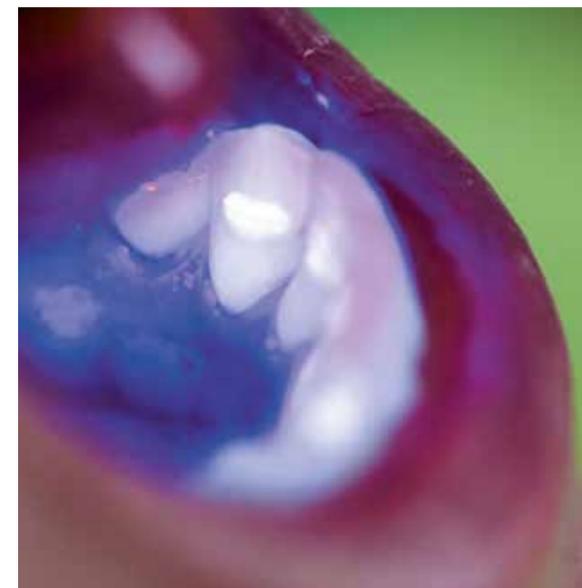


Abb. 2: Das Befestigungskomposit eines Retainers soll restlos entfernt werden. Zum detektieren feiner Kompositreste können diese mittels Fluoreszenz sichtbar gemacht werden.



Abb. 3: Deutliche Hervorhebung des Komposits zur Befestigung eines Retainers

dere Photoinitiatoren wie TPO oder PPD aktivieren kann. Darüber hinaus bietet sie mit dem Detection Modus (DT) einen speziellen Erkennungsmodus, der ausschließlich mit UV-nahem Licht arbeitet.

Modernes Design – besseres Handling

Das auffälligste Merkmal der D-Light Pro ist zunächst ihr modernes Design. Unter ergonomischen Gesichtspunkten liegt das Handstück perfekt in der Hand, was natürlich neben dem schlanken Design ursächlich an dem geringen Gewicht der Lampe liegt. Dadurch ist auch ein sehr guter Zugang im hinteren Mundbereich möglich. Wie bei allen LED-Geräten ist aufgrund des geringen Stromverbrauches der Betrieb mit Akkus gewährleistet, sodass die kabellose Lampe flexibel in mehreren Behandlungszimmern einsetzbar ist. Durch die zwei mitgelieferten Akkus besteht die Möglichkeit, diese auszutauschen – und das in Sekundenschnelle. Die einfache Entfernung der Akkus bewährt sich meiner Erfahrung nach auch an einer anderen Stelle: Zusammen mit der ebenfalls problemlosen und schnellen Entnahme des internen Elektromoduls wird die Autoklavierbarkeit des Handstücks (zusätzlich zum Lichtleiter) äußerst praktikabel.

Leistung

Die Standardlichthärtung läuft im so genannten High Power (HG) Modus in einem 20-Sekunden-Zyklus mit einer hohen Ausgangsleistung von 1400 mW/cm². Dabei arbeitet das Gerät meiner Erfahrung nach bei der Polymerisation sehr leise und erwärmt sich auch bei längerem Gebrauch nicht stark. Diese Standardleistung hat sich als sehr praktika-

bel erwiesen. Soweit sichtbar, konnten alle verwendeten Werkstoffe effizient polymerisiert werden. Da dies in tiefen Kavitäten ja nicht nachprüfbar ist, muss die Aushärtung immer sehr sorgfältig durchgeführt werden. In den entsprechenden Fällen sollte ich zudem durch mehrmaliges Polymerisieren für die Sicherheit in der Aushärtung.

Im Übrigen ist im Low Power (LP) Modus laut Hersteller bei einer reduzierten Leistungsabgabe von 700 mW/cm² in einem ebenfalls 20-Sekunden-Zyklus eine Begrenzung der Wärmeentwicklung für das Arbeiten im pulpenahen Bereich möglich. Diesen habe ich allerdings aufgrund der auch im Hochleistungsmodus an sich nur geringen Erwärmung der D-Light-Pro bisher gar nicht anwenden müssen.

Zugegebenermaßen gewöhnen musste ich mich daran, dass der Schalter relativ stark und zentral zu aktivieren ist; bei einer seitlichen Berührung gelang mir die Aktivierung nämlich nicht immer direkt.

Anwendung

Aufgrund ihres Designs kann die D-Light Pro wie ein Handstück gehandhabt werden. Deshalb verwende ich das Gerät auch nur mit einem weichen Augenschutz (ein harter Schutz ist ebenfalls im Lieferumfang enthalten), denn die dank des schlanken Glasfaserstabes guten Zugangsmöglichkeiten gerade im posterioren Behandlungsbereich möchte ich mir erhalten wissen. Insbesondere bei stark abgewinkelten Polymerisationsvorhaben wie z. B. bei einer tiefen mo-Füllung an Zahn 17 würden geringste Abweichungen des Einfallwinkels zu einer reduzierten Polymerisation bzw. Aushärtung des Füllungswerkstoffes führen.

Bezüglich der Energievorhaltung ist neben dem einfachen Austausch der Akkus vorteilhaft, dass in der Ladesta-



Abb. 4: Nach restloser Entfernung sind im ehemaligen Klebereich keine Kompositreste mehr zu sehen. Die im lingual-zervikalen Bereich angefertigten Kompositrestaurationen treten deutlich hervor.

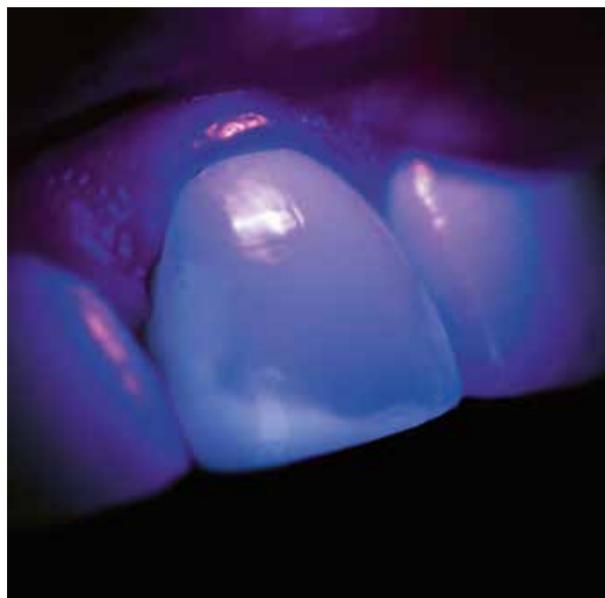


Abb. 5: Die aufgetragenen und bereits ausgearbeiteten Kompositflächen sind deutlich zu erkennen

tion auch gleichzeitig zwei Akkus geladen werden können. Die Betriebsdauer der aufgeladenen Akkus könnte für meinen Geschmack etwas verlängert werden: Da ich häufig in der Schichttechnik mit, wenn auch sehr kurzen Zwischenhärtungen arbeite, wünsche ich mir über die von mir gezählten 20 Lichthärtungen im HP Modus mit einem Akku hinaus eine längere Betriebsleistung.

Zusatznutzen Erkennungsmodus

D-Light Pro bietet wie eingangs erwähnt als zusätzliches Feature den Erkennungsmodus im UV-nahen Lichtbereich (violette Licht in einem 60-Sekunden-Zyklus). Obwohl ich diesen Modus bis jetzt nur selten benutzt habe, kann ich sagen, dass er aus meiner Sicht genial ist. Beispielsweise kann nach Entnahme von Brackets und dem Abtrag des Befestigungscomposites die Zahnoberfläche auf verbliebene Klebereste hin überprüft werden. Ebenso kann der Übergang einer fein auslaufenden Compositfüllung exakt validiert werden. Die Möglichkeit einer Visualisierung von Bakterienaktivität in Fissuren, von Mikroleckagen und von infiziertem Dentin aufgrund unterschiedlicher Fluoreszenzen mit einer Polymerisationslampe eröffnet mir neue Möglichkeiten im Kontext minimal-invasiver Vorgehensweisen (Abb. 1).

Fazit

Unser 3-Monats-Praxistest der D-Light Pro hinterließ einen sehr guten Eindruck bezüglich Handling und Gebrauch der Lampe. Grundsätzlich würde ich die Anschaffung der D-Light Pro jeder Praxis empfehlen.

ZUR PERSON

ZA Ulf Krueger-Janson

Er ist Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung, Mitglied der „Neuen Gruppe“ und anderer Fachgesellschaften wie der DGÄZ, DGFDT und der DGZ, des Bensheimer Arbeitskreises sowie zertifiziertes Mitglied der ESED (European Society of Cosmetic Dentistry). Er führt seit 1991 als niedergelassener Zahnarzt eine Praxis in Frankfurt am Main. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die interdisziplinäre Therapie sowie die Bereiche Implantatprothetik und vollkeramische Restaurationen. Die Nutzung digitaler Techniken zur Wahrnehmung morphologischer Grundmuster natürlicher Frontzähne und deren Rekonstruktion mit Komposit steht derzeit im Fokus seines Interesses. Krueger-Janson ist Autor zahlreicher nationaler und internationaler Publikationen, Referent und Kursleiter im In- und Ausland und veröffentlichte 2010 das Buch „Komposit 3D“.

Kontakt:

ZA Ulf Krueger-Janson
Stettenstraße 48
60322 Frankfurt am Main

PLANMECA ROMEXIS® 6.0

FOKUS AUF BENUTZERFREUNDLICHKEIT



Die neue Version unserer bahnbrechenden **Planmeca Romexis®**-All-in-One-Software zeichnet sich durch ein modernes „Look-and-Feel“ aus, das die Benutzerfreundlichkeit betont. Die einfache Navigation mit weniger Klicks und eine anpassbare Benutzeroberfläche optimieren den Arbeitsablauf. Zu den weiteren Verbesserungen gehören u.a. ein Bildbrowser für alle Aufnahmearten sowie eine große Auswahl an neuen Werkzeugen, welche die Verwendung der Software einfach angenehm machen.



Plandent GmbH
1140 Wien, Scheringgasse 2
Telefon: +43 (0) 1 / 6620272
www.plandent.at

PLANMECA

www.planmeca.de



TruNatomy von Maillefer

Wurzelkanalaufbereitung neu definiert

Von Dr. Leon Golestani

Interview mit Dr. Ove Peters (Professor and Chair, Department of Endodontics; Director, Advanced Education Program in Endodontology)



Swiss made: Das TruNatomy Sortiment vereint Schweizer Präzision mit innovativer Technik

Die Endodontologische Therapie rühmt sich im Vergleich zu anderen zahnärztlichen Behandlungen nicht gerade hoher Beliebtheit. Trotzdem liegen die endodontischen und endochirurgischen Behandlungen bedingt durch den dentalen Fortschritt (Dentalmikroskope) auf ähnlich hohem Niveau wie Implantatchirurgische Behandlungen. Therapieerfolg und der jahrelange Erhalt des Zahnes im Parodont sind von vielen Faktoren abhängig, die nicht immer vom Behandler beeinflussbar sind. Komplexe Arbeitsschritte und herausfordernde Kanaltopografien können zu umfassenden Eingriffen führen. Umso wichtiger ist es, sich auf Materialien und Instrumente zu verlassen, um der endodontischen Herausforderung gerecht zu werden. Dentsply Sirona bietet dies mit der Produktpalette von TruNatomy mittels dentinschonendem Feilensystem.

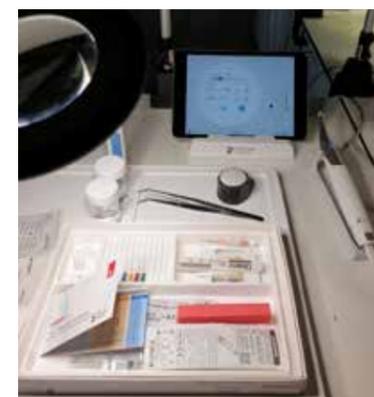
Was lag näher, als an kompetenter Stelle nachzufragen. Wir haben Prof.

Dr. Ove Peters auf der heurigen ESE Vienna 2019 bei einem Side-Event getroffen und zum Thema Endodontologie und TruNatomy befragt. Prof. Dr. Ove Peters hat in Zusammenarbeit mit Dr. George Bruder und Forschungs- und Entwicklungsteams von Dentsply Sirona die Wurzelkanalbehandlungslösung TruNatomy entwickelt. Diese Wurzelkanallösung von Dentsply Sirona blickt auf eine über 100-jährige Erfahrung in der Herstellung von Feilen wie ProTaper- oder WaveOne Gold-Familien zurück.

Das TruNatomy Sortiment vereint Schweizer Präzision mit innovativer Technik und bietet Zahnärzten eine Lösung, die Effizienz mit Respekt vor der Zahnanatomie verbindet. Kliniker können eine reibungslose, vorhersagbare Wurzelkanalbehandlung sogar in Fällen mit gekrümmten Kanälen oder bei eingeschränktem geradem Zugangsweg durchführen. TruNatomy ist mit passenden ConformFit-Guttaperchaspitzen, Papierspitzen und Spülkanülen erhältlich. **Nachdem Sie sich**

an der University of California (San Francisco, CA) mit der Forschung der Endodontie und Stammzellbiologie beschäftigen und gebürtig aus Deutschland kommen, falle ich gleich mit der Tür ins Haus. Was hat sich im Bereich der Endo in den letzten 10 Jahren zwischen Schleswig-Holstein und dem Golden State entwickelt – was ist state of the art?

Dies ist eine breit angelegte Frage. Es hat sich recht viel getan. Die Richtung zeigt von der empirischen Endodontie in Richtung medizinisch wissenschaftlich fundierter Endodontie. Das ist in etwa das Gleiche wie in der Parodontologie Ende der 90er Jahre. Man hat es hier geschafft, den Grund einer Entzündung genauer zu reflektieren und entsprechend die Therapien angepasst; diesen Schritt hat man in der Endodontologie mittlerweile auch getan. Im Bereich der Technologie hat es durch die Einführung rotierender Instrumente, des Mikroskops und der Volumetomographie ein paar Quanten-



TruNatomy ist mit passenden ConformFit-Guttaperchaspitzen, Papierspitzen und Spülkanülen erhältlich.

sprünge gegeben. Und dann hat man sich auf die Mikrobiologie gestürzt. Nicht nur um zu beschreiben, welche Keime vorhanden sind, sondern viel mehr welche Keime eine Immunreaktion auslösen. „Immune response“ wurde durch den Begriff „Osteoimmunologie“ abgelöst. Im Interesse stehen spezielle Komponenten im Knochenmark, die für bestimmte Immunreaktionen verantwortlich sind. Die Frage lautet nicht mehr, wie entferne ich am besten mechanisch die Pulpa mit einer bestimmten Feile, sondern man betrachtet den Zahn als ganzheitlichen Faktor zu anderen systemischen Teilen des Menschen.

Ich konkretisiere meine nächste Frage, da es sicher mehr Kollegen interessiert: Wie schafft man eine erfolgreiche Endo in kürzester Zeit, vor allem wenn der Begriff Zeit manchmal als Fremdwort erscheint? Wie weit erstreckt sich die Bandbreite zwischen lege artis und Wirtschaftlichkeit?

Wenn man eine vitale Pulpa entfernen muss, dann bitte mit möglichst wenig Schaden - auch wenn wenig Zeit vorhanden ist. Trotzdem darf man die Tatsache nicht aus dem Auge lassen, dass bei einer nekrotischen Pulpa die Kanäle bakteriell besiedelt sind und eine chemomechanische Aufbereitung ihre Zeit braucht. Nach einer z.B. 10-minütigen kurzen Behandlung kann man nicht gewährleisten hier adäquat eine Desinfektion durchgeführt zu haben. Hierbei braucht man schon eine längere Kontaktzeit und eine vernünftig aufbereitete Länge. In England



Dr. Leon Golestani (rechts) im Gespräch mit Dr. Ove Peters

bekommt man zum Beispiel nichts für eine Wurzelbehandlung – hier darf man sich auch keine hochwertige Endo erwarten, da der Umsatz erst über eine Versorgung generiert wird.

Kommen wir zur TruNatomy Produktpalette. Was sind die praktischen Vorteile vor allem im Vergleich zu etablierten Systemen?

Als grossen praktischen Vorteil bei TruNatomy sehe ich die zahnschonende Arbeitsweise. Dies führt wiederum zu einer besseren Aufbereitung und ermöglicht eine bessere Desinfektion der Kanäle. Dank schlanker, hochflexibler Legierungsdrähte und eines regressiven Tapers ist ein maximaler Erhalt von Dentin möglich. Des Weiteren ist das Sortiment leicht zu bedienen und einfach zu erlernen. Ich bin der Auffassung, dass ein Behandler die Wurzelbehandlung machen will und nicht machen muss. Und mit TruNatomy fällt dieser Schritt leichter.

Auf den ersten Blick erscheinen mir die Shaping Feilen sehr ähnlich anderer namhafter Hersteller. Wieso gerade ist TruNatomy hier überlegen?

Viele Feilensysteme sind nicht voll umfänglich und nicht aufeinander abgestimmt. Das komplette System von TruNatomy ist aufeinander abgestimmt. Die NiTi Drähte sind um 33% schlanker und der exzentrische Feilenquerschnitt erlaubt einen effizienteren Debrisabtransport. Eine spezielle Wärmebehandlung erlaubt obendrein mehr Flexibilität, Vorbiegen und Zugänge aus verschiedenen Winkeln.

Abgerundet werden diese Werkstoffe durch ein deutlich reduziertes Risiko des Feilenbruchs und mehr Widerstand gegen zyklische Ermüdung.

Erzählen Sie uns bitte ein wenig über das Handling? Und was mich speziell für eine Kanalaufbereitung interessiert: Konstante Rotation oder wechselnd-rotierend?

Das konstante Rotieren von Instrumenten ist schon eher Technik von gestern. Ein grosser Nachteil war vor allem die Frakturanfälligkeit der Materialien. Um dieser entgegenzuwirken, hat man mit alternierend-rotierenden Verfahren weniger Materialermüdung und dadurch reduziert man die Gefahr einer Fraktur. Auf der anderen Seite hat die reziprokerende Vorgehensweise den Nachteil, dass man einen speziellen Motor braucht. Ein stärkerer apikaler Druck erzeugt wiederum eine höhere Spannung am Dentin-Sprichwort Mikrofrakturen! Man sollte sich bei der Verwendung auch im klaren sein, dass die Devise lauten soll: „single-patient-durance“, d.h. eine Feile für einen Patient. Durch die mehrmalige Verwendung dieser Instrumente erhöhe ich mir unweigerlich die Frakturanfälligkeit.

Nun wieder zu einem eher allgemeinen Thema. Wie sehen Sie die Zukunft der Endodontologie? Fluch oder Segen?

Ich sehe für die Endodontie eine positive Zukunft, ganz zum Widerwillen mancher früherer Meinungen, die die Endodontologie schon als ausgestorben betrachteten. Die Tatsache ist nun mal, dass es eine breite Basis an Patienten gibt, die ihre Zähne so lange wie möglich erhalten wollen. Zu denen gehören die stetig wachsende Anzahl an älteren Patienten, die bis ins hohe Alter dazu komplexere Behandlungen fordern.

Zum anderen gibt es sehr junge Patienten, das ist in Europa nicht anders als in den USA, die häufig aufgrund von sozialen Gründen an offener Karies leiden und eine konventionelle vitale Pulpathapie brauchen. „Conventional-“ und „advanced endodontics“ sind zwei wesentliche Therapiemethoden, die ich speziell für die Zukunft sehe und auch in meiner Ordination durchführe.

Die Kassetten-Autoklaven Statim G4 bieten kurze Zykluszeiten



Die Hydrim-Geräte von Scican helfen Praxisabläufe noch schneller, effizienter und sicherer zu gestalten



Scican bietet ein durchdachtes Konzept für jede Ordination

Coltène positioniert sich dank der Firmenübernahme von Scican im Hygienebereich

Umfangreiche Lösungen für die Infektionsprävention

Die Firma SciCan, die seit Herbst 2018 zur COLTENE Gruppe gehört, bietet seinen Kunden seit über 60 Jahren umfangreiche und flexible Lösungen zur Infektionsbekämpfung im dentalen und medizinischen Bereich.

Im Bereich der thermischen Desinfektion bietet Scican mit den Hydrim M2 G4 und Hydrim C61 wd G4 leistungsstarke Thermodesinfektoren in zwei Größen, die nahezu jeder Praxis eine passende Lösung bieten. Die kompakten Reinigungs- und Desinfektionsgeräte sind einfach und sicher in der Anwendung und ermöglichen eine gründliche Reinigung, sowie eine thermische Desinfektion bei 93°C. Der validierbare Prozess garantiert ein kontrolliertes Verfahren mit gleichbleibenden, reproduzierbaren Reinigungsergebnissen. Beide Hydrim G4 Geräte sind konform zu den grundlegenden Anforderungen der EU-Richtlinie 93/42 und den internationalen Standards ISO 15883 -1/-2.

Nicht nur Hygiene, sondern Optimierung der Praxisabläufe

Die vielen interaktiven Möglichkeiten, welche die Hydrim und Statim G4 Geräte bieten, tragen dazu bei Praxisabläufe noch schneller, effizienter und sicherer zu gestalten und zugleich Kosten zu sparen. Durch die G4-Technologie können die Geräte über einen integrierten Ethernet-Port direkt mit dem Praxis-Netzwerk verbunden werden, so dass etwa

die Zyklusinformationen sowohl in Echtzeit wie auch zurückblickend eingesehen werden können. Zur zusätzlichen Optimierung der Praxisabläufe können die Hydrim und Statim G4 Geräte so programmiert werden, dass die Zyklusinformationen oder allfällige Fehlermeldungen per Email direkt an Praxismitarbeiter oder Servicetechniker übermittelt werden. Chargenprotokolle werden intern gespeichert und können ebenfalls per E-Mail verschickt oder ausgedruckt werden. Eine Funktion, die speziell dafür konzipiert worden ist um den steigenden, gesetzlichen Anforderungen an die physische Archivierung gerecht zu werden.

Smarter Ultraschall-Hochleistungsreiniger

Zum Portfolio der Coltène Gruppe gehört ebenfalls das clevere Ultraschallgerät Biosonic UC 150. Der vielseitige Hochleistungsreiniger entfernt selbst hartnäckige Beläge an manuell nicht zugänglichen Stellen restlos. Der herausnehmbare, korrosionsbeständige Edelstahlbehälter bietet zudem genügend Platz für bis zu vier Instrumentenkassetten: Mehrere Waschkörbe und Bechergläser können somit parallel in die Reinigungswanne eingehängt werden.

Über den integrierten LED-Bildschirm lassen sich etwa Vorwärmtemperatur oder Reinigungszeit kinderleicht programmieren. Gleichzeitig dokumentiert das Gerät automatisch alle Reinigungsgänge und speichert die jeweiligen Protokoll Daten auf der internen Festplatte. So kann der Hygienebeauftragte die erfolgreiche Durchführung des Reinigungsprozesses validieren und beispielsweise analysieren, wie lange eine Reinigungslösung bereits im Gebrauch ist.

Reinigung von Turbinen, Hand- und Winkelstücken

Mit der Sanao- und Statis-Linie bietet das Unternehmen auch hochqualitative Turbinen, Hand- und Winkelstücke mit dem dazu passenden Reinigungs- und Pflegegerät, dem Statmatic smart. Mit vier verschiedenen Programmen kann den unterschiedlichen Anforderungen von Instrumenten und Praxis entsprochen werden. So ermöglicht etwa eine separate Düse die gezielte Pflege der Spannzange mit dem Ziel deren optimale Haltekraft zu sichern. Zusammen mit einer geeigneten Außenreinigung und einer abschließenden Desinfektion im Dampfsterilisator ist eine RKI-konforme Wiederaufbereitung möglich.

Umweltfreundliche Oberflächendesinfektion

Die Optim Oberflächendesinfektion rundet die Scican-Produktpalette optimal ab. Die Optim-Produkte werden aus einer speziellen Mischung aus kraftvollen und ungefährlichen Chemikalien hergestellt, deren aktiver Inhaltsstoff Wasserstoffperoxid ist. Dies ist ein sicheres, außergewöhnlich wirksames und keimtötendes Mittel, das schnell wirkt, einfach zu benutzen und zudem umweltfreundlich ist.

Nähere Infos: www.scican.com

VALO™

LED-POLYMERISATIONSLEUCHE



ELEGANTLY POWERFUL



VALO
Grand
Cordless

VALO
Grand
Corded

VALO
Cordless

VALO
Corded



Ultradent Products Deutschland

ULTRADENT.COM/DE

© 2019 Ultradent Products, Inc. All Rights Reserved.

Der Österreichische Dentalverband ODV möchte Sie auch in betriebswirtschaftlichen Fragen unterstützen und berichtet daher in regelmäßigen Abständen über entsprechende Problemstellungen und Lösungsansätze. Diesmal geht es um das Thema Ausbildung.



Die Baby Boomer werden älter

Eine Chance für die Jugend



Wie die Dentalbranche für die nachfolgende jüngere Generation attraktiv und zukunftssicher bleibt.

Die Generation der Baby-Boomer ist die kommende Seniorengeneration. Die in den geburtenstärksten Jahrgängen der 1950er- und 1960er-Jahre Geborenen stellen nicht nur zahlenmäßig eine bedeutende demografische Größe dar, sondern sie verändern mit ihrem Eintritt ins Pensionsalter auch die Situation am Arbeitsmarkt, denn in den kommenden 10 bis 15 Jahren wird eine halbe Million Menschen vom österreichischen Arbeitsmarkt verschwinden. Und eine derartige zahlenmäßige Entwicklung in einem Markt, in dem 2018 3,74 Mio. laut AMS unselbstständig Beschäftigte registriert waren, schlägt sich selbstverständlich auf dem Arbeitsmarkt nieder.

Bereits heute spüren Gewerbebetriebe das Problem der Stellenbesetzungen, obwohl durch Zuwanderung aus den europäischen Oststaaten fehlende Stellen teilweise nachbesetzt werden. Fragen Sie doch einmal den Gastwirt Ihres Vertrauens wie „leicht“ es ihm fällt, die wichtigen Positionen in Küche und Service zu besetzen. Jobsuchende im Gewerbe sind heute bereits heißumworbene Mit-

arbeiter. Dieser Trend wird sich auch im Dentalhandel und der Dentalindustrie früher oder später zeigen. Durch den abflauenden Anteil der in den Arbeitsmarkt kommenden Jugendlichen (15- bis 24-Jährige) wird ein Sinken der Arbeitslosenquote erwartet, was bedeutet, dass stellenausschreibende Unternehmen sehr gut überlegen müssen, wie sie Jobsuchende für sich interessieren.

Das Schaffen von Anreizen wird daher ein wichtiges Element von Stellenausschreibungen, denn ein gutes Salär ist schon lange kein alleiniges Mittel zur Attrahierung einer zu besetzenden Dienststelle. Für die zu interessierende und gewinnende Jugend zählen Fakten wie Weiterbildungsmöglichkeiten, Perspektiven des Berufslebens aber auch Freizeit mindestens gleich viel, wenn nicht mehr. So hat es sich der Österreichische Dentalverband für seine Mitglieder vorausschauend zur Aufgabe gemacht, ein umfassendes Fortbildungskonzept zu entwickeln, das jungen Schulabgängern den Einstieg in die Dentalbranche erleichtert und bereits in dieser Branche Tätigen durch unterschied-

liche Fortbildungsmöglichkeiten Perspektiven durch Aufstiegschancen ermöglicht.

Die Ausbildungsmöglichkeiten reichen von eintägigen Workshops zu Basisinformationen für Branchenmitarbeiter, wie zum Beispiel dem Medizinproduktegesetz oder der Medical Device Regulation, über orts- und zeitunabhängige Online-Schulungen zu zahnmedizinischen wie auch rechtlichen Schulungen mit Prüfungen und Zertifikaten, bis hin zur berufsbegleitenden zweisemestrigen universitären Fortbildung in Zusammenarbeit mit der Sigmund Freud Privatuniversität Wien (SFU) und dem Abschluss als „Akademisch geprüfter Experte im Medizinproduktehandel (Dental)“. Der Titel für erfolgreiche Absolventen ist sicherlich ein wenig holprig, aber vielleicht wird der eine oder andere Student die SFU oder den ODV inspirieren eine etwas kürzere, knackigere Bezeichnung zu finden.

Der Namenszusatz auf der Geschäftskarte alleine ist es nicht, der dieses Ausbildungsmodell so attraktiv macht. Es ist die umfassende Ausbildung sowie die dadurch entstehende Perspektive für eine Karriere in der Dentalbranche. Das dental journal hat die Möglichkeit erhalten, das Ausbildungsmodell und seine Inhalte bereits vor dem Go Live und der Veröffentlichung auf der Website des Österreichischen Dentalverbands zu hinterfragen. Bereits die Auflistung der einzelnen Module stellt das umfassende Konzept einer komplexen und relevanten universitären Ausbildung dar. Es werden die Lehrinhalte Vertrieb und Vertriebsmanagement, Social Skills, Stand der Zahnmedizin und Zahntechnik, Management und Recht sowie Wissenschaftliches Arbeiten angeboten. Wir listen die Kurzbeschreibung der einzelnen Module im grauunterlegten Kasten.

Mit den diversen Ausbildungsmodulen bietet der ODV seinen Mitgliedern damit eine Möglichkeit zur Entwicklung und Wissenserweiterung, um wertvolle Mitarbeiter zu halten und neuen nach dem Pensionsantritt der Baby Boomer eine Zukunft mit Perspektiven zu bieten. Für die Zahnmediziner und Zahntechniker unter unseren Lesern ergeben sich damit schon heute hervorragend ausgebildete Dentalberater, die durch Ihr Wissen zu immer kompetenteren Beratungspartner werden und so Aufgabenstellungen und Nutzenerwartung der Ärzteschaft und der Techniker verstehen und zu echten, maßgeblichen Gesprächspartnern und Problemlösern werden.

Akademisch geprüfter Experte im Medizinproduktehandel

Vertrieb und Vertriebsmanagement

Das Modul fokussiert auf die Aufgaben des Vertriebs, das strategische Vertriebsmanagement, die Vertriebswege und Vertriebspartner sowie betriebswirtschaftliche Grundlagen. Die Definition von Zielen, die strukturierte Planung und die ergebnisorientierte Kontrolle sind essentielle Bestandteile erfolgreichen Verkaufs und Marketings. Zudem wird in Verkaufstrainings die wichtige intrinsische Motivation von Mitarbeitern besprochen und Förderungsmöglichkeiten diskutiert.

Social Skills

Wer im direkten Kundenkontakt steht, weiß wie wichtig es ist, eine gemeinsame Wirklichkeit zwischen Gesprächspartner zu schaffen. Das Verständnis für Kommunikation und Interaktion zu gewinnen, ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für eine erfolgreiche Beratung. Hier werden auch im Rahmen des Kundenbindungsmanagement Instrumente der Kundenbindung und Kundenbeziehungen beleuchtet. Einen weiteren Bestandteil stellt Zeit- und Selbstmanagement dar.

Stand der Zahnmedizin und -technik

Kunden und ihre Bedürfnisse zu verstehen ist das Um und Auf einer effektiven Beratung. Dazu bedarf es auch eines zahnmedizinischen und dentaltechnischen Grundwissens sowie die Kenntnis über aktuelle Trends in Zahnmedizin und Medizintechnik, um die Ansprüche der Kundengruppen, Zahnärzte und Zahntechniker, für sich selbst „übersetzen“ zu können und auch im Rahmen von umfassenden Projekten innerhalb des Unternehmens entsprechend zu erläutern.

Management und Recht

Das Modul umfasst den Bereich des Qualitäts- und Risikomanagements inklusive die Schulung für effektives Projektmanagement. Rechtliche Grundlagen wie z. B. das Medizinproduktegesetz, die Hygieneverordnung oder die Nadelstichverordnung, sowie Information betreffend relevante Gesetzestrends im Gesundheitswesen wie etwa die aktuelle Medical Device Regulation zeigen den Weg in die Zukunft auf.

Projektarbeit und wissenschaftliche Arbeiten

Der Abschluss des berufsbegleitenden universitären Lehrgangs stellt eine schriftliche Projektarbeit sowie deren Verteidigung in Form eines Referats vor einer Prüfungskommission dar. In diesem Modul erhalten die Studenten das Rüstzeug wie Projektarbeiten thematisch, inhaltlich und strukturell zu gestalten sind.



Interessenten erhalten detaillierte Informationen bei:

Österreichischer Dentalverband
Wolfgang Fraundörfer, GS
Tel. +43 1 512 80 91-17
wolfgang.fraundoerfer@dentalverband.at



Markus Niemeczek ZT bei Stoiber Dental in Hollabrunn

Interview mit ZT Markus Niemeczek

Was bringt der 3D Druck heute im Labor?

Mag. Attila Trägner, Kulzer Österreich, im Gespräch mit Markus Niemeczek, Zahntechniker und Mitarbeiter bei Stoiber Dental in Hollabrunn.

Lieber Markus, bitte erzähle uns doch kurz die Geschichte Deines Labors.

Das Labor, in welchem ich tätig bin heißt „Stoiber Dental“ und befindet sich in Hollabrunn. Ich bin seit 2013 als Zahntechniker hier angestellt. Mein Chef, Markus Stoiber, hatte zuvor mit seinem damaligen Partner schon ein Labor in Hollabrunn. Aufgrund deren geschäftlichen Trennung entstand das Labor „Stoiber Dental“ im hauseigenen Garten von meinem Chef. In den letzten Jahren wurde das Labor 2-mal umgebaut und vergrößert, so wie Sie es nun kennen.

Ja, es ist sehr schön geworden! Wann ist der Betrieb entstanden?

Die Firma hat mein Chef im Jahr 2012 gegründet.

Habt Ihr Euch von Anfang an auf etwas spezialisiert?

Zu Beginn wurde hier nur Prothetik

und KFO (Kieferorthopädie) gemacht. Ich wurde als Keramiker angestellt, daher werden seitdem auch keramische Arbeiten durchgeführt. Somit wurde das Angebot erweitert und eine weitere Sparte in der Zahntechnik wird nun abgedeckt. Als explizite Spezialisierung würde ich dies jedoch nicht bezeichnen.

Wie viele Mitarbeiter arbeiten im Betrieb?

Aktuell arbeiten vier Personen im Unternehmen, drei Mitarbeiter und der Chef. Meine Kollegin druckt für uns die KFO-Modelle und führt sämtliche Vorbereitungsarbeiten durch. Dann ist noch ein Kollege angestellt, er ist für die Prothetik zuständig (Prothesen, Reparaturen, etc.). Ich kümmere mich grundsätzlich um alle keramischen Arbeiten. Wobei es immer darauf ankommt, welche Arbeiten in dem Moment gerade anfallen, dann führe

ich selbstverständlich diese auch aus. Mein Chef macht eigentlich alles, wo er gerade benötigt wird. Zusätzlich pflegt er den Kundenkontakt enorm. Er ist sehr oft bei den Kunden direkt vor Ort in den Ordinationen.

Dann seid Ihr ja sehr breit aufgestellt und trotzdem flexibel... Nun zum 3D-Druck: wie kam die Idee?

Im Jahr 2017 habe ich mit dem Meisterkurs begonnen und habe dort die Möglichkeit bekommen, mich mit vielen anderen Kollegen über die aktuellen Trends und Neuerungen in der Zahntechnik auszutauschen. Wie in vielen anderen Branchen hat sich die Zahntechnik in Hinblick auf Digitalisierung auch stark verändert, man könnte auch sagen weiterentwickelt. Aufgrund des umfangreichen Angebotes an neuen Technologien, unseren Beobachtungen diesbezüglich und vor allem in Bezug auf die soge-

nannte Schienen-Technik haben wir uns für einen 3D-Drucker entschieden. Außerdem ist die Nachfrage der Schienen-Technik in den letzten Jahren beachtlich gestiegen und gerade in einem kleinen Labor mit wenigen Mitarbeitern ist durch den Einsatz des 3D-Druckers sehr wohl eine Arbeitserleichterung in Bezug auf die Schienen zu verzeichnen.

Grundsätzlich haben wir nach einem Prozess bzw. Gerät gesucht, welches uns im normalen Arbeitsalltag in verschiedensten Bereichen unterstützt, beispielsweise bei den Kappchen, Brücken usw. Im Vergleich zur analogen Modellation, verkürzt die digitale Modellation den Arbeitsprozess. Zusätzlich war uns die gleichbleibende Qualität besonders wichtig. Bei Fehlgüssen oder anderen Fehlern kann die Arbeit sofort durch den Drucker reproduziert werden und dies mit nur einem „Klick“. Es gibt noch unzählige Beispiele, aber abschließend kann gesagt werden, dass der 3D-Drucker den Arbeitsalltag wesentlich vereinfacht.

Mein Chef und ich sind ständig an der Entwicklung in der Zahntechnik interessiert und versuchen soweit es möglich ist am neuesten Stand zu sein.

Du hast also erwähnt, dass es mit einem „Klick“ wieder ausdrück-

bar ist. Du meinst also die Arbeiten sind schnell reproduzierbar. Gibt es bei der Geschwindigkeit auch Vorteile, wenn du es mit dem analogen Workflow vergleichst? Z. B. konkret jetzt bei den Kappchen?

Einer der Vorteile ist der Zeitfaktor. Im Gegensatz zum analogen Workflow werden die Kappchen bei der digitalen Ausführung spannungsfrei gedruckt. Vor allem bei mehrgliedrigen Brücken ist dies vom großen Nutzen. Wobei wir uns nicht ausschließlich auf die digitale Modellation verlassen. Vor der Weiterbearbeitung werden sämtliche Drucke von uns kontrolliert.

Wenn ich die Tiefziehfolien sehe, was macht es da für einen Unterschied diese auf Kunstharzmodelle anstatt Gipsmodelle aufzutragen? Gibt es da Unterschiede im Workflow?

Ein wesentlicher Unterschied ist, dass die Gipsmodelle nicht nachgeben. Dadurch, dass sie sich nicht dehnen, kann es zu Brüchen kommen. Im Vergleich dazu geben die, mit dem 3D-Drucker, gedruckten Modelle nach. Das bedeutet, dass bei einem erhöhten Druck die Zähne schwerer abbrechen.

Bei der Planung des Gerätes wurde ein Augenmerk auf kleine/mittlere Labore gelegt. Warum? Bauplattform, Präzision, Geschwin-

digkeit sind auf flexible, individuelle Arbeiten ausgerichtet. Ausgehend aus der täglichen Praxis müssen die Arbeiten schnell und flexibel gedruckt werden können – ein größerer Druck von mehreren Modellen über Nacht z. B. ist dann eher ein Kaliber für größere Geräte... Eine derart große Bauplattform zu füllen gelingt ja auch nicht immer... Merkt man diese Überlegungen, spiegeln sich diese Eigenschaften wider?

Ehrlich gesagt, war die Größe der Bauplattform kein Kriterium für die Auswahl des Druckers. Unsere Überlegungen haben sich auf die Geschwindigkeit, Präzision und unsere tatsächlichen Bedürfnisse gestützt. Mit der Auswahl unseres Druckers sind wir äußerst zufrieden, da die Druckergebnisse der gewünschten Schnelligkeit und Präzision entsprechen, auch bei der höchsten Auflösung.

Bis jetzt hatten wir eigentlich auch nur einen Fehldruck, wobei dies im Nachhinein betrachtet unser eigenes Verschulden war.

Wow, das ist vorbildlich...

Ja das stimmt, vor allem wenn ich mit anderen Kollegen aus der Branche über 3D-Drucker spreche oder diversen Berichten Glauben schenken darf, bin ich sehr glücklich darüber, uns für



Cara Print 4.0 3D Printer, Dima-Print Implant-Model inklusive GingivaMask

Mein Chef und ich sind ständig an der Entwicklung in der Zahntechnik interessiert und versuchen soweit es möglich ist am neuesten Stand zu sein.



Cara Print System Indikationen

diesen Drucker entschieden zu haben, da wir de facto keine Probleme mit dem Drucker haben.

Du meinst, deine Kollegen hatten bei ihren Geräten eine längere Lernkurve? D.h. sie haben einfach mehr Zeit gebraucht sich auf den neuen Workflow einzuspielen?

Ja genau das meine ich. Ich finde, dass dieses Gerät sehr benutzerfreundlich ist und man muss auch kein Spezialist in CAD/CAM sein, um es bedienen zu können. Es gibt auch keine Probleme mit den Wannern oder Resinen.

Die Planungssoftware des Druckers (CAM), war dies auch einfach zu bedienen?

Da wir zum damaligen Zeitpunkt keine Erfahrungen mit „CAD/CAM“ hatten, haben wir natürlich ein bisschen Zeit investieren müssen, um die Software bedienen zu können, wobei sich dies ziemlich im Rahmen gehalten hat. Ich glaube wir haben uns ungefähr einen Tag intensiv damit beschäftigt. Zudem muss ich sagen, dass die Geräte (Cara Scanner und Drucker) nicht einfach nur geliefert wurden. Wir hatten Unterstützung von den Mitarbeitern der Firma Kulzer, welche mit uns zwei oder drei Fälle durchgearbeitet haben.

Danach ging es schnell vorwärts und mit jedem Mal wurde die Bedienung einfacher.

Habt Ihr Euch bei der Auswahl der Geräte umgeschaut und beraten oder habt Ihr Euch auf Euren (Handels)Partner verlassen?

Selbstverständlich haben wir uns umgeschaut und erkundigt. Unter anderem haben wir im Jahr 2018 ein Event im „Schutzhaus“, organisiert von Hrn. List Günther, besucht. Dort haben wir die Vor- und Nachteile verschiedener Systeme kennengelernt.

Da wir bereits mit vielen Materialien der Fa. Kulzer arbeiten, besteht hier natürlich auch bereits eine gewisse Vertrauensbasis.

Die Designs von CAD-Software gehen ja drahtlos auf den Drucker über, gab es da irgendwelche Probleme bei der Übertragung der Arbeiten?

Nein, überhaupt nicht. Unabhängig davon, ob der Drucker wie am Anfang mittels Kabel verbunden war oder so wie aktuell über WLAN verbunden ist.

Welche Workflows wurden jetzt zusammenfassend auf den Drucker übertragen?

Wir übertragen und drucken die KFO

– Modelle für die Schienen, Modelle für Kronen und Brückenarbeiten und Käppchen und Brücken.

Ich sehe wie die digitalen Prozesse die Arbeit erleichtern. Wenn wir jetzt in die Zukunft denken – auf welche Prozesse freut ihr Euch als nächstes beim 3D-Druck?

Definitiv auf Prothesen und Immediatprothesen, falls es mit der Software dann auch generierbar ist. Zusätzlich wären auch Provisorien und individuelle Löffel wünschenswert.

Man schaut sich dann dies- und das auf Youtube an, redet in den sozialen Netzwerken, man tauscht sich aus...

Natürlich bin ich interessiert und erkundige mich in den diversen sozialen Medien. Wir im Labor experimentieren nicht, beispielsweise mit verschiedensten Flüssigkeiten. Wir beziehen die dazugehörigen Flüssigkeiten zum Drucker vom selben Hersteller und vertrauen darauf. Es ist anzunehmen, dass sich der Hersteller etwas dabei gedacht hat, die Produkte in Kombination herzustellen und zu vertreiben.

Die MDR nächstes Jahr zielt auch sehr darauf ab, dass die individuell hergestellten Sonderanfertigungen

nachvollziehbare Endergebnisse aus validierten Prozessen sind... Wenn wir schon beim Prozess sind – was sind Eigenschaften der digitalen Prozesse, die sich in Zukunft auf jeden Fall noch bessern müssen? Wo sagst du persönlich – dies z. B. ärgert mich täglich – hier müssen die Firmen aufholen?

Also beim Drucker selbst fällt mir jetzt nichts ein, es funktioniert alles und ist einfach zu bedienen. Dank laufender Gespräche mit den Mitarbeitern der Firma Kulzer weiß ich, dass die nächsten Resine bereits in der Entwicklung und bald auch erhältlich sind. Beim Scanner (Cara Scan 4.0) muss ich ehrlich zugeben, dass ich mir noch weitere Anwendungsbereiche wünschen würde, wobei die Basisanwendung problemlos funktionieren. Das Preis-Leistungsverhältnis bei diesem Scanner ist jedoch angemessen.

Ja, bei gewissen Sachen kommt man dann schon an die Grenzen der Software...

Ich glaube, man kann immer und überall etwas verbessern, aber im Großen und Ganzen sind wir mit unserem Paket von Scanner und Drucker sehr zufrieden. Die Geräte leisten gute Arbeit, liefern die gewünschten Ergebnisse und wir würden uns aus heutiger Sicht nicht anders entscheiden.

Wie seid Ihr mit der Nachbearbei-

tung der gedruckten Objekte zufrieden? Reinigung und Lichthärtung? Die Reinigung und Lichthärtung ist unablässig, dies ist bei den anderen Herstellern genauso. Es ist aber kein großartiger Aufwand, dauert nur wenige Minuten und ist ziemlich unkompliziert.

Und das Lichthärtegerät ist auch passend? (Hilite Power 3D) Die Größe passt?

Ja, die Größe des Objektträgers ist optimal. Allerdings wird das Gerät bei fünf Minuten Lichthärtung etwas warm. Deshalb lassen wir die Modelle auch auskühlen.

Ihr nutzt also das Modellmaterial und die Modellguss-Flüssigkeit. Wie schaut es mit den anderen Flüssigkeiten aus?

Individuelle Löffel wären natürlich auch ein Thema, die Software hat es leider aber nicht im Spektrum. Bei der Schienenherstellung kommt die Software leider auch an ihre Grenzen. Diese Problematik sollte mit dem nächsten Update aber behoben werden und daher ist es uns bald möglich die Schienen tatsächlich zu drucken.

Genau diese Punkte sind für uns wichtig – so können wir mit unseren Kunden wachsen Wie schaut es mit anderen Prozessen aus? Konnte man diese mittelfristig durch den Druck verbessern?

Natürlich konnten diverse Prozesse und Arbeitsabläufe, welche durch den Drucker entstehen verbessert werden. Die Druckergebnisse werden immer unter denselben Parametern produziert, sind unendliche Male wiederherstellbar und somit kann die Qualität auch konstant gehalten werden. Zudem sind bei den gedruckten KFO-Modellen die Kosten wesentlich geringer als bei gefrästen Modellen. Die Käppchen und Brücken können digital zügiger modelliert werden und werden spannungsfrei gedruckt.

Das finde ich nicht nur als enorme Verbesserung, sondern auch als wesentliche Arbeitserleichterung.

Also ist es schneller, kostengünstiger und reproduzierbar – all jene Eigenschaften was man sich von der Digitalisierung erwarten würde. War es bei der Kaufentscheidung wichtig für Euch ein qualifiziertes Produkt/Prozess zu erwerben?

Uns war besonders wichtig einen direkten Ansprechpartner zu haben, Support, aber natürlich auch ein qualitativ sehr gutes Produkt zu erwerben. Wir sind in allen Punkten äußerst zufrieden mit dem Cara Print 4.0 Drucker.

Vielen Dank für das Gespräch und das Teilen Deiner Erkenntnisse.

3D-Scanner und CAD-Software der
Extraklasse „Made in Italy“

DS Mizar – unlimitiertes 3D scannen

E.G.S. mit Sitz in Bologna ist ein italienisches Unternehmen mit über 15-jähriger Erfahrung, welches 3D-Scanner für Labor und Klinik, eine haus eigene CAD-Design Software sowie die Integration von CAM-Modulen für den Dentalsektor anbietet.



Mit „DentalCad“ bietet E.G.S. eine haus eigene Software, die laufend weiterentwickelt wird

Die Firma E.G.S. hat sein neuestes Produkt, den „DS Mizar“ diesen Herbst anlässlich der Colloquium Dental, einer der wichtigsten italienischen Dentalausstellungen, der Öffentlichkeit vorgestellt. Beim DS Mizar handelt es sich um einen neuen 3D-Scanner, welcher über eine offene Arbeitsfläche verfügt, wodurch das Scannen unterschiedlichster Artikulator-Modelle ermöglicht wird. Zudem können scannbare Abformmaterialien, Triple-Trays, Biss-Situationen, Modelle, Okklusionsinformationen, Multi-Die-Modelle und Scanbodies digital erfasst werden. DS

Mizar ist ein einfach zu bedienender, hochpräziser Zwei-Achsen-3D-Scanner, der auf strukturierter Streifenlicht-technologie basiert, und mit einem vollständig im Scanner integrierten PC der neuesten Generation ausgestattet ist. Weiter verfügt der Scanner über ein offenes System, mit dem Daten in Standardformaten wie STL, PLY, OBJ, ASC importiert und exportiert werden können, welche ja von jeder CAD/CAM-Software gelesen werden.

Alleskönner im 3D-Scannen

Als Pionier in der CAD-Design Soft-

ware für die digitale Zahnmedizin hat E.G.S. diesen Herbst auch die neueste Version von „DentalCad“ herausgebracht. Diese CAD-Software bietet Zahn Technikern eine Komplettlösung für die digitale Gestaltung und Modellierung von Versorgung. „DentalCad“ bietet eine Vielzahl an Modulen und Indikationen für die unterschiedlichsten Arbeiten: Kronen und Brücken, Implantate und Stege, Abdruck-Scanning, Model Maker, Partial Frameworks, Full Dentures, Digitaler Vertikulator, Digitaler Artikulator, Schienen, AFG (anatomical functional geometry), DICOM Viewer, Smile

Design, etc. Dank ihrer Flexibilität ist DentalCad eine Software, mit welcher das ausgewählte Paket mit optionalen Modulen konfiguriert werden kann.

Innovative Software

Die neue DentalCad 2019.2-Version enthält das neue „virtueller Artikulator“ Modul, mit dem die Artikulatorparameter eingestellt werden können: Gesichtsmerkmale des Patienten, Simulation seiner Kieferbewegung sowie die präzise Modellierung der Prothese mit dem, in das Sculpt Shape-Tool integrierte, Colormap. DentalCad 2019.2 enthält zudem weitere Aktualisierungen bestehender Module und Integrationen mit dem Ziel den digitalen Workflow zu optimieren und Zahn-techniker bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen.

„E.G.S. baut sein Fachwissen und seine langjährige CAD/CAM-Erfahrung kontinuierlich aus. Dies mit dem großen Vorteil seinen Partnern und Kunden leistungsstarke, präzise und zuverlässige Produkte zur Verfügung zu stellen. Wir entwerfen, entwickeln und stellen Produkte für den eigenen Vertrieb her, aber auch für OEM-Lösungen.“ sagt Rafael Graf, Head of



Scannen inkl.
Artikulator:
Neuester Wurf
aus dem Hause
E.G.S.: Der
„DS Mizar“
3D-Scanner



Die 3D-Scanner
von E.G.S.
vereinen Top-
Technologie mit
italienischem
Design

Operations bei E.G.S. Und er ergänzt: „Unsere Produkte werden nach höchsten Qualitätsstandards in Italien hergestellt und wir sind stolz darauf, vorwiegend mit lokalen Partnern und Lieferanten zusammenzuarbeiten. Dies ermöglicht uns eine hohe Flexibilität, eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung sowie schnelle Reaktionszeiten.“

E.G.S. bietet umfassende Anpassungsmöglichkeiten bei der Hardware und wie auch der Software, so dass spezifischen, technischen Anforde-

rungen entsprochen und Designanpassungen vorgenommen werden können. OEM-Partner können den 3D-Scanner und die CAD-Software als fertige Komplettlösung in einem hochwertigen, qualifizierten und einsatzbereiten Paket beziehen und vertreiben.

Weitere Informationen zu E.G.S.-Produkten sowie Möglichkeiten für Partnerschaften erhalten Interessierte beim EGS-Vertriebsteam über die Email: sales-team@egsolutions.com www.egsolutions.com

Tipps vom Experten für Experten:
Versorgung tief zerstörter Seitenzähne mit Hilfe von

Presskeramik statt einer Lösung mit Stift

von Dr. Michael Bayer

„Von dem Zahn ist nur mehr so wenig über, da muss eine Krone her.“ Eine zu leichtfertig getätigte Aussage. Das klingt für den Patienten in den meisten Fällen einleuchtend, und der Begriff „Krone“ bzw. komplette Überkronung hat wohl seine Berechtigung, das muss ja wohl was Gutes sein.



Die starke Wurzel wird ausgeschachtet und mit einem Adhäsivstift versorgt. Dieser ermöglicht einen stabilen Halt und der verlorene Anteil des Zahnes wird mit Kunststoff aufgefüllt bzw. aufgebaut und mit dem langzeitigen Haftverbund komprimiert. Zu guter Letzt wird ein Großteil für eine dauerhafte Klebung zur Verfügung stehenden Zahnmaterials präpariert, was den dauerhaften Halt der mit großem Arbeitsaufwand verbundenen Versorgung weiter einschränkt.

Vorab zu einigen Grundüberlegungen

- Mit „alten und neuen“ Systemen (Variolink) ist ein Haftverbund zwischen Keramik und Zahnschmelze erzielbar, der 100 % der inneren Festigkeit des Zahnmaterials entspricht. Restzahnschmelze und Aufbau werden zu einer homogenen mechanischen Einheit verbunden.
- Der Großteil tief zerstörter Seitenzähne korrelieren mit MOD Kavitäten, Restzahnhartsubstanz ist an den Seitenwänden vorhanden.
- Bei adhäsiv geklebten Keramikversorgungen kann die gesamte Restzahnhartsubstanz zur Verankerung heran-

gezogen werden.

- Um Präparationsanforderungen für Overlays/Teilkronen zu erfüllen muss nur wenig Restzahnschmelze geopfert werden, und dies geschieht vor allem pulpafern. Die Gefahr einer „akzidentiellen“ nicht kariesbedingten Nerveneröffnung ist sehr gering.
- Eine saubere ausgeführte adhäsive Versorgung ist eine gute Lösung zum Schutze der Pulpa, Dentinkanälchen werden versiegelt!
- Ein mögliches „Schleiftrauma“, wie es bei einer Vollkrone der Fall ist, und bei welchem viel Hartsubstanz entfernt und Dentinoberfläche freigelegt werden muss, ist auszuschließen
- Die Restzahnhartsubstanz muss nicht wirklich geschwächt werden, sondern wird durch die adhäsive Anbindung an einen festen, kompakten Keramikkörper mechanisch gestärkt.
- Die letzten genannten 3 Punkte sowie die fehlende Reizung des Parodonts durch Überlastung schließen eine frühe, oder auch nach vielen Jahren auftretenden, Pulpnekrosen nahezu aus
- Retentionsverlust der Restauration durch geringe Haftreibungsflächen der Restzahnschmelze kann bei korrek-



Abb. 1: mit Stift/ Krone (Mai 1998)
16 Jahre nach WB+ Amalgam ist Zahn 26 lingual ~1mm Sublingual frakturiert



Abb. 2: Hervorragender Halt durch große Kleboberfläche mit „Kegel“ in die Pulpenhöhle



Abb. 3: Keine Stufen oder Spalten, nur Politur mit Gummipolierer. Unverändert seit (August 2015) in situ

ter Handhabung von Mehrflaschen-Haftvermittler ausgeschlossen werden.

- Überlegene Ästhetik durch homogene Lichtdurchleitung mit optischer Verschmelzung des Zahn/Keramikkomplexes, ebenso fehlende „Abdunklung“ des Zahnfleisches.
- Spezialfall wurzelbehandelter Zahn: Vor allem durch den tiefen Substanzverlust in der Mitte des Zahnes besteht Bruchgefahr. Weiterer Substanzverlust an der Basis des Zahnes durch Kronenbeschleif ist daher kontraindiziert! Durch adhäsive Überkuppelung der Resthöcker mit occlusal ca. 2 mm dicker Keramikstärke wird der Restzahn geschwächt. Insbesondere bei Molaren ist durch einen Zapfenfortsatz in die ohnehin meist schon parallelwandige Pulpenhöhe die Klebefläche zusätzlich erhöht und Retentionsverlust kein Thema.
- Keine Plaqueretention durch mehr oder minder gut passende Kronenränder mit Hohlkehle, sondern Passung auf Stoß.

Voraussetzungen/Materialien und Arbeitsweise

IPS e.max Press	Spezifikationswerte	Typischer Mittelwert
Biegefestigkeit (biaxial)	≥ 360 MPa	470 MPa*
Bruchzähigkeit	2,5 – 3,0 MPam ^{1/2}	
E-Modul	95 ± 5 GPa	

*Mittlere biaxiale Biegefestigkeit über 10 Jahre, F&E Ivoclar Vivadent, Schaan/Liechtenstein

Welche Keramik? Lithium-disilikat Presskeramik = e.max

Warum? Wegen der überlegenen Bruchzähigkeit! Diese ermöglicht eine extreme Passgenauigkeit, da der Zahntechniker Pressrückstände selbst an fein auslaufenden Rändern

Pink
Petal™

Die zuverlässige Absaughilfe!

Pink Petal erleichtert das Absaugen:

effektiv für die Behandlung, angenehm für den Patienten!

Das Einwegteil wird auf den Speichelsauger geschoben. An der Wange anliegend hält Pink Petal den Speichelsauger zuverlässig dort, wo er gebraucht wird – im hinteren Bereich des Patientenmunds.

Wird Pink Petal vorübergehend nicht benötigt, kann das flexible Schild einfach und schnell am Sauger nach unten verschoben werden. Das Einwegprodukt wird mit dem Speichelsauger nach der Behandlung entsorgt.



Zirc
Because Time Is Everything



Abb. 4: Zahn 14 durch Amalgam gebrochen. Keine mechanische Retention, zarte Hohlkehle bei bucc. Bruchkante



Abb. 5: Overlay mit langem, dünnem, zartem Abschluss, nur durch Presskeramik erzielbar



Abb. 6: Unmittelbar nach Aushärtung + Entfernung der groben Composite Überschüsse lediglich durch Scaler, Zahnseide und ziehen der Retraktionsfäden, Exakter Randschluss ohne Stufen etc.

exakt wegpolieren kann ohne dass diese brechen!

Dauerhafte Haltbarkeit durch extreme mechanische Widerstandsfähigkeit unter großer Belastung → Bruxismus (Abb. 4–6).

Keine Chairside CAD CAM Keramik!

Z. B. Cerec Keramik im bereits festen Zustand kann nur geschliffen/poliert werden da sie geringe mechanische Festigkeit+ Bruchzähigkeit aufweist, welche durch einen Schleiffprozess noch zusätzlich geschwächt wird. Primäre Randspalten und spätere Randverfärbungen (Sauerstoffinhibitionsschicht) sind bei Entfernung des Befestigungscomposites im weichen Zustand vorprogrammiert. Härtet man dieses weitgehend aus, gibt es Schwierigkeiten bei Entfernung und Glättung auf.

Befestigungsmaterial

Mehrflaschenadhäsive haben sich bewährt, zumindest ein separater Primer ist vorteilhaft! Warum? Da die Verschmelzung zwischen Restzahn und Keramik zu einem sich wechselseitig stabilisierenden „monolithischen“- funktionellem neuen Ganzen, „unlimitierte“ Haltbarkeit erzielt, ist maximale Haftung zwingend erforderlich. Diese ist nur mit selektiver Vorbehandlung das sogenannte „Priming“ der Komponenten Schmelz, Dentin sowie, zumindest, Schmelzätzung möglich. Aber Achtung: Flusssäureätzung der Keramik vor Silanisierung.

Dies ist seit über 20 Jahren optimal mit dem „Variolink-System“ von Vivadent in meiner Ordination gegeben. Da die Teilkomponente Heliobond rein lichthärtend ist, muss bei sehr tiefen Kavitäten bzw. „Stiftzapfen“ des Inlays in die Wurzelkanäle ein dualhärtendes System z. B. „Rebilda“ von Voco (an sich ein Stumpfaufbaumaterial) oder Multilink von Vivadent verwendet werden.

Dringend abzuraten ist von „anwenderfreundlichen“ Alleskönnerzementen! Laut Dentalvertreter haften diese überall gleichzeitig und sind schnell und einfach zu bedienen. Sie weisen zwar eine gewissen Haftung auf, aber sind vergleichsweise nur mangelhaft. Haftwerte auf Keramik

→ 30 %, Metall ca. 40 %, Dentin 50 % (der inneren Festigkeit des Zahnes, und das schwächste Glied der Kette bricht zuerst!) Abb. 7.

Arbeitsweise

Da gerade tief zerstörte Zähne unter anderem mit adhäsive befestigter Vollkeramik behandelt werden können, kann man eine absolute Trockenlegung mit Kofferdam vernachlässigen.

Die Vorbereitung des Arbeitsfeldes sollte eine besondere Beachtung finden. Ziel ist einerseits die Vermeidung von Kontakt mit Blut oder Sulkusflüssigkeit, z. B. durch Abdeckung zervical der vorgesehenen Klebeflächen (vor allem wenn selbstätzende Primer verwendet werden müssen), und zum anderen die Minimierung zervikaler Nischen der Approximalräume gegen Kontakt mit Befestigungscomposite. Diese Anforderung kann bei geringer Entfernung der approximalen Kavitätenböden oftmals bequem und äußerst effektiv mit runden Kofferdamgummis gelöst werden (Abb. 8).

Ist das legen von Kofferdam nicht möglich, kann man möglichst dicke, in Eisensulfat (Viscostat) getränkte Retraktionsfäden einsetzen. Für die approximal eher obligat, sonst bei gingivanaher Präparationsgrenzen. Sind große, approximale Räume zu erwarten, können diese mit dicken Fäden gegen Composite geschützt werden

Anschließend muss die gesamte Klebefläche von Verunreinigungen (Zementreste, Eisensulfatrückstände, usw.) gründlich gereinigt werden, z.B. mit Airflow und einem feineren Pulver. Will man die Fläche der Klebeoberfläche erhöhen, ist die Verwendung eines Sandstrahlgerätes indiziert, z. B. Dentopräp Fa. Rovning. (Verwendung an der normalen Turbineneinheit: „PrepStart“ mit 27 µm Aluminium Oxide (kein Cojet auf Zahn verwenden!)). Danach Einsatz von Phosphorsäure, welches zusätzlich 6µm Ätzmuster etabliert. Diese Addition ermöglicht eine effektive Klebeoberfläche. Bei relativer Trockenlegung erfolgt die Klebung besten mit einem non-etch Mehrflaschenadhäsivsystem mit Variolink der Fa. Vivadent.

Bei diesen Adhäsivsystemen erfolgt die Haftung auf vorgätzter Zahn bzw. Keramikoberfläche. Gepresste Lithium-



Abb. 7: Nach 2-3 Monaten Totalverlust. Die Haftung des Zementes war sowohl auf Keramik und Zahn so mangelhaft, dass auf Zahn verbliebene Reste mit Spatel abgekratzt werden konnten!



Abb. 8: Kofferdamgummis zur Abisolierung der Approximalräume, erst wurde 36 geklebt (35 gegen Adhäsivzutritt mit „Opaldam“ (Fa. Ultradent) abgedeckt) danach wurden die Prämolarenoverlays gleichzeitig eingesetzt

disilikatkeramik ist passgenau, womit Klebeüberschüsse auf nicht vorbehandelten Oberflächen auch im ausgehärteten Zustand relativ einfach zu entfernen sind. Hilfreich gegen Randspaltenverfärbung (sog. Sauerstoffinhibitionsschicht) wäre eine zusätzliche polymerisation mit UV-Licht vor Entfernung der Überschüsse.

Die primäre Restauration wird durch UV-Licht fern der approximalen, gingivalnahen Bereiche gehärtet. Anschließend erfolgt die Aushärtung der Approximalräume bis die Compositeüberschüsse weitgehend fest, aber noch etwas brüchig, sind. Danach werden die Überschüsse mit dem Scaler entfernt. Verbliebene Reste werden mit glattem Sägezahnmetallstreifen (Fa. Horico) gelöst und mittels Zahnseide und den verbliebenen Retraktionsfäden entfernt. Mit feingekörnten Metall-Waben, -Finierstreifen (Fa. Komet) kann nachgearbeitet werden. Das Nacharbeiten mit dem Gummipolierer beschränkt sich auf ein Minimum.

Eine weitere Problematik besteht bei der Anwendung selbstätzender Primer, da sie nicht auf Dentin bzw. Composite Füllungen haften bleiben. Da bei tiefen Restaurationen, z. B. mit Stiftfortsatz und Dual Cure Systeme mit Self-etch Primer angewendet werden müssen, ist weiter auf die Abdeckung freier Wurzelzahnbereiche zu achten bzw. eine „akzidentielle“ Reinigung des Nachbarcomposites mit „Air flow“ zu vermeiden.

In meiner Ordination wird die Kombination E-Max mit Variolink oder mit Rebilda seit über 10 Jahren erfolgreich verwendet. Ein totaler Verlust Ausfall und/oder Nachbearbeitungsrate sind sehr gering. Neueste Langzeitstudien bestätigen die überwiegenden Vorteile von E-max Press gegenüber anderen Systemen.

DAS RECHNET SICH!



„CAD/CAM-Technologie, längst keine Frage von OB, sondern WIE einsetzen.“

ZAHNTECHNIKER HANSPETER TAUS

Wenn es um reproduzierbare und vorhersagbare Qualität geht, nutze ich die gemeinsamen Vorteile von CAD und CAM für eine erfolgreiche Zusammenarbeit Ordination-Labor.

Nutzen auch Sie die CAD/CAM-Technologie für Ihren Erfolg.

ODV ÖSTERREICHISCHER
DENTALVERBAND

www.odv.dental



„Es gibt kaum einen Bereich in der Zahnmedizin, in welchem man nicht optimal sehen muss.“

Zeiss Extaro 300 Mikroskop im Praxisalltag

Interview geführt von Daniel Izquierdo-Hänni

Ursprünglich für die Endodontie gedacht, verwendet Dr. Kremena Malinova in ihrer Ordination das Extaro 300 Mikroskop von Zeiss in beinahe allen Bereichen ihres Behandlungsspektrums, inklusive der proaktiven Patientenberatung. Das Dental Journal unterhielt sich mit der Zahnärztin über die Vorteile der Mikroskopie in ihrer Praxis.



Mikroskopaufnahmen sind auch eine große Hilfe bei der Patientenkommunikation.

Fotos: Lina Fessler

Sehr geehrte Frau Dr. Malinova, seit wann setzen Sie bei Ihrer Arbeit Mikroskope ein?

Schon während der Universität habe ich mich sehr für die Endodontie interessiert. Die Erhaltung von Zähnen, die ansonsten verloren gehen könnten, war und ist meine große Motivation. Doch die Präzision, welche die moderne Endodontie fordert, kann ohne Mikroskop nicht erreicht werden. In diesem Sinne hatte ich das große Glück seit meinem ersten Arbeitstag, und dies ist jetzt knapp elf Jahre her, ein Mikroskop einsetzen zu können. Damals arbeitete ich mit einem rund 40 Jahre alten Zeiss OPMI I, wobei mir anfänglich nicht wirklich bewusst gewesen ist, dass ein Mikroskop bei allen zahnärztlichen Behandlungen eine Unterstützung sein kann.

Seit wann verwenden Sie das Zeiss Extaro 300 Mikroskop?

Ein Mikroskop gehörte nicht zur Grundausstattung der eigenen Praxis, die ich im April 2016 eröffnete. Zuerst musste ich eine Lupe verwenden,

doch hat man mal unter Mikroskop gearbeitet, so ist diese keine wirkliche Hilfe. Und da habe ich richtig gespürt wie blind wir in der Zahnmedizin eigentlich sind! Also musste ich wieder ein Mikroskop haben. An der IDS in Köln 2017 habe ich dann das Zeiss Extaro 300 bei seiner Premiere gesehen.

Welches ist für Sie das entscheidende Argument dieses Zeiss-Mikroskops?

Um ein solches Gerät nicht nur für die Endodontie einzusetzen muss es sowohl gelenkig wie auch ergonomisch sein. Durch die vielen Drehachsen des Extaro 300 ist es mir möglich die meisten Behandlungen bequem durchzuführen. Die Einhandbedienung ist zeitsparend und erlaubt Einstellungen mit nur einem Finger vorzunehmen, ohne den Blick vom Arbeitsfeld zu lösen oder Position zu wechseln.

Gibt es weitere Vorteile?

Ein weiteres, wichtiges Kriterium ist die Patientenkommunikation. Der Patient von heute möchte wissen und

verstehen was und warum die eine oder andere Behandlung nötig ist. Die Mikroskopbilder, die ich während der Patientenberatung als Aufklärung verwende, sind sehr überzeugend. Es entsteht immer wieder ein Wow-Effekt, wenn ich auf dem iPad die Aufnahmen zum Beispiel nach einer Behandlung mit dem Patienten bespreche.

Verwenden Sie, seitdem Sie das Extaro 300 gekauft haben, das Mikroskop öfters als früher?

Absolut! Heute verwende ich mein Extaro 300 ununterbrochen. Das erste Mikroskop, welches ich hatte, war zwar auch von der Marke Zeiss, trotzdem lässt es sich nicht mit dem aktuellen Modell vergleichen. Weder das Licht, noch diese unglaubliche Beweglichkeit... Die Klarheit der Optik des Extaro 300 ist unübertroffen. Für mich als Behandler ist dies ein Luxus, auf welchen ich in Zukunft nicht verzichten will.

In welchen Bereichen setzen Sie es konkret ein?

Der Schwerpunkt meiner Praxis liegt in der Endodontie, Zahnerhaltung und Prothetik. Doch wenn ich recht überlege gibt es kaum einen Bereich in der Zahnmedizin, in welchem man nicht optimal sehen muss. Ich würde das Mikroskop nicht unbedingt bei einer Zahnextraktion verwenden, aber sonst fällt mir nichts Anderes ein, wo mir ein Mikroskop nicht von großem Nutzen sein würde.

Unterstützt die Mikroskopie, ganz allgemein betrachtet, die minimalinvasive Zahnmedizin?

Unter „minimalinvasiv“ verstehe ich substanzschonend zu arbeiten. Ja, es ist in der Tat so, dass die Vergrößerung und gute Ausleuchtung dem Behandler erlauben z. B. den Bohrer punktgenau zu führen und somit nur die kariöse Masse zu entfernen ohne unnötig gesundes Dentin zu opfern. Bei der Trepanation eines Zahnes auf der Suche nach Kanälen passieren Perforationen, die zum Zahnverlust führen. Das Mikroskop erlaubt den Verschluss dieser Perforationen un-

ter Sicht und Erhaltung des Zahnes. Ein Übersehen oder nicht finden der Kanäle führt zu Misserfolg und führt letztendlich wieder zu Verlust des Zahnes, was für mich wirklich sehr invasiv ist.

Ist die optimale Sicht somit entscheidend?

Natürlich! Z.B. eine direkte Pulpaüberkappung braucht Sichtkontrolle um zu gewährleisten, dass der Verschluss der Pulpawunde vollständig und die Deckung zu Gänze mit Komposit bedeckt ist. Dies ist schließlich die Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung. Wichtig zu sagen ist, dass die optische Kontrolle einer Intervention unter Mikroskop weit optimaler ist. Zweifelsohne gewährleistet die bessere Sicht eine substanzschonende Arbeit.

Welche Erfahrungen haben Sie mit Augmented Visualization, NoGlare und TrueLight Mode gemacht?

Das Extaro 300 hat mit «Augmented Visualization» wirklich etwas Bahn-

DAS RECHNET SICH!



„CAD/CAM:

Hochtechnologie für meine Patienten und für mich“

DDR. SOFIJA ČVORAK

Digitale Verfahren bieten heute beste Voraussetzungen für Präzision, Funktion und Ästhetik – ich möchte darauf nicht mehr verzichten

Nutzen auch Sie die CAD/CAM-Technologie für Ihren Erfolg.

ODV ÖSTERREICHISCHER
DENTALVERBAND

www.odv.dental

Meine Favoriten sind das optimale Licht und die brillante Sicht, Augmented Visualization, die Ergonomie sowie die Möglichkeiten in der Patientenkommunikation.

Dr. Kremena Malinova

brechendes geschafft. Es gibt einige Modi, die den Behandlungsablauf erleichtern. Glänzende Oberflächen wie etwa Metallkronen, Inlays/Onlays oder Spülflüssigkeiten sind für das Auge störend und ermüdend. Mit dem «NoGlare» Modus kann dieses Glänzen leicht entfernt werden, in Folge kann ich auch bessere Fotos machen. Im «TrueLight» Modus arbeite ich ebenfalls gerne - die Farben, die mein Auge wahrnimmt sind sehr angenehm und überaus echt.

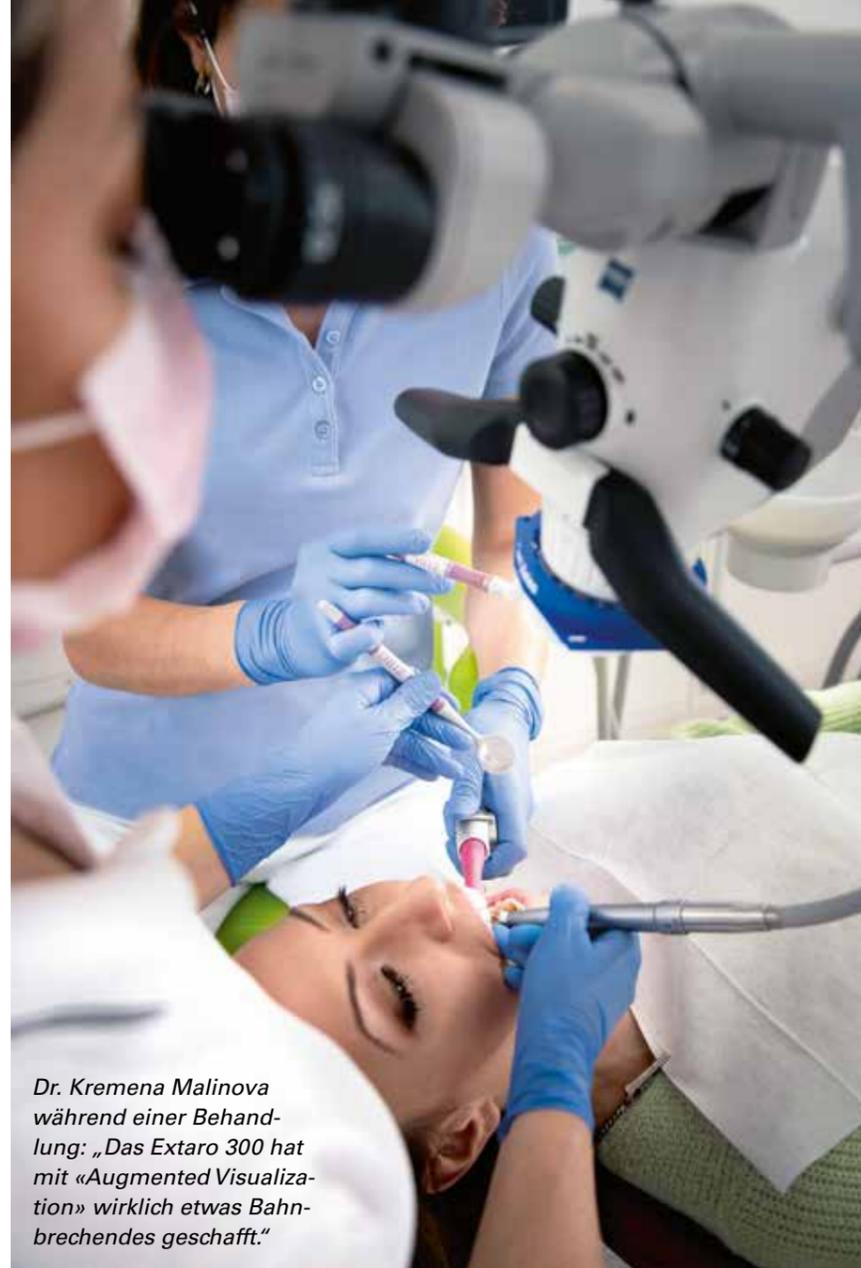
Ist die Einhandbedienung „Mode Control“ wirklich so einfach wie Zeiss behauptet?

Ja, es ist definitiv so einfach. Jede Einstellung ist mit einer Hand respektive mit einem Finger möglich. Wenn ich den Griff des Mikroskops halte, so kann ich mit dem Daumen Arbeitsabstand und Fokus einstellen und den Mode Control Knopf betätigen. Ich kann das ganze Mikroskop neu positionieren ohne den Griff loszulassen, was mir ermöglicht das Arbeitsfeld nicht aus meinem Blick zu lassen. Nach kurzer Zeit hatte ich diesen Prozess so verinnerlicht, dass ich gar nicht mehr über die eine oder andere Einstellung nachdenken muss.

Welche Bedeutung hat für Sie die Ergonomie in der Zahnmedizin?

Das Thema Ergonomie ist mir persönlich sehr wichtig. Ich arbeite gerade an einem Trainingsseminar für zahnärztliche Teams. Schließlich birgt die Ergonomie Vorteile für alle: Der Zahnarzt etwa schützt seine körperliche Gesundheit und behält so die Freude in seiner Arbeit. Die Assistentin sieht und versteht die Behandlung besser und kann so den Zahnarzt besser unterstützen. Mit einer guten Ergonomie am Patientenstuhl gewinnt das ganze Team auch an wertvolle Zeit. Das Resultat ist weniger Stress, mehr Zufriedenheit und letztendlich mehr Wirtschaftlichkeit.

Bietet in diesem Sinne das Zeiss Extaro 300 ebenfalls Vorteile?



Dr. Kremena Malinova während einer Behandlung: „Das Extaro 300 hat mit «Augmented Visualization» wirklich etwas Bahnbrechendes geschafft.“

Das Mikroskop an und für sich ist ein großer Gewinn für das ergonomische Arbeiten. Beim Extaro 300 sind die Flexibilität und die Einhandbedienung aller Features weitere Pluspunkte aus der Sicht der Ergonomie.

Abschließend gefragt: Welche ist für Sie das stärkste Argument des Zeiss Extaro 300?

Nur ein einziges Argument zu nennen fällt mir nicht einfach. Aber meine Favoriten sind das optimale Licht und die brillante Sicht, Augmented Visualization, die Ergonomie sowie die Möglichkeiten in der Patientenkommunikation.

Würden Sie das Zeiss Extaro 300 weiterempfehlen?

Auf jeden Fall! Ich bin von meinem Extaro 300 so überzeugt, dass ich jedem Kollegen empfehlen würde sich dieses Mikroskop anzuschaffen.

ZUR PERSON

Dr. Kremena Malinova

Dr. Kremena Malinova betreibt seit April 2016 im 6. Wiener Bezirk ihre eigene Praxis. Ursprünglich verwendete sie die Mikroskopie in der Endodontie, heute jedoch in beinahe allen Behandlungsbereichen. Besonders interessiert ist die gebürtige Bulgarin an der Ergonomie am Patientenstuhl, wobei es hier eben auch auf das richtige Mikroskop und Teamarbeit ankommt.



REPORT // Plandent

Veränderungen bei Plandent

Lukas Gumbinger übernimmt das Steuer

Der neue Geschäftsführer setzt beim Unternehmen neue, vom digitalen Workflow geprägte Akzente.

Plandent ist in den letzten drei Jahren unter Geschäftsführerin Alexandra Lacek-Cipone enorm gewachsen und hat sich als Nummer drei am Markt etabliert. Neue Mitarbeiter wurden aufgenommen, die fünfköpfige CAD-CAM Mannschaft um Robert Wetel als kompetenter Anlaufpunkt für den digitalen Workflow geschaffen und weiter ausgebaut. Parallel wurde damit begonnen das Logistik- und Verrechnungssystem für die Zukunft fit zu machen, die aus dieser Umstellung entstanden Performanceprobleme sollten in unmittelbarer Zukunft rasch und im Sinne der Kunden gelöst sein.

Nach einer intensiven Reflexionsphase anlässlich der Übergabe der Geschäftsführung von Frau Lacek-Cipone zu Herrn Lukas Gumbinger definierten die neue Geschäftsleitung und das Mutterhaus Planmeca Mitte dieses Jahres eine neue, strategische Ausrichtung. Einige Zielsetzungen wurden neu formuliert und beschlossen, denn vor allem Kundenzufriedenheit ist ein entscheidender Faktor in der neuen Firmenstrategie. Diese ambitionierte Aufgabe, die mit einer internen, personellen Umstrukturierung verknüpft ist, liegt Lukas Gumbinger als neuer Geschäftsführer besonders am Herzen.

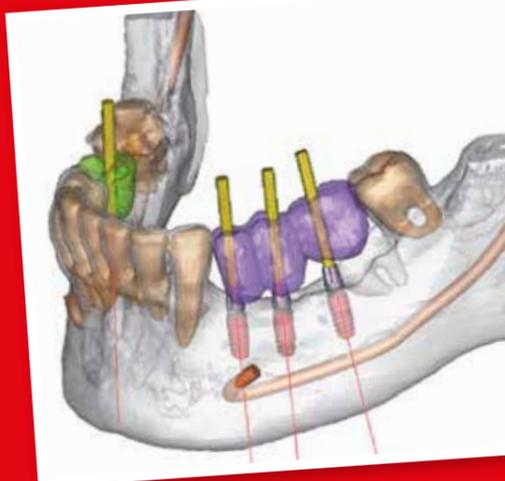
Gumbinger, der nach Abschluss seines Bachelors bereits einige Jahre bei einem kleinen Depot gearbeitet hatte und die Branche kennt, ist ausgebildeter FH Betriebswirt mit einem Faible für alles, was mit dem digitalen Workflow zu tun hat. In diesem Sinne kann er in der neuen Führungsaufgabe bei Plandent die Kenntnisse aus seinem Masterabschluss mit seiner Leidenschaft für digitale Prozesse praktisch miteinander verbinden. Sein Ziel: Plandent schneller und effizienter aufzustellen und in Österreich im Bereich des digitalen Workflows zum Marktführer zu machen. Dabei will Lukas Gumbinger nicht ausschließlich auf die Produkte der Konzernmutter setzen, sondern alle am Markt befindlichen Lösungen evaluieren und auf den Kunden zuschneiden. Dabei spielen seinen Mitarbeiter um Robert Wetel eine wichtige Schlüsselrolle. Wenn in Kürze auch noch die volle Lieferfähigkeit wiederhergestellt ist, dürfte dem Erfolg von Lukas Gumbinger und Plandent in Österreich nur wenig entgegenstehen.

Infos: www.plandent.at



Lukas Gumbinger, neuer Geschäftsführer von Plandent, hat ein Faible für digitale Prozesse

RECHNEN AUCH SIE MIT UNS!



Moderne CAD/CAM-Technologien sichern wirtschaftliche Erfolge und Patientenzufriedenheit.

TOP Qualität für TOP Leistungen. Ihr qualifizierter Fachhandel unterstützt Sie in CAD/CAM-Fragen!

www.odv.dental



Nutzen Sie geballte und getestete Qualität. Der Österreichische Dentalverband gibt Sicherheit und unterstützt.

Neue, innovative Behandlungsmethode

Umgang mit Stress, Druck bei Bruxismus und Schnarchen

Dem Kiefer-Stress kann mit einer neuartigen Yoga-Therapie, dem Jaw-Yoga, entgegengewirkt werden.

Jede(r) Zweite leidet heute an den Folgen von ‚Kiefer-Stress‘, welche größere Auswirkungen auf die Gesundheit und die Lebensqualität hat als bisher angenommen. Die daraus resultierenden Symptome wie etwa Zähneknirschen, Schnarchen, Nackenverspannungen, Kopfschmerzen oder Rückenproblemen können bei den Betroffenen zu Leistungsdefiziten und Energiemangel führen.

Ineffizienter Umgang mit Stress und Druck macht krank

Verbissenheit durch einen ständig erhöhten Stresslevel, Schlafmangel durch nächtliches Zähneknirschen, Schnarchen und das damit verbundene Regenerationsdefizit stellen ein erhebliches Gesundheitsrisiko dar. Kiefer-Stress führt außerdem zu einer Blockade des Hals-Chakras, wodurch das Kommunizieren der eigenen Bedürfnisse erschwert wird.

Was ist „Kiefer-Stress“?

„Kiefer-Stress“ bezeichnet einen Zustand vorübergehender oder langfristiger Verspannung der Kaumuskeln aufgrund von Dysbalancen der Kiefermuskulatur und aktuellen und/oder bereits durchlebten, unbewusst

gespeicherten Emotionen.

Der Körper bewertet einen angespannten Kiefer immer als Alarmsignal, das eine Schutzreaktion im ganzen Körper auslöst. Kiefer-Stress kann noch Jahre nach einer (emotionalen) Stressreaktion (z. B. Unfall) bestehen bleiben und so zu chronischen Verspannungen und Schmerzen in der Kaumuskulatur führen. Befindet sich der Kiefer im Schutzmodus, betrifft das auf Zellebene das ganze System Mensch!

Körperliche Symptome und negative Emotionen zeigen, dass in der Zellgemeinschaft „Körper“ etwas ins Ungleichgewicht gekommen ist. Im Falle von Kiefer-Stress befinden sich die Zellen im Schutzmodus, was zum inneren Sich-Verschließen führt und Wachstum unmöglich macht.

Jaw Yoga („Kiefer Yoga“) programmiert die Zellen auf „Wachstum“, was die Selbstheilungskräfte des Körpers aktiviert. Dieses neue Konzept kombiniert wissenschaftlich fundierte Methoden aus der weltweit anerkannten Orofacialen-Muskelfunktionstherapie, wirkungsvolle Techniken aus dem Mental- und Bewusstseinstaining und dem traditionellen Yoga. Auf diese Weise wird der Kiefer natürlich und nachhaltig entspannt, ein selbstver-



Mit Entspannungsübungen können Kieferprobleme wie etwa Bruxismus behandelt werden

Julia und Reinhard Burits haben in Zusammenarbeit mit Zahnärzten das „Jaw-Yoga“ entwickelt und geben gemeinsam Kurse und Vorträge

antwortlicher Umgang mit Stress und Druck erlernt und langfristige Verbesserungen bei Bruxismus und Schnarchen erreicht.

Die „Orofaciale Myofunktionelle Therapie“ (OMT) wird immer häufiger bei Funktionsstörungen im Mund-Kiefer-Gesicht-System angewendet. Zu diesen zählen unter anderem Zähneknirschen, Zähnepressen, Schnarchen und sogar Schlafapnoen. Wissenschaftliche Studien belegen die Wirksamkeit dieses Therapieansatzes, welcher das Ziel hat, eine Wohlspannung im Kiefer zu erzeugen, die richtige Zungenposition zu erlernen und die Funktion des Mund-Kiefer-Gesicht-Systems langfristig zu normalisieren.

Mit Jaw Yoga zur nachhaltigen Kieferentspannung

Jaw Yoga wurde von der Logopädin Julia Burits und dem Mental- und Bewusstseinstainer Reinhard Burits in jahrelanger Zusammenarbeit mit Zahnärzten entwickelt und die posi-

ven Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden mehrfach bestätigt! Sie erweiterten das Therapiekonzept der OMT um effiziente Techniken aus dem Mentaltraining, welche den selbstverantwortlichen Umgang mit Stress und Druck ermöglichen. 81% der Anwender von Jaw Yoga berichten, dass sich ihre Kieferschmerzen bereits nach 21 Tagen deutlich verbessert haben und in 75 % der Fälle war das Zähneknirschen nach der Durchführung des Programms behoben. Zusätzlich fördert Jaw Yoga Brain – eine Form des Gehirntrainings – die Bildung von neuen Synapsen im Gehirn, was u.a. eine Möglichkeit der Prävention von Demenz ist, die Spaß macht und sogar ein jugendliches Aussehen fördert.

Die Kieferfreund App ermöglicht selbstständiges Training zuhause

Jaw Yoga ist eine unterstützende Methode, die zusätzlich zu jeder Bruxismus- und Schnarchtherapie angewendet werden kann. Es bringt den Patienten Selbstkompetenz und die Überzeugung, sich selbst helfen zu können, was sich ebenfalls positiv auf die innere Haltung auswirkt. Um den optimalen Outcome zu gewährleisten, steht ein App-gestütztes Training

für zuhause zur Verfügung. Über die „Kieferfreund App“ ist es dem Patienten und auch dem behandelnden Arzt und Therapeuten möglich, eine Fortschrittskontrolle durchzuführen und damit die Therapietransparenz zu verbessern. Die App motiviert zum Weitermachen und Durchhalten und bietet gezielte Videoanleitungen. Die Durchführung ist einfach, ortsunabhängig und flexibel in den Alltag integrierbar. Zeit- und kostenintensive Aufklärungs- und Motivationsarbeit entfallen, da die Patienten medizinisch-therapeutisches Wissen vermittelt bekommen und strukturiert durch den Trainingsablauf geführt werden.

Die Vision hinter Jaw Yoga ist es, Menschen durch Bewusstseinsentwicklung, Selbstverantwortung und Selbsterkenntnis von Kiefer-Stress zu befreien. Ziel ist das Befreien des inneren Lächelns, um mutig die eigene Begeisterung zu leben und mit der Welt zu teilen.

Die Jaw Yoga Academy bietet neben Einzelstunden und Gruppentrainings auch Lehrgänge für Therapeuten, Logopäden und fachkundig Interessierte an. Besonders bewährt hat sich die Methode bei Firmentrainings, um die Leistungsfähigkeit zu steigern und das Team zu verbinden.

Infos: www.jawyoga-academy.com

Geschäftsführerin Krista Strauss mit den Referenten (v.l.) Dr. Oliver Hugo, Dr. Marcus Engelschalk, Dr. Nader Tawassoli und Dr. Frank Schütz



Angeregtes Expertentreffen in der bayerischen Hauptstadt

Digital Arena: neues Format, hochaktuelle Themen

Am 13. und 14. September traf sich in den Münchener Highlight Towers ein ausgewählter Teilnehmerkreis zur "Digital Arena", einem neuen, interaktiven Veranstaltungsformat von Zimmer Biomet Dental.



Das Panel inmitten einer heißen Diskussion zum Thema „Digital Dentistry – The next level“ - v.l. Dr. Nader Tawassoli, Dr. Frank Schütz, ZT Andreas Geier und Dr. Oliver Hugo

Zwei Tage lang tauschten junge Implantologen und Experten Erfahrungen aus und diskutierten bestehende und neue Versorgungsmethoden. Dabei konnte die Digital Arena mit renommierten Referenten aufwarten, welche nach der Begrüßung durch die Geschäftsführerin Krista Strauss am Freitagabend den Anlass eröffneten. In einer von Dr. Marcus Engelschalk moderierten, sehr lebendigen Diskussionsrunde zum Thema „Digital Dentistry – the next level“ debattierten u.a. ZT Andreas Geier, Dr. Oliver Hugo, Dr. Frank Schütz und Dr. Nader Tawassoli zu den Limitationen und neuen Möglichkeiten der digitalen Zahnheilkunde. Die angeregten Diskussionen wurden im Anschluss bei einem Get-Together weitergeführt. Am Samstag standen dann Vorträge zu Themen rund um den offenen, digitalen Workflow auf der Agenda. Dietmar Jocham, Spezialist für den Digitalen Bereich bei Zimmer Biomet, stellte außerdem den iTero Element Intraoral Scanner sowie weitere Neuheiten seines Hauses für



Digital Arena in München mit aufmerksamen und diskussionsfreudigen Teilnehmern

eben diesen digitalen Workflow vor.

Bemerkenswert war die Fülle an authentischen Einblicken in die jeweiligen, digitalen Arbeitsabläufe aus den Praxen und Labors der Anwesenden, aber auch die diversen Vorträge, welche für einen intensiven Gedankenaustausch sorgten. Abgeschlossen wurde die Digital Arena mit einer weiteren Gesprächsrunde, wobei eine Fortführung dieses neuen Veranstaltungsformats von Zimmer Biomet Dental von allen Teilnehmern begrüßt wurde.

Qualität „Made in Austria“ erlebbar gemacht

ZPP veranstaltet zum zweiten Mal eine interne Fortbildung für die Zahnambulatorien der Versicherungsanstalt für Eisenbahn und Bergbau (VAEB) in den Räumlichkeiten von W&H bei Salzburg

Im Zuge der jährlichen internen Fortbildung der Zahnambulatorien für Eisenbahn und Bergbau kamen acht Zahntechniker aus ganz Österreich nach Bürmoos in das Werk der Firma W&H um sich weiterzubilden. Bei Vorträgen brachten Markus Pump (Geschäftsführer ZPP) und Patrick Schrattnner (Vertriebsleiter ZPP) den Kursteilnehmern in zwei Tagen das Thema Konstruktions- und Halteelemente näher. Weiter stellte die Firma W&H ihre neueste Produktlinie vor und machte mit den Kursteilnehmern eine Werksführung. Hierbei konnte man hautnah, was „Made in Austria“ wirklich bedeutet, wobei der Leitsatz

Teilnehmer an der von ZPP durchgeführten Veranstaltung in den Räumlichkeiten von W&H



der Firma ZPP - „Qualität überzeugt“ - dies nur unterstreichen kann.

Die Firma ZPP möchte sich recht herzlich bei den Zahntechnikern der VAEB für die tolle Motivation während des Kurses und dem super Kursklima

bedanken. Weiteres möchte man sich auch bei Herrn Michael Stuchlik, Prokurist der Firma W&H, für die Hilfe bei der Organisation und dem gelungenen Ablauf der Veranstaltung bedanken.

Herbsterfrischend

Jetzt Angebote sichern!

minilu bringt frischen Wind in Praxis und Labor mit

- über 45.000 Markenartikeln,
- super Sonderangeboten,
- 24 Stunden Lieferzeit und
- vereinfachter Retourenabwicklung.

minilu.at
seit 10 Jahren mini Preise

Facebook-Contest der Zahntechnik Österreich Gruppe

Preisverleihung der „Yes, we can“ Challenge

In Wien wurden die Gewinner dieses aussergewöhnlichen Wettbewerbs ausgezeichnet.

Vom Original zum System.



Gewinner des #yeswecan Wettbewerbs

1. Platz Uwe Gehringer
2. Platz Patrick Smaha
3. Platz Wolfgang Brugger Mdt
4. Platz Chris Smaha Dta und Belinda Starkl
5. Platz Carola Wohlgemuth
6. Platz Stefan Stipp
7. Platz Peter S
8. Platz Ivanhoe
9. Platz Richard Eber und Ste Roozen



Der Aufruf zur Facebook #yeswecan Challenge für die Zahntechnik Österreich Gruppe von Günter List und Christian Koczy kam überraschend und unerwartet kurz vor Sommerbeginn. Die Aufgabe: Ob Foto, Slide oder Filmchen, ob Modellguss, Totalprothese oder Veneer – alles konnte eingereicht werden. Hauptsache Zahntechnik! Mit etwas Kribbeln im Bauch wurde per 1.7.2019 der Startschuss für die Einreichungen gegeben. Nie zuvor wurde ähnliches in Österreich versucht. Das Ergebnis? Bereits nach wenigen Tagen waren mehr als 100 Arbeiten eingereicht. Das kühne Ziel: 200.

249 Posts von 67 Teilnehmern und 2900 Likes

Am Ende waren es 249 Posts von 67 Teilnehmern. Wow! Sogar aus Deutschland wollten Zahntechniker Arbeiten einreichen, doch da es sich um einen österreichischen Wettbe-

werb handelte, musste – zumindest bei diesem Wettbewerb – den neidvoll nach Österreich blickenden Kollegen eine Absage nach der anderen erteilt werden. Als Jury wurden Carsten Fischer, Hanspeter Taus und Anns Radaschütz ausgewählt. Keine leichte Aufgabe für die drei Herren

Preisverleihung im Café Augarten in Wien

Doch bevor es zur feierlichen Preisverleihung kam – bei Martiniganserl und Wein, stimmungsvoll im Café Augarten in Wien – gab es zwei Vorträge, die sich perfekt ergänzten. Den Anfang machte ZTM Carola Wohlgemuth, eine junge Zahntechnikerin aus Deutschland, aber mit einem Labor in Österreich, die vor allem ästhetische Fälle und Lösungen mit Zirkon zeigte, während Uwe Gehringer viel Begeisterung für alte Techniken, sei es Goldguss oder VMK zeigte. Bei den Fällen konzentrierte er sich vor allem auf

schwierige Endfärbtem Zahnfleisch. Hanspeter Taus zeigte sich darüber erfreut: „...dass, das Altbewährte nicht vergessen wird und nicht nur neue Techniken und Materialien hochgejubelt werden“

Nun zu den Gewinnern, wobei immer wieder betont wurde, dass jeder der mitgemacht hat, in Wirklichkeit gewonnen hat. Leider konnten nicht alle Gewinner persönlich anwesend sein, aber per Videobotschaft zumindest virtuell.

Hoffnung, für alle, die nicht dabei waren: Es ist nicht unwahrscheinlich, dass für 2020 bereits eine weitere Challenge in Vorbereitung ist – auch wenn den Organisatoren im Moment nicht mehr zu entlocken war.

Die zahlreichen Preise wurden von den Firmen Briegleb Dental, DDCAM, Lösungen Kopetzki, Dentsply Sirona, Dorninger&Leibetseder, GC, Ivoclar Vivadent, Klöss Dental, Kulzer, Plandent und ZPP zur Verfügung gestellt. Vielen Dank für die Unterstützung!



Wir sind
Cendres Métaux
Vertrieb Nr. 1
in Österreich.

Top Service zum Bestpreis.

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

ZPP Dentalmedizintechnik GmbH
Vordernbergerstraße 31
8790 Eisenerz
Österreich
Telefon +43 (0) 3848 60007
office@zpp.at
www.zpp.at





Eröffnung des Ambulatoriums für Zahnheilkunde der Sigmund Freud Privatuniversität

v.l.n.r. Mag. Heinz Laubreuter, Kanzler der SFU Univ.-Prof. Dr. Jutta Fiegl, Vizerektorin der SFU, Dekanin Fakultät Psychotherapiewissenschaft Univ. Prof. Dr. Thomas Bernhart, Vizedekan und Studiengangsleiter Master Studium Zahnmedizin Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Alfred Pritz, Rektor der Sigmund Freud Privatuniversität Dr. Dr. Wolfgang Manschiebel, Ärztlicher Leiter des Ambulatoriums für Zahnheilkunde

Fünf Lehrstühle gewährleisten ein zahnmedizinisches Komplettangebot

Eröffnung des SFU-Ambulatoriums für Zahnheilkunde

Am SFU-Campus beim Prater erhalten Patientinnen und Patienten ab sofort zahnmedizinische Versorgung am neuesten Stand von Wissenschaft und Technik und die Studierenden damit eine praxisnahe Ausbildung.



Studenten und ärztlicher Leiter im fachlichen Gespräch

v.l.n.r. Florian Aigner, Student, Semestersprecher 1. Jahrgang Zahnmedizin DD. Dr. Wolfgang Manschiebel, Ärztlicher Leiter des Ambulatoriums für Zahnheilkunde, Dr. Anna Schütze, Studentin, Zahnmedizin-Quereinsteigerin aus der Humanmedizin

Das Ambulatorium bietet an einem Standort alle zahnmedizinischen Fachbereiche und zusätzliche Angebote etwa durch eine Kooperation mit der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft der SFU. Der Hintergrund des neuen Angebots: Österreich steht vor einer Pensionierungswelle bei den Behandlern. Entsprechend kommentierte Alfred Pritz, Rektor der SFU, anlässlich der Eröffnung Anfang November: »Die Hälfte der österreichischen Zahnärztinnen und Zahnärzte erreicht innerhalb der nächsten zehn Jahre das Pensionsalter, Ausbildungsbedarf ist also gegeben.«

Die SFU Zahnklinik verfügt über fünf Fachabteilungen und 16 Ambulanz-Behandlungsplätze. Unter der Anleitung und Kontrolle der jeweiligen Lehrstuhlinhaber werden die Studierenden umfassend ausgebildet: von Kieferorthopädie über Chirurgie bis hin zur Parodontologie, die eine zunehmende Bedeutung in der zahnmedizinischen Versorgung erlangt.

Für die Patienten bedeutet das: alle Fachabteilungen und Fachärzte sind an einem Ort.

Wolfgang Manschiebel, der ärztliche Leiter des Ambulatoriums, erklärte: »Bei der Ausstattung der Zahnklinik gab es für den Eigentümer SFU nur einen Maßstab: die Patienten. Hier wurde massiv in die Zukunft investiert, in optimale Patientensicherheit und Hygiene.« Entsprechend ist die technische Ausstattung state-of-the-art: Die manuelle Feinarbeit am Zahn wird digital unterstützt, von der Anamnese über die Behandlungsplanung bis zur Dokumentation. Neben »chairside«-Röntgen am Behandlungsstuhl, Arbeitsplätzen mit Mikroskop und Einheiten für Linkshänder ergänzen eine hausinterne Sterilisationseinheit auf Krankenhausbauweise und zwei komplett ausgestattete zahnmedizinische Eingriffsräume die umfassende Einrichtung.

Infos: www.zahnklinik.sfu.at

„Essentia Academic Excellence“

GC Europe's Auszeichnung für exzellente Ästhetik: Mitte September 2019 kamen die Gewinner der dritten nationalen Essentia-Wettbewerbe zu einem zweitägigen Event im Trainings- und Weiterbildungszentrum von GC Europe in Leuven, Belgien, zusammen.

Zahnmedizinstudenten aus ganz Europa waren eingeladen ihre ästhetischen Fähigkeiten im Essentia-Farbsystem unter Beweis zu stellen. Am ersten Tag präsentierten die Finalisten ihre eigenen klinischen Fälle vor einer internationalen Jury. Den Präsentationen folgten die feierliche Preisverleihung und ein gemeinsames Abendessen, um die Leistungen aller Finalisten und der Gewinner im Besonderen zu würdigen. Nach einem erstaunlichen Wettbewerb mit großartigen Präsentationen und herausragenden Fällen ist GC Europe erfreut, die Gewinner des „Essentia Academic Excellence“-Wettbewerbs für 2019 bekannt zu geben. Der erste Preis ging unter den Studenten an Benjamin Cazaux (Universität Bordeaux, Frankreich), der zweite Rang belegte Otavia

Die Gewinner des „Essentia Academic Excellence“-Wettbewerbs



Sultan (Universität Groningen, Niederlande). Unter den Doktoranden wurde der erste Preis an Andrés Silva Soto (Universität König Juan Carlos, Madrid, Spanien) verliehen, der zweite Preis war für Anne-Céline Vanhecke (Katholische Universität, Leuven, Belgien).

Gewinner des Facebook-Preises ist Ali Jrady (Arabische Universität, Beirut, Libanon). Am zweiten Tag nahmen alle Finalisten an einem Masterkurs unter der Leitung von Dr. Javier Tapia Guadix zum Thema „Schichtung und ästhetische Restaurationen mit Essentia“ teil.

Die sanfte Chirurgie

hf Surg® bietet entscheidende Vorteile gegenüber dem Skalpell sowie dem Laser:

- modernste 2,2 MHz Technologie
- 14 verschiedene Schneidelektroden für extrafeine, gewebeschonende und drucklose Schnitte
- reduziert Blutungen und schafft glattere Wundränder
- schnelle, schmerzarme Wundheilung

HÄGER
WERKEN

hf-Chirurgie
ab 1.045 €
zzgl. gesetzl. MwSt.



Vereinbaren Sie eine kostenlose Demo: Telefon 0664 - 15 01 417 • www.hagerwerken.de



Nachbericht aus Budapest

Das war Competence in Esthetics 2019



Reges Interesse am Live-Demo-Stand und bei den Ausstellern

Das Competence in Esthetics Symposium von Ivoclar Vivadent, das Highlight für Zahnärzte und Zahntechniker in der Region, hat am 15. und 16. November 2019 in Budapest stattgefunden.

Ivoclar Vivadent kehrte 2019 in die Stadt zurück, in der alles begann - der erste Competence in Esthetics fand vor neun Jahren in Budapest statt und ist seitdem ein Erfolg. 1.100 Teilnehmer aus 30 Nationen, 19 Referenten aus 10 Nationen, das sind die Eckdaten des diesjährigen Symposiums. Zentraler Kooperationspartner bei der Veranstaltung war Planmeca.

Fortbildung hat bei Ivoclar Vivadent Tradition. „Wir sehen es als Aufgabe und Pflicht, unseren Kunden nicht nur bewährte Materialien und Produktsysteme zur Verfügung zu stellen, sondern auch das nötige Know-how für die Verarbeitung und Technologie an die Hand zu geben“, erklärte Gernot Schuller, Senior Director Eastern Europe, im Rahmen seiner Eröffnungsrede. „Das Competence in Esthetics Symposium ist eine Kombination aus Vorträgen, live-demos mit Ausstellung

und „get together“, welches Teilnehmer an einem Ort komprimiert und mit Informationen zu den jüngsten Trends in unserer Branche versorgt.“

Der wissenschaftliche Leiter, Dr. Pal Gerloczy, Mitglied der Europäischen Akademie für Ästhetische Zahnmedizin, Gründungsmitglied der ungarischen Gesellschaft für ästhetische Zahnmedizin, führte versiert durch die zwei Tage und moderierte Fragen, die das Publikum an die Referenten adressierte. Im Rahmen der Vorträge wurden zahlreiche neue Konzepte vorgestellt, die ein breites Spektrum der modernen Zahnheilkunde und -technik abgedeckt haben. Im Fokus stand die effiziente Gestaltung der Behandlungsabläufe unter Wahrung hoch ästhetischer Ergebnisse. Die Behandlungsplanung und deren Umsetzung in digitalen Verfahren hat dabei einen großen Teil des Programms eingenommen. Speziell die enge Zusammenarbeit zwischen Behandler und Zahntechniker kristallisierte sich bei allen Fällen als Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung heraus. Die weiteren Themen erstreckten sich von Composite-Restaurationen, die im direkten und indirekten Protokoll gelöst wurden, bis hin zu komplexen Fällen, die mittels Implantatprothetik umgesetzt wurden.

Präsentation der Ivosmile App mit Dr. Dan Patroi



Dr. Pal Gerloczy, der wissenschaftliche Leiter des Symposiums



Gernot Schuller, Senior Director Ivoclar Vivadent, eröffnete Competence in Esthetics

Emotionen kamen dabei nicht zu kurz. Zum Abschluss des mit Informationen angereicherten ersten Tages stand Networking und Austausch unter Kollegen auf dem Programm. Im Rahmen der Abendveranstaltung gab es ungarische Spezialitäten und viel Spaß mit ausgelassener Partystimmung.

Der zweite Tag wurde mit der Verleihung des „Dental Progress Award“ eröffnet. Im Vorfeld hatten ambitionierte Post-Graduate-Studenten, der Zahnmedizin, aus 12 verschiedenen Ländern die Möglichkeit, an einem Wettbewerb teilzunehmen, bei dem eine Klasse II Versorgung unter gegebenen Voraussetzungen gelöst und dokumentiert werden musste. Die 23 Einreichungen wurden von einer internationalen Jury bewertet. Ziel des Wettbewerbs war die Förderung neuer Talente. Von den fünf Finalisten ist die Gewinnerin Dr. Eva Mikola, Semmelweis University Budapest. Sie durfte ihren klinischen Fall präsentieren. Im Anschluss berichtet Dr. Mikola: „Für mich ist es eine tolle Möglichkeit, meine Einreichung einer so großen Zuhörerschaft zu präsentieren. Ich bin fasziniert von der Arbeit der Referenten und deren Niveau. Heute durfte ich selber vortragen und das macht mich unglaublich stolz.“

Neben den Vorträgen gab es live-demos mit Tipps & Tricks zur direkten Anwendung im Alltag. Diese wurden von den Besuchern gerne angenommen. Zahlreiche Aussteller präsentierten ihre Produktneuheiten und nutzen die Gelegenheit im direkten Austausch mit Kunden zu stehen. Und nach dem Kongress ist vor dem Kongress.



Die Besucher nutzten die Gelegenheit, sich mit den Ausstellern auszutauschen

Internationale Experten-Symposium „Gemeinsam erfolgreich in der Zahnmedizin von morgen“
12.-13. Juni 2020 in Paris

Frühbucher: bis 31. Dezember 2019 Rabatt auf den regulären Preis

Für weitere Informationen:
<https://events.ivoclarvivadent.com/DE/ies2020>

Gleich anmelden!



Dr. Tatiana Repetto-Bauchhage, Gernot Schuller und Dr. Eva Mikola, Gewinnerin des Dental Progress Awardes

Berufsausbildung bei W&H in Bürmoos

Engagement, Leidenschaft und Motivation

Dreizehn junge Talente begannen im Herbst ihren beruflichen Weg beim Medizintechnikunternehmen W&H in Bürmoos, gleichzeitig wird ein junger W&H Mitarbeiter anlässlich der World Skills ausgezeichnet.



Motivierte Jugendliche starteten im September ihre Ausbildung bei W&H

© W&H (2)



Strahlende Gesichter an den World Skills: Die beiden W&H-Lehrlingsausbildner Matthias Hufnagl und Stefan Rausch, W&H-Zerspanungstechniker und WM-Teilnehmer Alexander Absmann, sowie WorldSkills-Betreuer Dieter Geisberger

Wir bauen auf unseren Fachkräftenachwuchs und schaffen die Basis für bestens ausgebildete Mitarbeiter. Genau aus diesem Grund nimmt die Lehrlingsausbildung in unserem Unternehmen einen zentralen Stellenwert ein“, erklärt W&H-Geschäftsführer Kommerzialdirektor Peter Malata.

Unter dem Motto „Erfinde mit uns die Zukunft“ bieten die Bürmooser insgesamt zehn unterschiedliche und zukunftsorientierte Lehrberufe zur

Auswahl. Mit jeder Menge Entwicklungsmöglichkeiten und gezieltem Coaching durch ihre Lehrlingsausbildner, begannen vor Kurzem dreizehn neue Lehrlinge ihr Berufsleben im W&H Hauptsitz.

Die jungen Mitarbeiter werden bereits früh in reale Kundenaufträge mit eingebunden. „Für uns ist es wichtig, dass die Auszubildenden sehr früh einen sinnvollen Beitrag im Unternehmen leisten können. Die Teamstruktur in unserem Haus stärkt

den Zusammenhalt sowie das Selbstbewusstsein“, betont Ing. Herbert Traschwandner, Mitglied der W&H-Geschäftsleitung. Die hauseigene Lehrlingsakademie „KnoW&How“ macht die Jugendlichen mit den Anforderungen in der Medizintechnik vertraut und vermittelt Soft Skills wie Kommunikation und Teamfähigkeit.

Von Bürmoos an die Berufsmeisterschaften in Russland

Schon während der Ausbildung dürfen die jungen Mitarbeiter ihr Können in internationalen Wettbewerben unter Beweis stellen. So waren W&H-Lehrlinge bereits dreimal in Serie Staatsmeister und vertraten W&H bei der internationalen WorldSkills Berufsweltmeisterschaft. Im August wurde der junge Zerspanungstechniker Alexander Absmann bei der WM im russischen Kazan mit dem Leistungsdiplom „Medallion for Excellence“ ausgezeichnet und holte die Silbermedaille im Teamwettbewerb. Damit zeigte er erneut, dass W&H-Lehrlinge zu den besten Nachwuchskräften zählen.

Extrem fließfähiges und zugleich hochstabiles Composite mit extrafeiner Kanüle

Das Füllen kleiner Kavitäten sowie die Ausbesserung von Defekten sind wiederkehrende Arbeiten in der Zahnarztpraxis. Das oberste Ziel ist eine minimalinvasive Behandlung um den Verlust gesunder Zahnschicht so gering wie möglich zu halten.

Für diese präzisen Anwendungen wünschen sich Zahnärzte ein sehr fließfähiges Material, das gleichzeitig die gewohnt hervorragenden physikalischen Eigenschaften und die Belastbarkeit eines stopfbaren Füllungscomposites aufweist.

Um diesem Wunsch gerecht zu werden, hat Voco die bewährte Grandioso-Produktfamilie um ein niedrig-viskoses Nanohybrid Composite erweitert – Grandioso Light Flow. Dünnefließend, präzise und hochfest sind die Eigenschaften des neuen Flow Composites. Die Stärken des Produktes liegen vor allem in der Möglichkeit der punktgenauen und präzisen Applikation durch eine extra-

feine Kanüle, die sogar noch filigraner ist als eine Parodontalsonde. So lassen sich Überschüsse vermeiden und es kann materialsparend gearbeitet werden. Darüber hinaus imponiert das Produkt trotz seiner ausgezeichneten Fließfähigkeit mit beeindruckenden, physikalischen Werten. So werden mit einem Füllstoffgehalt von 76 Gew.-% und einer 3-Punkt-Biegefestigkeit von 151 MPa, spielend Werte eines stopfbaren Composites erreicht. Grandioso Light Flow stellt damit eine optimale Ergänzung für filigrane und individualisierte Anwendungen dar, bei denen höchste Präzision im Vordergrund steht.

Infos: www.voco.dental



Grandioso Light Flow von Voco - dünnfließend, präzise und hochfest

Henry Schein unterstützt den Kampf gegen Krebs

Practice Pink-Programm brachte 1,6 Mio. US-Dollar an Spendengeldern zusammen. In Österreich unterstützt Henry Schein die Österreichische Kinder-Krebs-Hilfe.

Das Headquarter von Henry Schein gab dieser Tage bekannt, dass das Unternehmen erneut gemeinnützige Organisationen, die sich dem Kampf gegen Krebs verschrieben haben, durch sein „Practice Pink“-Programm unterstützen wird. Im Rahmen des Programms, das seit 13 Jahren besteht, hat Henry Schein über 1,6 Mio. US-Dollar für Bemühungen zur frühzeitigen Erkennung von Krebs, der Verbesserung des Zugangs zur Behandlung sowie Forschung und Prävention gespendet.

Gemeinsam mit Nichtregierungsorganisationen und Lieferantenpartnern aus ganz Nordamerika und Europa unterstützt Henry Schein Zahnärzte und Mediziner dabei, das Bewusstsein und die Suche nach Behandlungsmöglichkeiten gegen Brustkrebs und andere Krebsarten zu fördern, indem

das Unternehmen seinen Kunden eine Reihe von Produkten, in Pink' anbietet, darunter Verbrauchsmaterialien für das Gesundheitswesen, Praxisbedarf und Kleidung.

In Österreich unterstützt Henry Schein Dental Austria die Österreichische Kinder-Krebs-Hilfe (ÖKKH), die ihre Mission in der umfassenden Unterstützung von an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen sowie ihrer Familien während der Erkrankung und danach, sieht. Ein Teil der im Oktober und November erzielten Verkaufserlöse dieser pinkfarbenen Produkte werden der Organisation gespendet, um die Forschung, Präventionsmaßnahmen und die Früherkennung zu unterstützen und dabei zu helfen, den Zugang zu Behandlungen zu verbessern.

„Der Kampf gegen den Krebs ist unser aller Kampf, und nur, wenn wir

uns zusammenschließen und unsere gemeinsamen Stärken nutzen, werden unsere Bemühungen die größtmögliche Wirkung entfalten“, sagte Stanley M. Bergman, Chairman of the Board und Chief Executive Officer von Henry Schein. „Wir vom Team Schein danken unseren Kunden und Lieferantenpartnern für die Unterstützung des „Practice Pink“-Programms und freuen uns darauf, weiterhin auf unser gemeinsames Ziel einer Welt ohne Krebs hinzuwirken.“

www.kinderkrebshilfe.at





CP GABA // VERANSTALTUNGEN

Anregendes Symposium von CP GABA in Köln. Dr. Christian Bittner spricht zum Thema Angstpatienten

Herausforderung in der Zahnmedizin:

Angst nehmen und Patienten motivieren

Nahezu 180 Teilnehmer folgten Mitte September der Einladung von CP GABA zum Symposium in Köln. Unter dem Motto „Zahnmedizin – mehr als ein gesundes Lächeln“ widmeten sich die Referenten aus drei Ländern zukunftsweisenden Themen. Im Fokus zweier interaktiver Workshops im „Meet & Talk“-Format standen die motivierende Gesprächsführung sowie der Umgang mit Angstpatienten in der Zahnarztpraxis.

Für die zahnmedizinische Prävention und Therapie spielt das Verhalten der Patienten eine große Rolle. Das gilt unter anderem für die Behandlung der Parodontitis: Rauchen oder mangelnde Mundhygiene sind nur zwei der zahlreichen, verhaltensassoziierten Risikofaktoren, die mit dieser Erkrankung verbunden sind. Ein besonders hilfreicher Ansatz um gewünschte Verhaltensänderungen bei Patienten zu realisieren ist eine motivierende Gesprächsführung. Fazit der von Dr. Julia Kitzmann (Hamburg) und PD Dr. Christoph Ramseier (Bern) geführten interaktiven „Meet & Talk“ Formates ist die Bedeutung der Partnerschaft zwischen Zahnarzt und Patient. Denn nur durch Gespräche auf Augenhöhe und echtes Interesse an den Beweggründen lässt sich die Motivation der Patienten steigern. Dabei kommen im zahlreiche Kommunikationstechniken zum Einsatz, zum Beispiel offene Fragen und aktives Zuhören. Ziel ist es, die Stärken des Gegenübers zu erkennen und zu würdigen statt die Schwächen zu betonen.

Bis zu 60 Prozent der Bevölkerung geben in Befragungen an unter Zahn-



PD Dr. Christoph Ramseier (Bern) erläuterte die Bedeutung der Partnerschaft zwischen Zahnarzt und Patient

Alexander Böhle/CP GABA (2)

arztangst zu leiden. 12 Prozent, das heißt rund 10 Millionen Menschen alleine in Deutschland, sagen sogar, sie hätten „sehr große Angst“ – und das quer durch alle gesellschaftlichen Schichten. „Viele glauben allerdings, sie seien mit diesem Problem allein und verspüren daher große Scham,“ kommentierte Dr. Christian Bittner (Salzgitter-Bad) in seinem Vortrag zur

Begleitung von Angstpatienten der Zahnarztpraxis. Eine sinnvolle Reaktion des Praxisteams darauf ist, nach Ansicht des Experten, der Situation das Besondere zu nehmen und den Patienten das Gefühl zu geben, ihre Angst sei etwas Alltägliches. Auch die Lenkung der Aufmerksamkeit ist eine besondere Herausforderung: Sätze wie „Haben Sie keine Angst“ oder „Es tut nicht weh“ führen bei den Patienten meist genau zum Gegenteil.

Neben Angst vor Kontrollverlust oder Schmerzen richtet sich das Unbehagen der Menschen in der Zahnarztpraxis in der Mehrheit der Fälle auf einen bestimmten Faktor: die Angst vor fehlender Information. Das bedeutet für Zahnärzte und Praxisteams im Umkehrschluss, die einzelnen Schritte der Behandlung möglichst sachlich, verständlich und detailliert zu erklären. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Optionen, um Patienten ihre Angst zu nehmen oder zumindest zu reduzieren. Neben medikamentöser Begleitung können auch alternative Ansätze wie Hypnose, Klopftechniken, autogenes Training oder Kopfhörer mit Musik eingesetzt werden.

PrograMill® PM7

Die kraftvolle und souveräne Systemlösung

Ivoclar Vivadent GmbH | Tech Gate Vienna | Donau-City-Strasse 1 | 1220 Wien | Austria | Tel. +43 1 263 191 10



**PRÄZISION UND
PRODUKTIVITÄT FÜR
IHRE DENTALE ZUKUNFT**

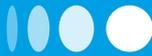
- automatischer Wechsel zwischen Nass- und Trockenbetrieb
- innovativer Digital Denture-Prozess
- intuitive, komfortable Bedienung

→ Connected to you

ivoclardigital.com






pluradent

(T)Räume gestalten

Entdecken Sie die Möglichkeit
zeitgemäßer Innenarchitektur und
individueller Raumgestaltung:

www.pluradent.at

